

nöwî

AKTUELL..... 3
Unternehmerinnenforum
in Amstetten

SERVICE..... 13
Land stoppt
Förderung

BRANCHEN 19
Tagung Lebensmittel-
gewerbe

BEZIRKE 30
Silber für
Cateringgruppe

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 31

8. Oktober 2010



Chefinnen als neue Role-Models

Bericht Unternehmerinnenforum **Seiten 3 & 4**

P.b.b., Erscheinungsort 3432 Tulln, Verlagspostamt 3100 St. Pölten – GZ 02Z031639 M

Foto: Fotolia/Bearbeitung: Kneissl

**Bezirksbeilage „Wien-Umgebung“
„Große Vielfalt – viel gemeinsam“**

**Mehr dazu im Mittelteil
dieser Ausgabe!**

MBA-Studium für Unternehmer & Führungskräfte

- ☑ akademischer Grad
- ☑ berufsbegleitend
- ☑ aktives Studentennetzwerk
- ☑ jederzeitiger Einstieg
- ☑ Alltagsentlastung
- ☑ zeitflexibel

www.mba.at

kostenloser Infoabend in **Brunn**
Mo., 11. Oktober 2010

kostenloser Infoabend in **Linz**
Do., 14. Oktober 2010



MBA-Student
Roland Beranek, CMC
BMD Systemhaus GmbH/
Akademie

„Zusammenfügen von praktischer Erfahrung und fachlichen Inputs seitens der Professoren ist eine perfekte Investition in die berufliche Tätigkeit.“

SMA
SALES MANAGER AKADEMIE

Ziele sicher erreichen.
ÖAMTC-
Firmen-
Mitgliedschaft.

**JETZT BIS 15 MONATE
 ZUM PREIS VON 12**

Bis zum 31.12.2010

Fordern Sie Ihr persönliches Angebot an unter:
 ■ firmitgliedschaft@oamtc.at
 ■ www.oamtc.at/firmitinfo

*Ihr Ansprechpartner
 für Ihre Werbung
 in der NÖWI*

mediacontacta
 Ges.m.b.H.,
 1010 Wien
 Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,
 Fax 01/523 29 01-33 91

E-Mail:
noewi@mediacontacta.at

Unter uns gesprochen

Arbeitsverweigerung beim AMS massiv gestiegen Ohne Leistung geht es nicht

Bemerkenswertes war dieser Tage einem Artikel im „Kurier“ zu entnehmen: In über 1200 Fällen musste das AMS in Niederösterreich im ersten Halbjahr Menschen das Arbeitsgeld sperren, weil sie offensichtlich nicht bereit waren, eine zumutbare Beschäftigung anzunehmen oder sich mit einer Schulung wieder fit für das Erwerbsleben zu machen. Man muss sich das nochmals vor Augen führen: Im Schnitt 200 Mal im Monat, also in etwa neun bis zehn Fällen pro Arbeitstag, musste das AMS zu Sanktionen greifen – weil der Weg zur möglichen Arbeit als zu weit erachtet wurde, die Bezahlung als zu gering oder, weil der betreffende Arbeitslose einfach nicht wollte. Gegenüber 2009 bedeutet das einen Anstieg um satte 14 Prozent.

Wenn die Zahl der offenen Stellen steigt, unsere Betriebe dringend Facharbeiter brauchen, zugleich aber immer mehr Menschen Arbeit einfach verweigern, läuft etwas schief. Das lässt sich natürlich nicht verallgemeinern. Wir alle können uns über verlässliche und hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Betrieben freuen, ohne die es einfach nicht geht. Aber Daten wie jene aus dem AMS zeigen auch, dass Leistungsbereitschaft in unserer Gesellschaft nicht überall jenen Stellenwert hat, den sie haben sollte. Forderungen nach einer 35-Stunden-Woche sind sicher nicht das richtige Mittel, daran etwas zu ändern.



Sonja Zwazl, Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Foto: Archiv



Wir machen Ihre Firma wieder fit!
 Entschuldung von Klein- u. Mittelbetrieben in ganz Österreich. Ihre Firma ist überschuldet, es droht die Insolvenz – was tun? Sie können Bankschulden nicht mehr bezahlen – was tun? Sie können Lieferanten nicht mehr bezahlen – was tun? Agieren sie rechtzeitig und reden Sie mit uns!

HPF Betriebsmanagement GmbH
 Julius-Tandlerplatz 6/15, 1090 Wien
 Tel. 01/319 50 10 oder 0664/222 33 77
 Wir kümmern uns diskret um Ihre Sorgen!
 Wir übernehmen interessante Unternehmen oder beteiligen uns!

aktuell S. 3–12	service S. 13–18	branchen S. 19–29	bezirke S. 30–45
Unternehmerinnenforum S. 3, 4	Finanzpolitik S. 13	Gewerbe und Handwerk S. 19	Amstetten S. 30
E-Mobilität S. 5	Steuerkalender	Mode und Bekleidungstechnik, Lebensmittelgewerbe, Dienstleister	Baden S. 30
Nahversorger-Aktion S. 6	Sozialpolitik S. 13	Handel S. 22–24	Bruck/Leitha S. 31
Firmennews S. 7	Land stoppt Förderung	Lebensmittelhandel, Arzneiwaren, Drogerie, Spielwaren, Medizinprodukte	Gänserndorf S. 32
Telefit S. 7	Außenwirtschaft S. 13, 14	Transport und Verkehr S. 25, 26	Gmünd S. 32
Firmen A-Z S. 8	Zollwertkurse, Fachmesse Italien	Spediteure, Tankstellen, Güterbeförderung	Hollabrunn S. 33
Business Lounge S. 9	Bildung S. 14	Information und Consulting S. 27–29	Horn S. 33
Digitaltalks, Ausschreibung S. 10	Lehre fördern	Abfall- und Abwasserwirtschaft, Immobilien- und Vermögenstreuhänder	Korneuburg/Stockerau S. 34
Erfolgstag S. 11	Unternehmerservice S. 15	Tourismus und Freizeitwirtschaft S. 29	Krems S. 35
Junge Wirtschaft S. 12	Förderantrag, Ideen-Sprechtag	Gastronomie	Lilienfeld S. 37
	Wirtschaftsförderung S. 16		Melk S. 37
	Studienstart NDU, Kompetenz-Check, Lehrgänge		Mistelbach S. 38
			Mödling S. 39
			Neunkirchen S. 40
			St. Pölten S. 42
			Scheibbs S. 42
			Tulln S. 43
			Wr. Neustadt S. 43
			Wien-Umgebung S. 44
			Zwettl S. 45



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Christian Buchar, Andrea Geißlhofer, Mag. Andreas Steffl, Mag. Robert Zauchinger, Doris Greill, Astrid Hofmann, Christoph Kneissl (Graphik). Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606-0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 1. Halbjahr 2010; Druckauflage: 77.373 (Jahresschnitt 2009). **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

aktuell

Unternehmerinnenforum:

Chefinnen als neue Role-Models!

Überalterung der Bevölkerung, Bildungsdebatte und Migration. Angesichts dieser Herausforderungen könne es sich unsere Gesellschaft gar nicht leisten, auf brachliegende Ressourcen zu verzichten!

Damit meint Zukunftsforscher Andreas Reiter, dass es schlicht und einfach volkswirtschaftlicher Unsinn sei, wenn sich gut ausgebildete Frauen auf ein Hausfrauendasein zurückziehen. Noch dazu, wo spezifische weibliche Fähigkeiten in der modernen Arbeitswelt immer stärker benötigt würden. „Frauen sind die neuen „Role-models“, die die Wirtschaft kann und will auf dieses Potenzial nicht verzichten!“, erklärte Reiter vor über 800 Firmenchefinnen beim NÖ Unternehmerinnenforum in der Johann Pölz-Halle in Amstetten.

Für die Arbeitswelt und die Firmenkultur könne es nur von Vorteil sein, wenn erfolgreiche

Frauen das Steuer in die Hand nehmen. „Chefinnen haben einen anderen Führungsstil als Männer“, weiß Reiter. „Dieser zeichnet sich durch eine ganzheitlichere Sichtweise aus.“ Zudem würden sich Frauen für viel weniger ersetzbar halten als Männer und offener an die Dinge herangehen.

„Female Swing“ auf dem Vormarsch

Als Antreiber für den gesellschaftlichen Wandel spielen Niederösterreichs „Frauen in der Wirtschaft“ eine zunehmend wichtigere Rolle. Der „Female Swing“ ist in der blau-gelben Wirtschaft unaufhaltsam auf dem Vormarsch.

Das beweist der jährliche steigende Frauenanteil bei den Firmenneugründungen, es sind mittlerweile schon 42 Prozent, das ist deutlich über dem Bundesschnitt von 40,6 Prozent. Schon jetzt gibt es in Niederösterreich über 23.000 Unternehmerinnen, jeder dritte Betrieb im Land wird von einer Frau geführt. Eine/r von fünf MitarbeiterInnen in der blau-gelben Wirtschaft arbeitet in einem Betrieb, der von einer Frau geführt wird.

Keine Schuldkomplexe anzüchten

Ist es aber überhaupt möglich, Familie und Unternehmen unter einen Hut zu bringen?

„Das ist sicher schwierig, aber nicht unlösbar. Wir zeigen immer wieder Wege auf, wie es machbar ist“, so Monique Weinmann, Landesvorsitzende von „Frau in der Wirtschaft (FIW)“, dem größten Unternehmerinnennetzwerk des Landes. So sind etwa, damit Unternehmerinnen ihre Aufgaben und Probleme besser bewältigen können, die „Betriebshilfe für UnternehmerInnen“ oder die WIFI-Kindergärten von Wirtschaftskammer-Präsidentin Sonja Zwazl ins Leben gerufen worden. Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav will vor allem den Anteil von Frauen in Führungsetagen weiter erhöhen. Für Zwazl sind tradierte weibliche Rollenbilder längst überholt. Dabei rät die Präsidentin den Frauen, sich bloß keine Schuldkomplexe anzuzüchten, wenn sie mal keine Zeit für Familie oder Kinder haben: „Zusammen lassen sich alle Probleme viel besser lösen. In einer Partnerschaft sind auch die Männer gefordert.“



Chefinnen vor den Vorhang: Präsidentin Sonja Zwazl, Landesrätin Petra Bohuslav und Landesvorsitzende Monique Weinmann mit den Bezirksvorsitzenden von Frau in der Wirtschaft.

Unternehmerinnenforum in Amstetten: Starke Frauen – starke Wirtschaft



Boten eine tolle Show:
Vokalmusik Gruppe „Die Vierkanter“.



Alle Fotos: Kraus

Selbstständigkeit ist ungeheure Chance für Frauen:
Präsidentin Sonja Zwazl.



Frauen in Managementetagen noch unterrepräsentiert:
Landesrätin Petra Bohuslav.



Moderne Arbeitswelt benötigt weibliche Stärken:
Zukunftsforscher Andreas Reiter.



Zeigen Lösungs-Wege für Frauen auf:
Landesvorsitzende Monique Weinmann.



Volles Haus:
800 Chefinnen hatten in der Johann Pölz-Halle das Sagen.

Aktion E-Mobilität: Erster Testpilot kommt aus Niederösterreich

Niederösterreichs JW-Vorsitzender Mag. Thomas Hagmann ist der erste „Testpilot“ im Rahmen der Aktion „Ich teste ein Elektroauto!“



Foto: z. V. B.

WKÖ-Generalsekretärin Anna Maria Hochhauser (Bildmitte) übergab Thomas Hagmann als erstem Testfahrer den „THINK City!“. Eveline Steinberger-Kern von The Mobility House gratuliert.

Betriebe in ganz Österreich haben jetzt die Chance, die Zukunftstechnologie „Elektro-

roauto“ einem echten Praxistest zu unterziehen – und das kostenfrei. Möglich wird dies durch eine

Kooperation der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) und der Landeswirtschaftskammern mit „The Mobility House“.

Bei der Test-Aktion, die in drei Durchgängen bis Mitte Februar laufen wird, können sich Unternehmen bewerben, um für vier Wochen zu „Elektro-Testpiloten“ zu werden. Der Kleinwagen „THINK City!“ ist auch für Handwerksbetriebe und Warenzulieferungen geeignet. Er verfügt über zwei Sitze und einen geräumigen Laderaum.

Thomas Hagmann, Konditormeister in Krems, will den „THINK City!“ nutzen, um seine Kunden im Nahbereich mit seinen Köstlichkeiten wie Lebkuchen, Mehlspeisen und Schokoladen zu beliefern. Der Kremser Familienbetrieb liegt damit voll im Trend: „Wenn man weiß, dass 80% aller täglichen Fahrten unter 40 Kilometer liegen, dann sind Elektroautos eine clevere Alternative. Vor allem im urbanen Bereich und für kleinere Frachten oder Außendienstfahrten“, so Kai Karring, Geschäftsführer von The Mobility House.

www.mobilityhouse.at/wko

Unternehmen, die den „THINK City!“ Probe fahren wollen, können sich ab sofort auf der Aktions-Homepage www.mobilityhouse.at/wko für einen Testdurchlauf bewerben. Für die Betriebe fallen beim Test nur die Stromkosten an! Sie müssen sich aber verpflichten, ihre Erfahrungen weiter zu geben bzw. einen Blog auf blog.mobilityhouse.com zu verfassen.

Jede Landeskammer sowie die WKÖ können für jeden der drei Durchgänge je ein Testunternehmen nominieren. In der WKNÖ ist Mag. Bernhard Gerhardinger (Wirtschaftspolitik) Ansprechpartner der Aktion. Er wird gemeinsam mit einer Jury die Auswahl aus den blau-gelben Bewerbern treffen, wobei etwa die Multiplikatorenwirkung eines Unternehmens und anderes berücksichtigt wird.

Alle Bewerbungen auf www.mobilityhouse.com werden an die jeweilige Landeskammer weitergeleitet.

www.vw-nutzfahrzeuge.at



Ab EUR 12.990,-*
ab EUR 15.588,-**

Die neuen Entry⁺-Modelle. So wie Sie sie brauchen.

Die preislich attraktiven Einstiegsmodelle - für große und kleine Erfolgsgeschichten. Was für alle Entry⁺-Modelle gilt: Sie entscheiden sich für einen starken Partner, der Sie beim beruflichen Erfolg immer verlässlich unterstützt. **Und weil der Transporter heuer seinen 60. Geburtstag feiert, gibt es jetzt als Dankeschön für Ihr Vertrauen, bei Finanzierung im KMU-Paket der Porsche Bank, bis zu 60 Monate Garantie³⁾ inklusive.**



Nutzfahrzeuge

*Unverb., nicht kart. Richtpreis exkl. MwSt. **Unverb., nicht kart. Richtpreis inkl. MwSt. ³⁾TopGarantie PLUS der Porsche Versicherung für die Vertragslaufzeit von max. 5 Jahren. Gültig für alle Caddy®, T5 und Crafter Neu- und Jungwagen (Erstzulassung 2009, 2010) bis 31.12.2010. Symbolfoto. Der Produktname Caddy® ist ein eingetragenes Markenzeichen von Caddie S.A. und wird von Volkswagen Nutzfahrzeuge mit freundlicher Genehmigung von Caddie S.A. benutzt. Verbrauch: 5,4–11,9 l/100 km, CO₂-Emission: 143–314 g/km.

Wir suchen gemeinsam mit dem Kurier die beliebtesten Nahversorger in NÖ!

Im Herbst 2010 werden von der Wirtschaftskammer Niederösterreich gemeinsam mit dem KURIER wieder die beliebtesten Nahversorger Niederösterreichs in folgenden fünf Kategorien gesucht:

1. Gewerbe & Handwerk: KonditorInnen, BäckerInnen, FleischerInnen
2. Lebensmitteleinzelhandel
3. PostpartnerInnen
4. TrafikantInnen
5. Gastronomie: WirtInnen

Alle Mitglieder dieser Branchen sind herzlich eingeladen, an der Aktion teilzunehmen. Die ersten 100 angemeldeten Mitglieder jeder Branche erhalten zum Aktionsstart ein KURIER-Werbemittelpaket, bestehend aus 150 Stk. Stimmkarten und einer Stimmkarten-Sammelbox um aktiv Kundenstimmen sammeln zu können. Bis 15. Oktober 2010 können sich interessierte Betriebe bei **Mag. Wolfgang Fuchs** (wolfgang.fuchs@wknoe.at bzw. unter 02742/851/18 3 10) für eine Teilnahme anmelden.

Neben einer umfassenden Berichterstattung über die Aktion werden im Oktober und November 2010 niederösterreichische Nahversorger im Kurier vorgestellt. Alle teilnehmenden Betriebe stellen sich der Wahl zum beliebtesten Nahversorger durch die KURIER-LeserInnen und Nahversorger-Kunden.

Die Gewinner in den fünf o. g. Kategorien werden von den KURIER-LeserInnen mittels Stimmkarten gewählt. Die Stimmkarten gibt es regelmäßig im NÖ Kurier als Kupon zum Ausschneiden, bzw. liegen sie vor Ort bei jenen Betrieben auf, welche ein Werbemittelpaket erhalten haben. Gewertet werden nur Stimmkarten mit Originaladressen (d. h. die Stimmkarten können kopiert werden, die Absender müssen jedoch unterschiedlich sein).

Als Anreiz für die KURIER-LeserInnen bei dieser Aktion mitzumachen werden Einkaufsgutscheine im Gesamtwert von € 5000,-, zur Verfügung gestellt von der WKNÖ, verlost.

Bei einem Abschlussfest werden die Sieger geehrt und erhalten eine spezielle KURIER-Tafel „Beliebtester NÖ Nahversorger“ zur Anbringung im Betrieb.



BESTENS VERSORGT DAS HAB' ICH VOM KURIER

GESUCHT: Die beliebtesten Nahversorger in Niederösterreich

Start der Aktion: 24. Oktober 2010

Machen Sie mit bei der Wahl zum beliebtesten Nahversorger in NÖ in folgenden Branchen:

- ① Gewerbe & Handwerk: KonditorInnen | BäckerInnen | FleischerInnen
 ② Lebensmitteleinzelhandel ③ PostpartnerInnen ④ TrafikantInnen ⑤ Gastronomie: WirtInnen

Im Rahmen der Aktion werden niederösterreichische Nahversorger im KURIER redaktionell vorgestellt und Leser & Kunden dazu aufgefordert, ihre beliebtesten Nahversorger in NÖ zu wählen.

Alle Mitglieder dieser Branchen sind herzlich eingeladen, an der Aktion teilzunehmen. Die ersten 100 angemeldeten Mitglieder jeder Branche erhalten zum Aktionsstart ein KURIER-Werbemittelpaket (100 Stück Stimmkarten A4 und eine Stimmkarten-Sammelbox), um aktiv Kundenstimmen sammeln zu können.

ANMELDUNG bei Mag. Wolfgang Fuchs: wolfgang.fuchs@wknoe.at oder Tel.: 02742/851-18310
Anmeldeschluss: 15. 10. 2010



Firmen-News

Zalto Glas glänzt in der Nische

Zwei niederösterreichische Unternehmer trotzten dem weitreichenden Strukturwandel in der Waldviertler Glasindustrie. Mit der Idee, für jede Weinsorte ein eigenes Weinglas zu entwickeln, vermarkten Martin Hinterleitner und Josef Karner mit ihrer Zalto Glas GmbH pro Jahr an die 60.000 hochwertige Gläser. „Mit der von uns abgedeckten Nische ist es uns außerdem gelungen, im Waldviertel Arbeitsplätze zu schaffen“, so Hinterleitner zum NÖ Wirtschaftsprescribedienst.

Sechs Mitarbeiter sind mittlerweile am Standort des Unternehmens, in Neu Nagelberg im Bezirk Gmünd, beschäftigt. „Beim Start des Projektes, im Jahr 2004, haben wir mit einem Arbeitnehmer begonnen“, erinnert sich der Geschäftsführer. Heute beliefert man mehr als 300 Winzer und Gastronomen in Österreich. Im Ausland ist der Kundenstock etwa doppelt so groß. Im Export gehen die

Weingläser aus dem Waldviertel in benachbarte Länder, wie Deutschland oder Italien, sowie auch in deutlich entferntere Märkte, wie China, Japan oder die USA.

Auch weiterhin will sich Martin Hinterleitner auf die Vermarktung der Gläser konzentrieren und die Herstellung Partnerbetrieben im benachbarten Ausland überlassen: „Durch den Strukturwandel haben im vergangenen Jahr Glashütten in Tschechien, Polen und Ungarn geschlossen, die zwischen 500 und 1000 Mitarbeiter beschäftigt hatten. Unter diesen Rahmenbedingungen macht es für mich betriebswirtschaftlich leider keinen Sinn, in eine eigene Produktionslinie zu investieren.“ Bei der Bearbeitung der fertigen Gläser setzt die Zalto Glas GmbH unverändert auf Know-how aus Österreich und kooperiert u. a. mit einem Dienstleister aus Weitra.

www.zaltoglas.at

Mödlinger Firma entwickelt wirksamen Schutz gegen Lärm

Was herkömmliche Schallschutzwände entlang von Autobahnen und Zugstrecken zu leisten vermögen, reicht einem Mödlinger Unternehmer nicht. Der niederösterreichische Architekt Wolfgang Brunbauer hat ein Schallschutzsystem entwickelt, das den Verkehrslärm deutlich effizienter absorbiert und auch noch in der Landschaft eine viel bessere Figur macht. „Die von uns eingesetzten Calma-Tec-Schaumstoffwände müssen auf Grund ihrer guten Wirksamkeit nicht so hoch gebaut werden und wirken optisch viel besser“, berichtet Produktmanager Lukas Brunbauer dem NÖ Wirtschaftsprescribedienst.

Wer kennt sie nicht, die öden, manchmal bunt eingefärbten und Kilometer langen Beton- oder Holzwände, die auf der Autobahn die Sicht auf die Landschaft verstellen und deren lärmvernichtende Wirkung dennoch oft sehr mangelhaft ist? Weicher, dunkelgrauer und lärmschluckender Schaumstoff hingegen bietet laut dem Junior-

Chef sowohl besseren Schutz als auch mehr Sicht.

„Herkömmliche Schallschutzwände aus Beton oder Holz sind hart, reflektieren den Schall von Autoreifen und Motoren und verteilen ihn in die Umgebung“, sagt er. Mit seinem System würden laute Geräusche vom porösen Polyethylen geschluckt und der Lärm verschwinde. Calma-Tec-Pilotprojekte sind in Zusammenarbeit mit der ASFiNAG an der A2 nahe Wiener Neudorf und an der A10 bei Spittal an der Drau errichtet worden und würden dort die Effizienz der neuen Schutzanrichtungen beweisen.

Schon in naher Zukunft will Brunbauer mit einem eigens für die Hochgeschwindigkeitsstrecken der Deutschen Bahn entwickelten und besonders robusten Lärmschutzsystem auf dem nachbarlichen Markt Fuß fassen. Gegenwärtig ist er noch mit der Konstruktion von „lärmschluckenden Hecken für den Privatgarten“ beschäftigt.

www.calma-tec.com



Einfach erfolgreich!
Das TELEFIT-Erfolgsrezept für Ihr Unternehmen



Auf in die Wolke!

Backup aus Unternehmenssicht ist wichtig, das wissen zumindest jene, die schon einmal Daten verloren haben. Doch auch die Organisation eines regelmäßigen Backups, die dazu notwendige IT Infrastruktur und vor allem das innerbetriebliche Know-how sind nicht zu unterschätzen. Gerade für kleinere und mittlere Betriebe ist die Verwendung von virtuellem Speicherplatz, wie z. B. bei Dropbox (www.dropbox.com) daher fast schon ein „Muss“. Wie bisher werden Daten am eigenen Rechner abgelegt. Ist das Gerät mit dem Internet verbunden, werden die Daten mit jenen auf dem Server synchronisiert. Ordner können generell oder eingeschränkt freigegeben werden und sowohl lokal als auch direkt aus dem Browser heraus geöffnet werden. Bis zu 8 Gigabyte sind kostenlos, aufgerüstet werden kann auf bis zu 100 GB. Änderungen können nachverfolgt und irrtümlich gelöschte Daten wieder hergestellt werden.

**TELEFIT TOUR-STOPPS
NIEDERÖSTERREICH**

GÄNSERNDORF

WIESELBURG

Mo, 18. Okt. 10

Mi, 20. Okt. 10

www.telefit.at

Präsentieren Sie Ihr Unternehmen online – 5. Teil: Persönliche Einstellungen für mein wko.at



Foto: Bilderbox

In den letzten Ausgaben der NÖWI haben wir Ihnen

- das Firmen A-Z und wie Sie Ihr Unternehmen darin präsentieren und
- wie Sie und Ihre Mitarbeiter uneingeschränkten Zugriff auf alle Informationen des WKO.at-Portals erhalten vorgestellt. Im heutigen, letzten

Teil, geben wir Ihnen noch einige Tipps, wie Sie **das WKO.at-Portal an Ihre persönlichen Bedürfnisse anpassen** können:

Unter **Einstellungen** können Sie

- Ihren **Pincode** ändern,
- Ihre **Anmeldung** mit der **E-Mail-Adresse** aktivieren,

- festlegen, dass Sie bei Ihrem nächsten Besuch auf wko.at **automatisch angemeldet** werden und

auswählen mit welcher Seite (Branche) Sie **starten** wollen. Auf die **Kollektivverträge** und **AGBs** Ihrer Branchen greifen Sie mit einem Klick zu. Ohne Suche erhalten Sie die für Ihre Branchen gültigen Infos.

Sind Sie Mitglied in mehreren Branchen, wechseln Sie mit einem Klick auf **Meine anderen Branchen**. Wählen Sie aus der Liste Ihrer Branchen und gelangen so auf die Seite mit den entsprechenden Informationen.

So einfach sind Sie immer up2date

Auf vielen Themenseiten befindet sich der Button zum **RSS-Abo**. Über den Button gelangt man zur RSS-Seite, durch Klick auf „Feed abonnieren“

bestätigen Sie das Abo. Ab diesem Zeitpunkt befindet sich der RSS-Feed in den Favoriten in Ihrem Browser und liefert Ihnen automatisch neue Einträge zum abonnierten Thema. Um Ihre Feeds anzuzeigen, klicken Sie in Ihrem Browser auf die Schaltfläche **Favoriten** und anschließend auf **Feeds**.

Zugangsdaten vergessen?

Wenn Sie Ihre persönlichen Daten bereits eingetragen haben, können Sie Ihren Pin-Code per E-Mail anfordern. Klicken Sie auf **Meine Branche** und **Zugangsdaten vergessen**. Geben Sie Ihre 7-stellige Mitgliedsnummer und Ihre E-Mail-Adresse ein. Sie erhalten in Folge eine E-Mail mit einem Link, über den Sie Ihren Pin-Code neu festlegen können.

Hotline: 0800/22 12 23

Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at

Firmen A-Z

Mit etwas
Klick
ein iPad
gewinnen!

Das Firmen A-Z ist das kostenlose Online-Verzeichnis der Wirtschaftskammern. Editieren Sie bis 15.11.2010 Ihre Daten auf wko.at/firmen oder wenden Sie sich dafür an Ihre Landeskammer. Mit etwas Glück gewinnen Sie ein brandneues iPad!

Wer jetzt Daten auf wko.at/firmen aktualisiert, hat die Chance auf eines von 5 iPads.



business lounge 2010

Ein Highlight der Wirtschaft im Bezirk St. Pölten

>> „Aufwärtstrend: Von der Formel 1 zur Luftfahrt“

Mittwoch | **27. Oktober 2010**

18:30 Uhr | Autohaus Mercedes-Wiesenthal | St. Pölten



ON THE DANCEFLOOR >> LONGDRINKS
BOXEN STOPP PARTY
ab 22:00 Uhr

>> **Business-Talk mit Niki Lauda**

- > Höhen & Tiefen im Unternehmertum, schnelle Autos und die Freude am Fliegen

>> **lounge specials**

- > Buffet, Weinstände, Bierinsel, Cocktailbar, Zigarrenlounge, Livemusik
- > Autorennen auf der Carrera Autorennbahn
- > Gewinnspiel powered by A1

Auf Ihr Kommen freut sich das Team der JW St. Pölten mit Bmstr. Ing. Mario Burger, Bezirksvorsitzender der JW St. Pölten Bmstr. Walter Seemann, Stv. Bundesvorsitzender der JW Österreich



Hauptsponsoren



Veranstaltungsort: Autohaus Mercedes-Wiesenthal St. Pölten, Kremser Landstraße 86, 3100 St. Pölten. **Rückfragen:** 02742/310320, st.poelten@wknoe.at
Online-Anmeldung: www.jungewirtschaft.at/noe/businesslounge **Für einen sicheren Heimweg:** Mercedes-Shuttle-Service (erweitertes Stadtgebiet St. Pölten)



TELEVIS

VISIONARY TELECOMMUNICATION

ÄRGER MIT IHRER TELEFONANLAGE?

JETZT UMSTEIGEN!

TELEVIS - IHR PARTNER FÜR MODERNE TELEKOMMUNIKATION.

WWW.TELEVIS.AT

 **050 8787-0**

Neue Medien setzen sich durch - auch im Geschäftsleben. Selbst für kleine Unternehmen eröffnen sich riesige Chancen und „dabei sein oder nicht“ könnte künftig zur Überlebensfrage werden.



digitalks for business –

ÜBERLEBEN IM SOCIAL MEDIA DSCHUNGEL

Die Begriffswelt der digitalen Medien erscheint Ihnen wie ein Dschungel, den Sie ohne Reiseführer nicht betreten wollen? Dann sind Sie bei Digitalks richtig!

Wir nehmen interessierte Unternehmer und Unternehmerinnen mit, die zum Erlernen und Nützen von digitalen Medien nicht mehr „zur Schule“ gehen können. Digitalks vermittelt Ihnen Grundlagen über Netzkultur und digitale Medien.

Überlassen Sie die Kontrolle über Ihr Image nicht Ihren MitbewerberInnen. Hier erfahren Sie, wo Sie Ihre Marke am besten platzieren und wie Sie Social Media in Ihre Kommunikation einbetten.



Eine Initiative der
Fachgruppe UBIT

PROGRAMM 20. Oktober 2010

- 18:00 **Empfang & Begrüßung**
- 18:30 **Einführung & Basics**, Mag. Meral Akin-Hecke
Online u. Mobile Media Beraterin, Digitalks-Gründerin
- 19:00 **Show-Cases**, Susanne Liechtenecker
PR & Social Media Expertin, Liechtenecker.at
- 19:30 **Diskussion, Fragen & Antworten**
Wir sind „unter uns“: Anfängerfragen sind uns willkommen und machen Mut, Neuland zu betreten!

ORT

Wirtschaftskammer NÖ | 3100 St. Pölten | Landsbergerstrasse 1

ANMELDUNG

Senden Sie Ihre Anmeldung bitte unter Angabe von Name und Telefonnummer bis 15. Oktober an ubit@wknoe.at

Öffentliche Ausschreibungen in *Niederösterreich*

Nutzen Sie Ihre Chance!

Eine Übersicht über alle öffentlichen Ausschreibungen in Niederösterreich finden Sie auf wko.at/noe/vergabe

Details zu allen Ausschreibungen entnehmen Sie bitte den Homepages der ausschreibenden Stellen: Land NÖ www.noel.gv.at und Landesklinikenholding <http://ausschreibungen.lknoe.at>
Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Redaktionsschlusses und sind ohne Gewähr.

Beachten Sie bitte die Fristen, innerhalb derer Sie dem Auftraggeber ein Angebot legen können.

Näheres und den Ansprechpartner entnehmen Sie bitte dem Gesamtwortlaut der jeweiligen Ausschreibung.

Das aktuelle Ausschreibungs-Highlight:

Lieferung einer Notstromanlage für das NÖ Landeskrankenhaus Waidhofen a. d. Thaya

Bekanntgemacht am: 28. 9. 2010

Erfüllungsort: NÖ Landeskrankenhaus Waidhofen a. d. Thaya, Moritz-Schadek-Gasse 31, 3830 Waidhofen/Thaya

Ausschreibungsgegenstand: Lieferung einer Notstromanlage für das NÖ Landeskrankenhaus Waidhofen a. d. Thaya

Auftragsdauer: k. A.

Ausschreibende Stelle: NÖ Landeskliniken-Holding, Stattersdorfer Hauptstr. 6/c, 3100 St. Pölten

<https://www.pep-online.at/CP/etender.aspx?action=SHOW&ID=56308B71-84BB-4BAA-9964-A9F23CBA8952>

Landeskliniken-Holding



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH



Erfolg *hat ein Gesicht.*

ERFOLGSTAG 2010

Für Ein-Personen-Unternehmen
Samstag 13. November 2010
in der Pyramide Vösendorf

Informationen:

wko.at/noe/erfolgstag



Business Zertifikat 2010

Ausgesuchte Seminare rund um Erfolg und Kompetenz – exklusiv für Mitglieder der Jungen Wirtschaft!

5

Die 10 besten Tipps aus Verkauf, Rhetorik, Präsentation und Menschenkenntnis

In komprimierter Form werden die besten Inhalte aus einer Vielfalt von Themen herausgearbeitet. Hier lernt man u.a. clevere Antworten auf dumme Sprüche, Killerphrasen kunstvoll zu kontern und sich überzeugend selbst zu präsentieren.

Trainer: Dr. Josef Wirth
Termin: 15. November 2010, 9:00 – 17:00 Uhr
Kosten: € 96,-

Veranstaltungsort: Seminarzentrum Schwaighof, Landsbergerstraße 11, 3100 St. Pölten. Anmeldungen sind bis **29. Oktober 2010** via E-Mail: jw@wknoe.at möglich. Es können nur JW-Mitglieder teilnehmen. Nähere Informationen zu den einzelnen Modulen: www.jungewirtschaft.at/noe

Was ist das Business Zertifikat?

Das Business Zertifikat besteht aus folgenden fünf Modulen:

- ✓ Betriebswirtschaftliches Grundwissen
- ✓ Networking und Business Etikette
- ✓ Erfolgstraining
- ✓ Rechtliche Grundlagen im Arbeits- und Vertragsrecht
- Verkauf, Rhetorik, Präsentation

Nach erfolgreichem Besuch dieser Module hat man das Business Zertifikat der Jungen Wirtschaft Niederösterreich erfolgreich abgeschlossen.

✓ Dieses Seminar hat heuer bereits stattgefunden.

Weitere Infos zum Business Zertifikat 2009: JW Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, E-Mail: jw@wknoe.at, Tel.: 02742/851-17701

VON RESERVEN & RESSOURCEN

Landestagung IM ARBEITSLEBEN der Jungen Wirtschaft Niederösterreich 2010



- 18:00 Check-In**
18:30 Begrüßung KommR Sonja Zwazl Präsidentin der WK NÖ
 Mag. Thomas Hagmann Landesvorsitzender der JW NÖ
18:45 Vortrag „Du schaffst was du willst“ Wolfgang Fasching
19:45 Kabarett „Best of – Anleitung zum Burnout“ Prof. Bernhard Ludwig
ab 20:30 Buffet & Netzwerken Lokale Schmankerl, Weinstraße und Jazz-Lounge.
 Für gute Laune & beste Stimmung sorgen JulianFlat7.



28. Oktober 2010
 Minoritenkloster Tulln
 ab 18:00 Uhr

www.jungewirtschaft.at/noe

Online-Anmeldung ausschließlich über www.jungewirtschaft.at/noe bis spätestens 22.10.2010. Teilnahmebetrag: € 15,- pro Person.
Achtung: Limitierte Teilnehmerzahl – die Reihung erfolgt nach Einlangen der Anmeldung. Diese Veranstaltung ist vorrangig für Mitglieder der JW NÖ!

Junge Wirtschaft NÖ, Landsbergerstraße 1,
 3100 St. Pölten, Tel.: 02742/851-17701,
 Fax: 02742/851-17199, jw@wknoe.at



service

Finanzpolitik

Steuerkalender für Oktober 2010

15. Oktober

Umsatzsteuer für August (Betriebsfinanzamt)
 Werbeabgabe für August (Betriebsfinanzamt)
 Lohnsteuer für September (Betriebsfinanzamt)
 Dienstgeberbeitrag und DZ für September (Betriebsfinanzamt)
 Kommunalsteuer für September (Gemeinde)
 Normverbrauchsabgabe für August (Betriebsfinanzamt)

20. Oktober

Lustbarkeitsabgabe für September (Gemeinde)

tes Spektrum an technischen Neuerungen und Produkten der Holzindustrie. Das Ausstellungsangebot umfasst:

- Holzwerkstoffe
- Tragende Holzstrukturen
- Holzbearbeitungsmaschinen und -geräte
- Bauholz und halbfertige Holz-erzeugnisse
- Fertighäuser und Fertigbauteile
- Böden, Decken, Treppen, Fenster, Türen und Holzverkleidungen
- Dächer, Dämmstoffe und Dachzubehör
- Befestigungssysteme

- Leime, Farben und Öko-Holzschutz
- Planung und Software
- Qualitätsmarken und -zertifikate

Das genaue Programm und Leistungsangebot, sowie das Anmeldeformular finden Sie auf der AWO-Homepage über Italien unter <http://wko.at/awo/it>

Kontaktperson in der AHSt. Padua ist Mag. Matteo ZEN
 T: +39 049 876 25 30 bzw.
 E-Mail: padua@wko.at
 Anmeldeschluss:
 30. Oktober 2010

Sozialpolitik

Land stoppt Förderung für Behinderteneinrichtungen

Seit dem Jahr 2003 hat das Land NÖ Prämien an Dienstgeber bezahlt, die Arbeitsaufträge an Behinderteneinrichtungen vergeben haben. Diese Prämienzahlung wurde nun gestoppt.

Hat ein Dienstgeber einen Arbeitsauftrag an eine Einrichtung, in der überwiegend Behinderte mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50% tätig sind, vergeben, so hat er bisher als Förderung eine Prämie in der Höhe von 15% des Nettorechnungsbetrages erhalten. Die Förderung muss-

te unter Vorlage der saldierten Rechnungen jeweils bis 30. April des Folgejahres beantragt werden. Auf diese Förderung bestand kein Rechtsanspruch.

Das Land NÖ hat nun mitgeteilt, dass die Zuerkennung solcher Prämien an Dienstgeber für das gesamte Jahr 2010 nicht mehr möglich ist. Dies bedeutet, dass für alle Arbeitsaufträge, die ab 1. Jänner 2010 an die beschriebenen Behinderteneinrichtungen vergeben wurden, die 15%ige Prämie vom Land Niederösterreich nicht mehr bezahlt wird.



Italien: Gemeinschafts-Stand auf der Fachmesse für Holzbau in Verona

Die Außenhandelsstelle Padua plant einen österreichischen Gemeinschaftsstand im Rahmen der wichtigsten italienischen Fachmesse für Holzbau Legno & Edilizia, die vom 17. – 20. März

2011 in Verona stattfinden wird. Die Legno & Edilizia ist richtungsweisend für alle, die mit Holz planen und bauen. Die Messe hat eine hohe Fachausrichtung und bietet ein brei-



**HALLENBAU - BÜROBAU
BETRIEBSBAU**

ATC



ERFOLG RAUM GEBEN.

- Hallen – und Bürogebäude in individueller Architektur und Planung
- Schlüsselfertige Bauausführung als Generalunternehmer
- termingerecht zum Fixpreis
- Wirtschaftliche und Betriebskosten – optimierte Lösungen
- optimale Wärmedämmung
- beste schalltechnische Ausführungen
- optimales Raumklima und Raumakustik
- stützenfreie Spannweite bis 100 m

ATC Generalunternehmungen, Mostviertelstr. 5, 3100 St. Pölten
 T: 0 27 42 / 22 992, office@gutgebaut.at, www.gutgebaut.at



Umrechnungskurse für Erwerbssteuer und Zollwertkurse (ab 1. Oktober 2010)

ISO-Code	Währung	Gegenwert für je 1 EUR zum 1. 10. 2010
AUD	Australischer Dollar	1,3983
BGN	Lew	1,9558
BRL	Brasilianischer Real	2,2798
CAD	Kanadischer Dollar	1,3678
CHF	Schweizer Franken	1,3217
CNY	Chinesischer Renminbi Yuan	8,9644
CZK	Tschechische Krone	24,578
DKK	Dänische Krone	7,4499
EEK	Estnische Krone	15,6466
GBP	Pfund Sterling	0,85530
HKD	Hongkong-Dollar	10,3714
HRK	Kroatischer Kuna	7,2840
HUF	Forint	279,65
IDR	Indonesische Rupiah	11.956,81
INR	Indische Rupie	60,933
ISK	Isländische Krone	154,05
JPY	Yen	113,14
KRW	Won	1.537,58
LTL	Litas	3,4528
LVL	Lats	0,7095
MXN	Mexikanischer Peso	16,9589
MYR	Malaysischer Ringgit	4,1308
NOK	Norwegische Krone	7,8965
NZD	Neuseeland-Dollar	1,8122
PHP	Philippinischer Peso	58,611
PLN	Zloty	3,9415
RON	Neuer Rumänischer Leu	4,2590
RUB	Russischer Rubel	41,4560
SEK	Schwedische Krone	9,1276
SGD	Singapur-Dollar	1,7717
THB	Thailändischer Baht	40,9550
TRY	Neue Türkische Lira	1,9849
USD	US-Dollar	1,3364
ZAR	Rand	9,3793

Für jene Währungen, für die kein Umrechnungskurs festgesetzt wird, ist der jeweilige Kassenwert der betreffenden Währung maßgebend.

Bildung

LEHRE.FÖRDERN die Lehrbetriebsförderung für NÖ Lehrbetriebe

Informationen zu nachstehenden Förderungen

- Basisförderung
- Neue Lehrstellen (Blum-Bonus II)
- Ausbildungsnachweis zur Mitte der Lehrzeit
- Zwischen- und überbetriebliche Ausbildungsmaßnahmen
- Weiterbildung der Ausbilder
- Ausgezeichnete und gute Lehrabschlussprüfungen
- Maßnahmen für Lehrlinge mit Lernschwierigkeiten und
- Gleichmäßiger Zugang von Frauen und Männern

im Internet unter www.lehre-foerdern.at

EU-Ursprungs- und Präferenzrecht

Auf Initiative der Außenwirtschaft der WKNÖ informierte Andreas Rassinger, Experte aus dem Finanzministerium, über „Aktuelles und Neuerungen im Ursprungs- und Präferenzrecht der EU“.

Rassinger verwies auf die Vorteile von großen Kumulierungszonen für produzierende Unternehmen. Die neue Kumulierungszone SAP (EU-Westbalkan: Albanien, Bosnien-Herzegowina, Mazedonien, Montenegro, Serbien und z. T. Türkei) bedeutet gerade für österreichische Firmen einen Wettbewerbsvorteil und sollte daher genützt werden!

Das im Laufe von 2011 in Kraft tretende Freihandelsabkommen EU - Südkorea verspricht ebenfalls wesentliche Vergünstigungen für österreichische Produkte auf dem koreanischen Markt.

Achtung bei Langzeit-Lieferantenerklärungen!

In seinem Referat betonte Rassinger, dass die Unternehmen bei der Ausstellung von Langzeit-Lieferantenerklärungen die Verpflichtung eingehen, den Kunden „umgehend darüber zu informieren, wenn diese Erklärung ihre Geltung verliert.“ Die Praxis zeige aber, dass dieser „umgehenden Informationspflicht“ nur unzureichend nachgekommen wird.

Rassinger vermutet, dass in solchen Fällen meist der Einkauf günstigere Vormaterialien aus Drittländern bezieht und diese Information an jene Stelle im Unternehmen, welche die Ursprungskalkulation berechnet und die Präferenznachweise ausstellt, nicht weitergibt. Exportbetriebe sollten daher laufend bedenken: wie ist der Preis für Ursprungsware kalkuliert bzw. soll eine Zollpräferenz in Anspruch genommen werden oder nicht?

Fragen zum Ursprungs- und Präferenzrecht können via E-Mail an aussenwirtschaft@wknoe.at gestellt werden.



Eva Hahn, Leiterin der Außenwirtschaft Niederösterreich mit dem Ursprungsexperten des BMF, Andreas Rassinger.

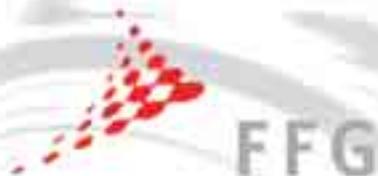
Foto: z. V. g.



oder in Ihrer Lehrlingsstelle, Referat Lehrlingsförderung

E-Mail: lehre.foerdern@wknoe.at
TelNr. 02742/851/17 5 70
FaxNr. 02742/851/17 5 69





“Förderantrag leicht gemacht” für Ihre Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation

- Verstehen Sie die Sichtweise der Förderstellen!
- Erfahren Sie die wichtigsten Eckpunkte optimaler Anträge!
- Erproben Sie die Antragstellung anhand eines praktischen Beispiels!

Dieser Workshop bietet Ihnen die Grundlage für die richtige Antragstellung und ist für jene Unternehmer gedacht, die eine eigene Produkt- oder Verfahrensentwicklung vorhaben. An praxisnahen Übungsbeispielen werden Sie selbst erkennen, dass eine erfolgreiche Antragstellung leicht durchführbar ist.

20. Oktober 2010 14.00 - 18.00 Uhr
WIFI NÖ, Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten

Achtung - begrenzte Teilnehmerzahl!

Anmeldung: Silvia Hösel T 02742/851-16501 E-Mail: tip.info.center@wknoe.at
Nähere Informationen und weitere geplante Workshops finden Sie auf unserer Homepage.

www.tip-noe.at



Ideen - Sprechtag Patente, Marken, Muster, Technologien

Sie haben / suchen

- neue technische Ideen, Produkte, Verfahren?
- neues Design, neue Marken-Namen?
- andere Technologien, technische Lösungen?

Dann sind Sie hier richtig!

Dieser Tag bringt Ihnen den Informationsvorsprung!

In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent mit Ihnen zusammen Ihre Idee, Ihr Anliegen, geben Ihnen wichtige Informationen und zeigen neue Lösungswege auf.

Kostenlose Einzelgespräche zwischen 9.00 und 16.00 Uhr

Montag, 18. Oktober 2010

Wirtschaftskammer NÖ, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1

Anmeldung notwendig: Silvia Hösel T 02742/851-16501

Nächster Sprechtag: 8. November 2010, Bezirksstelle Mödling

www.tip-noe.at



BMD – MEHR DURCHBLICK MIT WENIGER PAPIER.

Mit dem digitalen Belegmanagement von BMD reduzieren Sie Ihren Papierbedarf von der Buchhaltung über das Personalmanagement bis zum Rechnungsversand. - Dies spart Ihnen viel Zeit, Material und Kosten.

Tel 050 883
www.bmd.com





Wirtschaftsförderung



Erfolgreicher Studienstart an der NDU



Foto: NDU/z. v. g.

Freuten sich über den erfolgreichen Start (v. l.): Prof. Mag. Josef Kolarz-Lakenbacher (Uniratsvorsitzender), Mag. Andreas Hartl (Unirat), Daniela Nemetz (Studentin Grafikdesign), Brigitte Thür (Leitung NDC), Mag. Johannes Zederbauer (Geschäftsführer).

172 Erstsemestrierte sind ins neue Studienjahr an der NDU gestartet. Im Foundation Course im WIFI New Design Centre bereiten sich nun 91 junge Leute auf ein künftiges Designstudium vor, 81 Studierende starteten neu an der NDU in den Studienrichtungen Grafikdesign, Innenarchitektur und Event Engineering.

Die „NDU-Neulinge“ wur-

den mit den wichtigsten Infos und Abläufen rund um das Studium vertraut gemacht. „Es liegt ein aufregendes Studienjahr vor uns mit so vielen Studierenden wie noch nie“, freut sich das gesamte NDU-Team. Auch das informelle Miteinander wird gepflegt. Der „Orientation Day“ klang mit einem Get-Together aus.

Mehr Infos auf www.ndu.ac.at

Jetzt mitmachen und gewinnen! Gratis Kompetenz-Check für Unternehmer/innen

Wie es um ihre eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen steht, können Unternehmerinnen und Unternehmer jetzt kostenlos beim Online-Check von WIFI und FORMAT testen.

Jedes Jahr werden in Österreich 30.000 Unternehmen gegründet. „Die meisten Unternehmer/innen sind Experten in ihrem Bereich und arbeiten hoch motiviert an der Umsetzung ihrer Geschäftsidee. Zum Teil haben sie aber Defizite in Betriebsführung, Eigenvermarktung oder bei betriebswirtschaftlichem Grundwissen“, weiß WIFI NÖ-Institutsleiter Mag. Andreas Hartl. Wenn es am unternehmerischen Know-how fehlt, kann es gefährlich werden – etwa wenn im dritten

Jahr die Nachbemessung von Steuer und Sozialversicherung ansteht und keine entsprechenden Rücklagen gebildet wurden.

Unternehmerkompetenz checken und gewinnen

Für Unternehmer/innen, die wissen wollen, wie es um ihr Management-Know-how und ihre kaufmännischen Fähigkeiten bestellt ist, gibt es jetzt ein neues Service: Das WIFI und das Wirtschaftsmagazin FORMAT bieten bis Ende Ok-

tober unter www.format.at/WIFI einen kostenlosen Online-Check an. Die Auswertung erfolgt umgehend und liefert einen detaillierten Einblick, wo Handlungsbedarf besteht. „Mitmachen zahlt sich in jedem Fall aus“, so Hartl. Unter allen Teilnehmenden werden außerdem WIFI-Bildungsgutscheine sowie Tickets für den Businessmanagement-Kongress im Gesamtwert von EUR 20.000,- verlost.

Exklusiver „Chef-Treff“

Weiterbildungsangebote für jede Betriebsphase finden Unternehmer/innen auch an der neuen WIFI-Unternehmerakademie. „Exklusiv für Unternehmer/innen und Führungskräfte gibt es Know-how passend für jede Entwicklungsphase“, so Hartl. „Denn bei der Gründung stehen Fach-Know-how und

Wissen in Finanzierung und Buchhaltung im Vordergrund. In der Wachstumsphase kommen Management- und kaufmännische Fähigkeiten dazu und in der Konsolidierungsphase wird Networking und Persönlichkeitsentwicklung entscheidend.“ Die Besonderheit der WIFI-Unternehmerakademie ist der exklusive Teilnehmerkreis – Selbstständige und Führungskräfte bleiben unter sich und profitieren von einem intensiven Erfahrungsaustausch auf Augenhöhe.

Mitmachen und gewinnen: www.format/WIFI

Infos zur WIFI-Unternehmerakademie: www.wifi.at/unternehmerakademie

Infos zum 2. Businessmanagement-Kongress: www.wifi.at/bmkongress



Weiterbildung im WIFI NÖ

Sie haben es in der Hand!

Prana Vita® intensiv
Ihr Weg zu ganzheitlicher Gesundheit
28.10. - 30.10.2010 WIFI St. Pölten
Do und Fr 15 bis 22 Uhr
und Sa 9 bis 17 Uhr 12136010z

Ihr Auftritt bitte!
Aus für Lampenfieber und Zitterstimme
Selbstbewusst Ihre Zuhörer/innen überzeugen
3.11. - 4.11.2010 WIFI St. Pölten
Mi 15 bis 22 Uhr und Do 9 bis 17 Uhr 12131010z

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

Information und Anmeldung:
T 02742 890-2000 | F 02742 890-2100
E kundenservice@noe.wifi.at
www.noe.wifi.at



DAS HAT FORMAT

GRATIS: „KOMPETENZ-CHECK FÜR UNTERNEHMERINNEN UND UNTERNEHMER“.

WIFI und FORMAT helfen Ihrem unternehmerischen Erfolg auf die Sprünge. Sie wollen wissen, wie es um Ihr Management-Know-how und Ihre kaufmännischen Fähigkeiten steht? Sie möchten gezielte Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen setzen? Dann stellen Sie Ihre Fähigkeiten auf den Prüfstand, und checken Sie jetzt Ihren persönlichen Weiterbildungsbedarf. Kostenlos und unverbindlich.

AUS- UND WEITERBILDUNG SIND DAS A UND O des unternehmerischen Erfolgs. Daher haben WIFI und FORMAT, Österreichs Wochenmagazin für Wirtschaft & Geld, die Initiative „Kompetenz-Check für Unternehmerinnen und Unternehmer“ ins Leben gerufen.

UND SO EINFACH GEHT'S:

- [1] Nehmen Sie kostenlos im Internet auf www.format.at/WIFI am „Kompetenz-Check“ teil.
- [2] Sie erhalten eine detaillierte Auswertung inkl. Tipps zur Optimierung. Wir zeigen auf, wo Handlungsbedarf besteht, und liefern maßgeschneiderte Lösungsvorschläge.
- [3] Weiters besteht die Möglichkeit zu einem kostenlosen und vertiefenden Gespräch mit einer WIFI-Expertin oder einem WIFI-Experten.
- [4] Unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden WIFI-Bildungsgutscheine sowie Tickets für den Businessmanagement-Kongress im Gesamtwert von € 20.000,- verlost.

Teilnahmeschluss ist der 31. Okt. '10.

UNTERNEHMER
AKADEMIE  WKÖ

FORMAT

Wirtschaft. Wöchentlich.

Infos: www.format.at/WIFI




Lehrgang Versicherungsmakler/in

Optimale Prüfungsvorbereitung

Der Lehrgang vermittelt die ideale Wissensbasis für die Ablegung der Befähigungsprüfung Versicherungsmakler/innen. In den einzelnen Modulen befassen Sie sich unter anderem mit Gewerberecht, Allgemeine Rechtskunde, Marketing und Kommunikation, ... Im Anschluss an den Lehrgang findet jeweils der Prüfungstermin statt.

Lehrgangsdauer:
1.10. - 4.12.2010
jew. Fr und Sa 9 bis 17 Uhr

WIFI St. Pölten
73018010z

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

Information und Anmeldung:
T 02742 890-2000 | F 02742 890-2100
E kundenservice@noe.wifi.at
www.noe.wifi.at





WIFI-Impulsvortrag

Geheimnisse der Menschenführung und -lenkung

Wie bringen Sie Ihre Mitarbeiter/innen dazu, außerordentliche Leistungen zu vollbringen? Haben Sie sich schon einmal gefragt, was nötig ist, dass Ihre Mitarbeiter/innen nicht mit Eifer gegeneinander sondern mit Begeisterung miteinander arbeiten? Wie motivieren Sie Ihre Mitarbeiter/innen, dass Sie sich so verhalten, wie die Spieler einer siegesgewohnten Fußballmannschaft? Christoph Rosenberger zeigt in seinem Vortrag die Geheimnisse der Menschenführung und -lenkung auf.

Termin:
13.10.2010
Mi 19 bis ca. 21 Uhr

Festsaal Minoritenkloster/Tulln
12137010z

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

Information und Anmeldung:
T 02742 890-2000 | F 02742 890-2100
E kundenservice@noe.wifi.at
www.noe.wifi.at






WIFI-Businessmanagementkongress

Ein Erfolgskonzept findet seine Fortsetzung

Negative Berichte über die Wirtschaft und ihre Akteure prägen die öffentliche Diskussion mit der Folge, dass Profitstreben und verantwortungsvolles Handeln gegenüber der Umwelt, den Mitarbeiter/innen und der Gesellschaft zumeist als Gegensätze wahrgenommen werden. Doch sind soziale Ziele und Profit wirklich ein Widerspruch? Rentieren sich gesellschaftlich und ökologisch nachhaltige Aktivitäten für Unternehmen überhaupt?

Antworten auf diese Fragen gibt es beim diesjährigen **Businessmanagementkongress von 26. - 27.11.2010** an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, den das WIFI gemeinsam mit der M/O/T School of Management veranstaltet. Die Auswahl der Vortragsthemen und die eingeladenen Referenten spannen einen interessanten Themenbogen zwischen Theorie und gelebter Praxis.

Top Thema: Verantwortung und Social Business im Management

Der 2. Businessmanagementkongress bietet einen Einblick, wie Führungskräfte eine verantwortungsvolle und nachhaltige Kommunikation und Kooperation mit Mitarbeiter/innen, Lieferanten und Kunden gestalten können. Experten aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft bringen jene Fragen aufs Podium, die Führungskräfte interessieren: Sind soziale Ziele für den Unternehmenserfolg notwendig, oder sind sie ein Widerspruch im Sterben nach Profit? Rentieren sich gesellschaftlich und ökologisch nachhaltige Aktivitäten für Unternehmen überhaupt? Ist ein langfristig erfolgreiches Management geprägt von Idealismus, von Profitstreben - oder von beidem?

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

Information und Anmeldung:
WIFI Salzburg, Petra Beranek, T 0662 8888 423 | F 0662 8888 960 423 | E pberanek@wifisalzburg.at
Kongress-Platz online sichern: www.wifi.at/bmkongress
www.noe.wifi.at





branchen

Mode und Bekleidungstechnik

Eveline Kerschbaumer vom Lehrbetrieb Kerndl ist: Österreichs bester Damenkleidermacherlehrling

Ein schöner Erfolg für die niederösterreichischen Kleidermacher. Eveline Kerschbaumer vom Lehrbetrieb Schneiderei Kerndl aus St. Pölten ging als Siegerin des diesjährigen Bundeslehrlingswettbewerbes der Damenkleidermacherlehrlinge hervor. Die Niederösterreicherin entschied das Finale des Lehrlingswettbewerbs des österreichischen Bekleidungsgebietes, welcher in der Landesberufsschule Gleinstätten in der Steiermark abgehalten wurde, für sich.

Bundesinnsmeisterin An-

nemarie Mölzer gratulierte der jungen Kleidermacherinnen aus ihrem Heimatbundesland zur hervorragenden Leistung. Auch insgesamt zeigte sich Mölzer mit den Leistungen des Berufsnachwuchses sehr zufrieden. Die Bundesinnsmeisterin betonte, wie wichtig die Lehrausbildung als Basis eines erfolgreichen Berufslebens sei. „Ich wünsche allen Teilnehmern und insbesondere den Siegern viel Erfolg für ihre weitere berufliche Laufbahn. Der Wettbewerb ist ein Aushängeschild für unsere Lehrlingsausbildung,



Foto: z. V. g.

die sich in qualitativer Hinsicht jederzeit auch international sehen lassen kann. Darauf können die ausbildenden Betriebe, die Berufsschule und vor allem die Lehrlinge sehr stolz sein.“

Teilnahmeberechtigt am Bun-

deslehrlingswettbewerb waren die zwei besten Damenkleidermacherlehrlinge aus allen Bundesländern. Jeder Teilnehmer erhielt das gleiche Stoffmaterial, um das Wettbewerbsstück zu fertigen.

Lebensmittelgewerbe

150 bei Tagung der Lebensmittelgewerbe



Präsidiumstisch mit Landesinnsmeistern und Fachgruppengeschäftsführerin: V. l. Karl Inführ, Johannes Unterweger, Eduard Langer, Rudolf Menzl, Johann Ehrenberger und Lisa-Maria Maier.

An der Landesinnsstagung der Lebensmittelgewerbe im Schloss Grafenegg nahmen rund 150 Mitglieder der NÖ Bäcker, Fleischer, Konditoren, Müller sowie der Nahrungs- und Genussmittelgewerbe teil.

Im Rahmen der Tagung informierten prominente Referenten.

Johannes Gutmann („Sonnentor“) sprach über das Thema „Erfolgreich durch Motivation“; über „Einstieg in Bio leicht gemacht“ und die Kooperationsangebote des Lebensmittel-Cluster

Niederösterreich“ informierten Otto Kicker (BIO AUSTRIA) und Magdalena Geißberger (Lebensmittelcluster NÖ). Ein weiterer Vortrag von Bundesinnsgruppengeschäftsführer Dr. Reinhard Kainz und Andrea Strasser, KMU-Coach der Lebensmittel-Akademie befasste sich mit dem Thema „Regionalität“.

Landesinnsmeister Johann Ehrenberger verlieh bei der Tagung an KommR Friedrich Kellner die Silberne Ehrenmedaille der WKNÖ.



Foto: z. V. g.

KommR Friedrich Kellner erhielt von LIM Johann Ehrenberger die Silberne Ehrenmedaille der WKNÖ.



Blick auf die TagungsteilnehmerInnen in Grafenegg

Foto: Verlag Almer/ObiäZ

Bäcker: Silberne Ehrennadel für Bäckermeister Helmut Schneeberger



LIM Johann Ehrenberger (l.) überreichte die Auszeichnung im Rahmen einer kleinen Feier in St. Pölten.

Für seine besonderen Verdienste um das Bäckerhandwerk wurde „Schneebergerland“-Bäckermeister Helmut Schneeberger mit der Silbernen Ehrennadel gewürdigt.

Helmut J. Schneeberger war 8 Jahre Bezirksinnungsmeister von Wiener Neustadt und im Landesinnungsausschuss der

Bäcker tätig. Er ist Vorsitzender bei Meister- und Lehrabschlussprüfungen sowie Juror bei Landeslehrlingswettbewerben und bei Praxistests.

Als kooptiertes Mitglied des Innungsausschusses bleiben sein Wissen und seine Ideen der Bäckergemeinschaft erhalten.

Waidmannsheil im Fleischer-Fachgeschäft!

NÖs Fleischer-Fachgeschäfte starten eine Vermarktungsoffensive für Wildbret aus heimischen Wäldern und handwerklich veredelte Wildprodukte.



Echte regionale Kompetenz ist laut Meinung von Landes- und Bundesinnungsmeister Ru-

dolf Menzl untrennbar mit dem Fleischer-Fachgeschäft verbunden. Im Besonderen zählt dazu

für ihn die Vermarktung von regionalen Spezialitäten.

Rechtzeitig zum Start der Wildsaison wird nun daher bei ausgewählten NÖ Fleischer-Fachgeschäften Wildbret aus heimischen Wäldern und handwerklich veredelte Wildprodukte angeboten.

Um sich dafür die nötige Kompetenz, sowohl in der fachmännischen Zerlegung, als auch in der Veredelung anzueignen, fand im Betrieb von

Franz Maurer in Orth an der Donau ein Praxislehrgang statt. Rund 20 Betriebe nahmen an dieser Auftaktveranstaltung teil. Tatkräftige Unterstützung bekamen sie vom Geschäftsführer des NÖ Landesjagdverbandes, Dr. Peter Lebersorger, dem diese Kooperation, ebenso wie Landesjägermeister Dr. Christian Konrad, ein echtes Anliegen ist. Mehr Informationen darüber finden Sie auf der Homepage www.noefleischer.at

Gewerbliche Dienstleister

Energethiker auf der Wellnessmesse



Foto: z. V. g.



Fotos: z. V. g.

Auf der Messe „Wellness & Life.Style“ in der Arena Nova in Wiener Neustadt waren zahlreiche EnergethikerInnen aus NÖ, aber auch der Berufszweig der Energethiker der WKNÖ mit einem Informationsstand vertreten.

Viele Besucher informierten sich über das Angebot der Energethiker sowie über die Ar-

beitsweise der Branche. Das bereitgestellte Info-Material fand regen Absatz.

Im Bild links von links: Berufsgruppensprecher Berufsgruppensprecher Franz Josef Muttenthaler, Franz Fürhauser, Erich Hinz und Walter Jöchel.

Im Bild rechts: Energethikerin Mag. Marietta Tischler.



Die FÖRDERline der WKNÖ

kompetent - schnell - unbürokratisch

02742/851-18018



Clubbing

der Meisterinnen & Meister

2010

22. Oktober 2010**ab 20:00 Uhr****Wirtschaftskammer NÖ, St. Pölten****Livemusik „Urban Groove“, zwei Show-Acts mit den
Artisten Ralf & Jacky, Clubbing mit Szene-DJ****Cocktails & Weinbar, alkoholfreie Getränke, Zigarrenlounge**

Die Sparte Gewerbe und Handwerk lädt alle Meisterinnen und Meister aus Niederösterreich zum Clubbing ein. In legerer Atmosphäre treffen sich „Alte und Neue Meister“, um gemeinsam zu feiern und Kontakte zu pflegen.

Auf einen unterhaltsamen Abend freuen sich:

KommR Ing. Renate Scheichelbauer Obfrau der Sparte Gewerbe und Handwerk
Bmstr. Walter Seemann Vorsitzender Fachausschuss jbw – Junge Bauwirtschaft NÖ,
Stv. Bundesvorsitzender Junge Wirtschaft Österreich

Das „Clubbing für Meisterinnen und Meister“ wird von der Wirtschaftskammer NÖ, Sparte Gewerbe und Handwerk, gemeinsam mit der jbw – Junge Bauwirtschaft NÖ veranstaltet.

Kontakt & Anmeldung: Wirtschaftskammer NÖ, Sparte Gewerbe und Handwerk,
Telefon: 02742/851/18101, E-Mail: gewerbe.sparte@wknoe.at

jbw
Junge Bauwirtschaft NÖ



WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
GEWERBE • HANDWERK



Lebensmittelhandel

Mein Kaufmann ist König

Bei der Landesgremialtagung des NÖ Lebensmittelhandels auf der Schallaburg wurden die beliebtesten Kaufleute Niederösterreichs gekrönt.

Dieser Event bildete den Abschluss der erfolgreichen Werbekampagne „Mein Kaufmann ist König“, die in den vergangenen Monaten für Aufsehen sorgte.

Für die Teilnehmer der Landesgremialtagung des Lebensmittelhandels stand eine echte Krönung auf dem Programm. Es galt, jene drei Kaufleute auszuzeichnen, die die meisten Stimmen der NiederösterreicherInnen einheimen konnten. Es waren Kaufleute, die bei ihren Kunden aus den unterschiedlichsten Gründen punkten konnten – etwa, „weil sie den Kunden immer den roten Teppich ausgerollt haben“ oder dem Nahversorger „auch bei Extrawünschen kein Stein aus der Krone fällt“.

3443 NiederösterreicherInnen

haben ihre Stimme abgegeben, rund 300 verschiedene Betriebe haben teilgenommen. Nun wurden die Sieger bekannt gegeben.

Die Krone in Bronze, sowie € 1000 in Form eines Schecks erhielt Heidemarie Schagerl aus 3074 Michelbach, die silberne Krone und € 2000 ergingen an Georg Wolf aus 2172 Schrattenberg bei Poysdorf und mit Gold, sowie € 3000 durfte sich Martin Kromer aus 2130 Mistelbach/Zaya schmücken.

Auch unter den Kunden gab es einen Gewinner, nämlich Familie Damböck die sich über ein Romantik-Wochenende im Romantik Hotel „Die Krone von Lech“ freuen konnte.

Nach der Preisübergabe folgte noch ein großes Fotoshooting auf dem Thron, denn die Kaufleute dürfen ihren Titel nun 1 Jahr behalten und auch am POS kommunizieren, bis eben nächstes Jahr wieder zur großen Wahl „Mein Kaufmann ist König“ gerufen wird.

Handel mit Arzneimitteln, Drogerie- und Parfümeriewaren sowie Chemikalien und Farben

NÖ Drogisten Lehrlinge auf Fachmesse „Drogerie & Reform“



Fotos: WKNÖ

Der Besuch der Messe stellte für die jungen Leute eine Bereicherung der Ausbildung dar.

Das Landesgremium des Handels mit Arzneimitteln, Drogerie- und Parfümeriewaren sowie Chemikalien und Farben lud die Drogistenlehrlinge der

Landesberufsschule St. Pölten zur Fachmesse „Drogerie & Reform“ ein.

25 Lehrlinge der 2. Klasse nutzten gemeinsam mit ihrem



Aufmerksame Lehrlinge beim Aromatherapie-Vortrag.

Lehrkörper und einigen NÖ Drogisten die Gelegenheit, mit dem Bus nach Bad Schallerbach zur österreichweit größten Fachmesse für Drogerie- und Reformwaren zu fahren.

KommR Dr. Walter Sibril, Obmann des Landesgremiums, erklärte den Schülern den Zweck der Messe und spornte sie an, Fragen an die Aussteller zu richten. Anschließend hatten die Lehrlinge ausreichend Zeit, sich über Produktneuheiten und Markttrends zu informieren und neue Erzeugnisse auszuprobieren.

Die Schüler wurden bei allen Ausstellern sehr positiv aufgenommen und bekamen die ausgestellten Produkte fachlich fundiert erklärt.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen informierte die Firma Primavera in einem Fachvortrag über ätherische Öle – speziell abgestimmt auf das Wissen der Lehrlinge.

Der Besuch einer Order-Messe sei ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung. „Durch die Fachexkursion zur „Drogerie & Reform“ geben wir den Schülern die Chance, ins Messegeschehen hineinzuschnuppern und ihr Wissen zu erweitern“, so die Berufszweigobfrau Barbara Kremser, die Organisatorin der Exkursion. Auf Grund des großen Zuspruchs von Schülern und Ausstellern soll die Fachexkursion auch im kommenden Jahr wieder durchgeführt werden.

Papier- und Spielwarenhandel

Neue ÖNORM für Kinderartikel

Mit 1. Oktober wurde eine neue ÖNORM für „Spielzeug und andere sicherheitsrelevante Kinderartikel“ wirksam.

Die ÖNORM EN 12227 bezieht sich auf Kinderlaufstühle für den Wohnbereich – Sicherheitstechnische Anforderungen

und Prüfverfahren.

Erhältlich im Verkauf bei Austrian Standards plus.

Lieferformen: Papier, CD-ROM, Fax, E-Mail.

Bestellungen: E-Mail: sales@as-plus.at; Tel: 01/213 00/805, Fax 01/21 3 00/818

Foto-, Optik- und Medizinproduktehandel

Medizinprodukte: Wiederaufbereitung

Der Bericht der Kommission an das EU-Parlament und den Rat über die Wiederaufbereitung von Medizinprodukten Richtlinie 93/42/EWG steht

auf der Website <http://wko.at/noe/foto-optik-medizin> zum Download bereit:

[„Unser Angebot => Medizinproduktehandel allgemein“]

Die FÖRDERline
der WKNÖ

kompetent - schnell - unbürokratisch

02742/851-18018

Handel mit Mode und Freizeitartikeln

Ehrungen und Stressbewältigung bei der Landesgremialtagung



Fotos: Fotostudio Krau

Die Spitzen der Fachgruppe v. l.: Obfrau Jutta Pemsel, Berufszweigobmann Sportartikelhandel Ernst H. Aichinger, Berufszweigobmann Schuhhandel Christian Schindlegger, Berufszweigobmann Lederwarenhandel Reiner Fialik.

Die Landesgremialtagung der Fachgruppe des Handels mit Mode und Freizeitartikeln fand an Bord der „MS Stadt Wien“ in Tulln statt.

Die Veranstaltung hat sich in den letzten Jahren zu einem herbstlichen Großereignis entwickelt und konnte mehr als 150 Teilnehmer zählen.

Kammerdirektor Franz Wiedersich eröffnete die Mitgliederversammlung. Im Anschluss wurde unter anderem die Anpassung der Grundumlagenhöhe beschlossen und über Aktivitäten aus den Bereichen des Textil-, Schuh-, Sportartikel und Lederwarenhandels berichtet.

Dr. Jutta Pemsel, die Obfrau der Fachgruppe, sprach über die aktuelle wirtschaftliche Situation.

Einen Höhepunkt stellten die Ehrungen durch die Spitzenvertreter der Fachgruppe dar. So konnte Leopoldine Popp aus Mödling zum 30-jährigen Firmenjubiläum sowie der Firma Steinecker GmbH, Randegg zum 100-jährigen Firmenjubiläum gratuliert werden.

Auf zu neuen Ufern

KommR Elfriede Fahrnberger, Göstling/Ybbs, und Rudolf Stolz sen., Zwettl, erhielten als Dank und Anerkennung für ihre langjährige Tätigkeit im Landesgremium die Silberne Ehrennadel der Sparte Handel verliehen.

Um dem Tagungsmotto „Auf zu neuen Ufern“ gerecht zu

werden, legte das Schiff nachmittags unter strahlendem



Interessierte Teilnehmer bei der Landesgremialtagung auf der „MS Stadt Wien“.

Sonnenschein zur Fahrt auf der Donau ab. Als Seminarhighlight konnte der Moderator und Coach Alexander Antonitsch gewonnen werden. Er referierte über moderne Methoden der Stressbewältigung im unternehmerischen Alltag. Seine zentrale Aussage: „Es ist nicht der Stress der uns krank macht, sondern unsere Reaktion darauf.“ Das frühere Tennis-As wies darauf

hin, dass man durch mentales Training Stresssituationen beherrschen kann.

Als Abschluss lockerten die Kabarettisten „Die Männer“ mit ihrer Darbietung über das Thema des Zusatzverkaufs die Tagungsteilnehmer auf.

„Die Tagung ist ein fixer Termin in meinem Kalender. Ein gelungener Branchenevent!“, gratulierte eine Teilnehmerin.

Verbrauch: 5,5-7,2 l/100 km, CO₂-Emission: 143-167 g/km. Unverbindl., nicht kart. Richtpreise inkl. MwSt. und NOVA-Symbolfoto.

Der neue SEAT Alhambra.

Hightech kinderleicht gemacht.

32.490,-^{ab} €

SEAT
autobewertung

Jetzt Startbonus
von € 1.500,-
sichern!

Gültig bis 31.12.2010.

Vorsteuerabzugs-
berechtigt!

EINE MARKE DER VOLKSWAGENGRUPPE.

www.clubseat.at

www.seat.at

AUTOHAUS EISSNER (Autorisierte Verkaufsgesellschaft) 2020 Hollabrunn Tel.: 02952/2584-0	AUTO WIESINGER GMBH (Autorisierte Verkaufsgesellschaft) 2130 Mistelbach Tel.: 02572/2434-0	AUTOHOF KEGLOVITS 2322 Zwölfaxing Tel.: 01/7072201-40	AUTOHAUS WOLF (Autorisierte Verkaufsgesellschaft) 2412 Wolfsthal Tel.: 02165/65300	AUTOHOF KEGLOVITS 2521 Trumau Tel.: 02253/6267
SEAT MAYER 2544 Leobersdorf Tel.: 02256/65151	KARL ORTHUBER GMBH 2620 Neunkirchen Tel.: 02635/63171	KARL MAURER JUN. (Autorisierte Verkaufsgesellschaft) 2620 Neunkirchen/Ternitz Tel.: 02635/62045	PORSCHE WIENER NEUSTADT 2700 Wr. Neustadt Tel.: 02622/23591-23	GEIGNER GMBH (Autorisierte Verkaufsgesellschaft) 2851 Krumbach Tel.: 02647/42141
PORSCHE ST. PÖLTEN 3100 St. Pölten Tel.: 02742/855-0	SEAT KNABB (Autorisierte Verkaufsgesellschaft) 3130 Herzogenburg Tel.: 02782/86370 u. 83159	AUTOHAUS WALTER HINTERSTEINER 3261 Steinakirchen a. Forst Tel.: 07488/71234	AUTOHAUS SENKER 3300 Amstetten-Neufurth Tel.: 07475/9001	AUTOHAUS TAPPEINER 3382 Loosdorf Tel.: 02754/2660
BIRNGRUBER 3430 Tulln Tel.: 02272/69140	BIRNGRUBER 3500 Krems Tel.: 02732/891-488	BIRNGRUBER (Autorisierte Verkaufsgesellschaft) 3550 Langenlois Tel.: 02734/2414-0	AUTOHAUS WALDVIERTEL 3580 Horn Tel.: 02982/3955-0	SEAT HOLAS 3902 Vitis Tel.: 02841/8838

Direktvertrieb**Direktberater als „Flowjunkies“ – Herbstveranstaltung mit Christoph Sieber**

Die Silberne Ehrennadel wurde an Ildiko Zoka und Franz Pollak verliehen.

Rund 250 Mitglieder konnte das Team um Obmann Herbert Lackner bei der Herbstveranstaltung der Direktberater im WIFI St. Pölten begrüßen. WKNÖ-Vizepräsident Dr. Christian Moser zeigte sich von der regen Beteiligung beeindruckt und unterstrich den Stellenwert des Direktvertriebes als moderne und zukunftssträchtige Vertriebsform.

Einer der Höhepunkte war die Ehrung langjähriger Mitglieder, die vor den Vorhang gebeten wurden.

Außerdem erhielten Ildiko Zoka und Franz Pollak für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement für den Direktvertrieb die Ehrennadel in Silber.

„Wir wollen durch unseren Einsatz die Absatzchancen unserer Mitglieder in der heutigen Zeit optimal gestalten“, hob Obmann Lackner in seinem Referat hervor. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Von der Präsenz auf NÖs größter Wirtschaftsschau, der WISA in St. Pölten, bis zu Einschaltungen in Radio und Fernsehen und Kampagnen in Printmedien reichen die Aktionen des Direktvertriebes - immer mit dem Ziel im Auge, noch mehr Konsumenten von den Vorteilen und der Qualität des Einkaufes bei einem Direktberater zu überzeugen.

„Abgerundet werden diese Aktivitäten durch die Webplattform www.diedirektberater.at, auf der alle Mitglieder kostenlos die Möglichkeit haben, ihr Unternehmen und ihre Produkte einer nahezu unbegrenzten Käuferschar zu präsentieren“, warb Herbert Lackner um noch mehr Aufmerksamkeit für dieses einzigartige Serviceangebot.

Höhepunkt der Veranstaltung war der Auftritt von Surf-Olympiasieger Christoph Sieber. Der charismatische Spitzensportler verriet einige leicht anwendbare Tricks, um sich selbst zu motivieren. „Werden Sie Flowjunkies“, appellierte Sieber an das Publikum. So seien viel leichter Höchstleistungen abzurufen, ohne sich zu verausgaben. Dazu gab's einfache und praktische Übungen bezüglich Meditation, Visualisierung, Achtsamkeit und Loslassen.

Die Direktberater hatten das Gefühl, „das kann ich auch“. Erste Versuche zeigten aber auch, dass Konsequenz und Disziplin zur Umsetzung notwendig sind.

Beim anschließenden Buffet unterhielt man sich angeregt, wie „einfach“ doch alles klingt und wie groß die Wirkung ist. Der Abend wird jedenfalls noch lange in positiver Erinnerung bleiben.

Handelsagenten**Fitness am Steuer – beim Fachgruppentag der Handelsagenten**

Fitness am Steuer war ein zentrales Thema der Tagung.

„**U**nsere wichtigste Arbeitsmittel ist das Auto und es ist enorm wichtig, dass wir dieses Arbeitsmittel auch optimal beherrschen“, eröffnete Obmann Karl Gerstl den Fachgruppentag der Handelsagenten auf der Schallaburg.

Gerstl gab einen Überblick über die Aktivitäten des Gremiums, deren Schwerpunkt eindeutig in der individuellen Rechtsberatung bei Vertragserrichtung oder bei Durchsetzung von Beendigungsansprüchen liegt. Aber auch durch Veranstaltungen und Werbemaßnahmen wird die Vertriebsmöglichkeit Handelsagenten bei Geschäftsherrn im In- und Ausland präsentiert, um neue Partner für die Mitglieder zu gewinnen.

„Es ist auch unser spezielles Ziel, junge Kollegen stärker als bisher zu erreichen und auf die Unterstützung durch das Gremium aufmerksam zu machen“, so Obmann Gerstl.

Agenten unterwegs

Mag. Rainer Kastner vom Kuratorium für Verkehrssicherheit

stellte die größten Einflussfaktoren auf die Fitness nicht nur hinterm Lenkrad vor: Alkohol, Drogen und Medikamente, Müdigkeit und Ablenkung. Der Experte räumte mit vielen Irrmeinungen zu diesen Risikofaktoren auf: „Ihr Körper ist wie eine Batterie: Wenn er leer ist, ist er leer und dann helfen auch Kaffee, Energiedrinks und alle anderen Patentmittel höchstens kurzfristig. Was ihr Körper dann braucht, ist Schlaf!“ Kastner wies auf das enorm steigende Unfallrisiko bei fehlender Fitness hin. Seine Botschaft zum Thema Telefonieren am Steuer brachte auch viele Handelsagenten zum Nachdenken: „Auch wenn es gesetzlich erlaubt ist, das Telefonieren mit der Freisprechanlage erhöht Ihr Unfallrisiko im gleichen Ausmaß, wie wenn Sie mit dem Handy am Ohr fahren würden. Das Problem ist die Ablenkung an sich!“

In der anschließenden Diskussion nutzten zahlreiche Teilnehmer die Chance, ihre individuellen Erfahrungen mit den Branchekollegen und Mag. Kastner zu diskutieren.

Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at



Spediteure

Spediteure tagten: Vom Golf zum Gefahrguttransport



Foto: z. V. g.

Spediteure tagten (v. l.): Fachgruppenobmann-Stv. Franz Hofbauer, Fachgruppenobmann KommR Alfred Wolfram, ehem. Spartenobmann KommR Anton Müller, Spartenobmann KommR Franz Penner, Ing. Dominik Scholz (AUVA), Fachgruppengeschäftsführerin Mag. Patricia Luger, Gruppeninspektor Christian Pauser (Landespolizeikommando NÖ), Ausschussmitglied Friedrich Koch, Ausschussmitglied Robert Weber, Ausschussmitglied Siegfried Holly.

Die Fachgruppentagung der Spediteure fand heuer als gemeinsame Veranstaltung mit der Wiener Fachgruppe im Fontana-Restaurant in Oberwaltersdorf statt. Um die 60 Gäste waren zur Veranstaltung gekommen.

Vor dem offiziellen Teil konnten die Teilnehmer ihr Talent bei einem Golf-Schnupperkurs auf dem Fontana-Golfplatz beweisen. Dabei gab es auch einen Wettbewerb, dessen Sieger bei der Tagung ausgezeichnet wurden.

Ladungssicherung

Nach dem sportlichen Teil fanden parallel 2 Vorträge zu den Themen „Ladungssicherung“ und „Gefahrguttransport“ statt.



Kurt Montscher (Mitte) gewann beim Wettbewerb „Nearest to the Pin“ einen Gutschein für die Green Fee für 2 Personen.

Die Teilnehmer folgten mit großem Interesse den Ausführungen von Ing. Dominik Scholz (AUVA) und Gruppeninspektor Christian Pauser (Landespolizeikommando NÖ). Im Anschluss fanden die beiden getrennten Fachgruppentagungen für NÖ und Wien für die Formalbeschlüsse statt.

Haftungsfragen

Für die Mitglieder beider Fachgruppen folgte dann noch ein Vortrag zum Thema „Die Haftung des Spediteurs – Alt und Neu“ durch Vertreter des Versicherungsbüros Dr. Ignaz Fiala GmbH, ehe die erfolgreiche Tagung am Abend bei einem Buffet und interessanten Gesprächen ausklang.



Foto: z. V. g.

Robert Weber (2. v. l.) erhielt als Sieger des „Putt Turniers“ einen Gutschein für ein Candle-Light-Dinner für 2 Personen

Garagen-, Tankstellen- und Servicestationsunternehmungen

Fachgruppentagung 2010



Foto: z. V. g.

Die Tagung mit v. l. Klaus Brunnbauer, Wien, Abg. z. NR Dr. Günter Stummvoll, Werner Reismann, BA, Fachgruppenobmann NÖ, wurde von den Firmen Tokheim und Tegee gesponsert.

Bei der gemeinsamen Fachgruppentagung der Fachgruppen Wien und NÖ der Garagen-, Tankstellen und Servicestationsunternehmungen in Schwechat verfolgten rund 85 Teilnehmer nach den Kurzberichten der Obmänner eine spannende Diskussion zum Thema Spritpreisgestaltung.

Werner Reismann berichtete über das Rauchverbot an Tankstellen sowie die Möglichkeit der Erfüllung des sog. Spieß-Erlasses mittels Raucherkabinen, die Unwirksamkeit von Einstandszahlungsvereinbarungen etc. Klaus Brunnbauer stellte unter anderem die Änderungen des Kollektivvertrags vor.

Debatte um Spritpreis

Abg. z. NR Dr. Günter Stummvoll, Vorsitzender des Budgetausschusses, bezeichnete eine Erhöhung der MÖSt als nicht unwahrscheinliche Maßnahme, noch sei jedoch nichts fix. Die beiden Fachgruppenobmänner verwiesen auf die Gefahr des Entfalls der Steuereinnahmen aus dem Tanktourismus infolge der MÖSt-Erhöhung. „Statt zusätzlicher Einnahmen würde dadurch dem Staat ein Verlust von 116 Mio. Euro drohen“, betonten sie

und übereichten eine Resolution gegen die Erhöhung der MÖSt.

Eine hitzige Diskussion entwickelte sich über den Zeitpunkt der Preisauszeichnung für Treibstoffe an Tankstellen. Die Verordnung läuft mit Jahresende ab. Derzeit werde diskutiert, ob und in welcher Form es zu einer Verlängerung kommen wird“, berichtete Erika Ummenberger-Zierler aus dem Wirtschafts-Ministerium. Reismann und Brunnbauer bezeichneten die Verordnung als Eingriff in die Erwerbsfreiheit. Zumindest müsse ein sozial verträglicher, einheitlicher Umstellungszeitpunkt gefunden werden. „Leider ist der Verfassungsgerichtshof der Klage einiger Mineralölfirmen gegen die Verordnung nicht gefolgt“, so Dr. Capek vom Fachverband der Mineralölindustrie.

Massive Veränderungswünsche meldeten die Branchenvertreter hinsichtlich der ÖAMTC-Spritpreisdatenbank an. Kritisiert wurde vor allem die unzureichende Aktualität, aber auch die fehlende Gewährleistung für die Richtigkeit der Eingaben. Aus Sicht der Obmänner sollten Einmeldungen nur auf freiwilliger Basis durch registrierte Tankstellenbetreiber erfolgen.

Güterbeförderungsgewerbe

Transporteure kämpfen weiter mit der Wirtschaftskrise

Güterbeförderer fordern Bekämpfung der Schwarzarbeit und steuerliche Entlastung.

„Die Krise hat uns wie ein Hammer getroffen“, so das Fazit der Güterbeförderer für das Jahr 2009 – und der Ausblick ist weiter gedämpft. Die Hälfte der Frächter erwartet, dass es heuer nicht besser wird, ein Drittel befürchtet gar eine weitere Verschlechterung, so Heinz Schierhuber, Obmann der Fachgruppe für das Güterbeförderungsgewerbe in NÖ und stellvertretender Fachverbandsobmann der Branche. Im Vorjahr haben die Insolvenzen um 10 Prozent zugenommen, besonders betroffen war der Fernverkehr.

11.000 „Ausländer“

Mittlerweile fahren rund 11.000 heimische Lkw mit ausländischen Kennzeichen – und zahlen daher ihre Steuern im Ausland. Auf Grund der hohen Steuerlast in Österreich hat die Zahl um 10 Prozent zugelegt, Tendenz steigend, warnt Schierhuber.

„Leider findet man diesbezüglich kein Gehör in der Politik, das reicht von Steuerentlastungen bis hin zur effektiven Kontrolle der Schwarzarbeit“, so Schierhuber. Für junge Menschen wird der Beruf des Lkw-Fahrers immer unattraktiver, nicht zuletzt wegen der überbordenden „Zettelwirtschaft“.

Grauslichkeiten?

Die Branche kritisiert auch die Verschiebung des Bundeshaushaltes. „Wir wissen nicht, welche Grauslichkeiten auf uns warten, wir brauchen Planungssicherheit“, betont Schierhuber. Insbesondere fürchtet er eine Erhöhung der Mineralölsteuer, denn diese könne kaum mehr an die Kunden weitergegeben werden.



Fachgruppenobmann Heinz Schierhuber

Kaum Jobs

Satte 60 Prozent der Transporteure planen selbst nach Abflauen der Krise keine zusätzlichen Jobangebote. 16 Prozent wollen Personal abbauen, 13 Prozent mehr aufnehmen, geht aus einer Umfrage im Auftrag der Güterbeförderer hervor. 57 Prozent erwarten, dass sich bei weiteren steuerlichen Belastungen Personal abbauen müssen. Ein Drittel würde bei einer weiteren Steuerbelastung den Wechsel ins Ausland in Betracht ziehen. Auffallend ist: Laut Umfrage ist den Frächtern die Bekämpfung der Schwarzarbeit fast genauso wichtig wie eine steuerliche Entlastung.

Gegen mehr Maut

Die Transporteure warnen einmal mehr vor einer Anhebung der Mauten auf europäischer Ebene. Alleine im Vorjahr haben Europas Frächter insgesamt 15 Mrd. Euro an Mauten gezahlt. „Insbesondere die Kategorisierung der einzelnen Mauttarifgruppen darf nicht mehr aufgebrochen werden. Das gehört ebenfalls zur Planungssicherheit“, so Schierhuber.

Maut Österreich – Gültigkeit und Verfall des Mautguthabens sowie der GO-Box

Gültigkeit des Mautguthabens:

Das Mautguthaben auf GO-Boxen (Pre-Pay Verfahren) ist nur zwei Jahre nach der jeweils letzten Aufladung gültig. Eine Mautabbuchung ist sodann nicht mehr möglich! Die GO-Box gibt bei Durchfahren einer Mautabbuchungsstelle in einem Zeitraum von zwei Monaten vor Ablauf dieser Zweijahresfrist ein Warnsignal ab (zwei kurze Signal-Töne).

Verfall des Mautguthabens:

Mautguthaben verfallen fünf Jahre nach der jeweils letzten Aufladung (also drei Jahre nach Ablauf der Gültigkeitsdauer), es sei denn, dass innerhalb dieses Zeitraums ein weiteres Mautguthaben aufgeladen oder die GO-Box zurückgegeben wird. Mit einer neuerlichen Aufladung innerhalb dieses Zeitraums wird das auf der GO-Box vorhandene Gesamtguthaben (Altguthaben zuzüglich neu aufgeladenem Mautguthaben) gültig.

Gültigkeitsdauer der GO-Box (zwingender Tausch):

Eine GO-Box im Post-Pay-Verfahren weist eine Gültigkeitsdauer von fünf Jahren auf, gerechnet ab dem Zeitpunkt der Ausgabe an den Kunden.

Achtung!

Eine schriftliche Benachrichtigung vom Ablauf der Gültigkeit der GO-Box oder der Gültigkeit des Mautguthabens von Seiten der ASFINAG erfolgt nicht (mehr), vielmehr erfolgt die Information durch ein akustisches Signal der GO-Box.

Die GO-Box signalisiert durch zwei kurze Signal-Töne dass das Mautguthaben innerhalb der nächsten zwei Monate (nur im Pre-Pay-Verfahren) verfällt oder dass die Gültigkeitsdauer der GO-Box innerhalb der nächsten zwei Monate abläuft. Dies bedeutet, die Mautentrichtung hat auf Basis der eingestellten Kategorie zwar ordnungsgemäß stattgefunden, dessen ungeachtet ist es jedoch notwendig alsbald eine Vertriebsstelle aufsuchen.

Die ASFINAG ist weiters berechtigt, eine GO-Box auch während aufrechter Verwendung zum Austausch rückzurufen (zwei kurze Signale), im Falle technischer Mängel bzw. bei festgestellten Unregelmäßigkeiten im Zusammenhang mit der Mauteinhebung kann die GO-Box auch gesperrt werden (4 kurze Signale).



Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at



Verwaltung & Innovation – ein Widerspruch?

Der Consultants Competence Circle führte E-Government-Experten, Vertreter aus der öffentlichen Verwaltung und BeraterInnen in der neu eröffneten Burg Perchtoldsdorf zusammen.



Foto: Studio Goldberger

Erfolgreicher CCC zum Thema „Verwaltung & Innovation – ein Widerspruch?“ auf der Burg Perchtoldsdorf

Die Diskussion spannte den Bogen von den Erfolgsfaktoren geprüfter Implementierungen bis hin zu den Innovations-Treibern im öffentlichen Bereich und im Gesundheitswesen.

UBIT-Obfrau und Berufsgruppensprecherin der UnternehmensberaterInnen, Dr. Ilse Ennsfellner, eröffnete die Diskussion mit einem provokanten Statement: die österreichische Verwaltung sei überreguliert, überregionalisiert und überbürokratisiert. Angesichts der Einsparungsziele der Bundesregierung würden daher – neben strukturellen Veränderungen – Innovationen und dem Einsatz von Informationstechnologien eine wachsende Rolle zukommen.

Das Impulsreferat, für das Mag. Kurt Nowotny, als Sprecher der Experts Group E-Government auch Mitveranstalter dieses CCC, den Präsidenten der ADV, Dr. Arthur Winter, Sekt.-Chef. i. R., gewinnen konnte, zeigte, dass das Thema keineswegs ein Nischenthema für die IT-Chefs der Kommunen und deren Lieferanten ist. Er stellte die Zielsetzungen des Unternehmensserviceportals (USP) vor.

Getragen von BMF und BKA, wird die Wirtschaft zukünftig über dieses zentrale Portal alle Verwaltungsverfahren erledigen können. Winter nannte die diversen Meldungen, die die verschiedensten Behörden von der Wirtschaft erwarten, als Beispiel dafür, dass auch die Benutzer gefordert wären, sich für Innovationen zu öffnen.

E-Government ist interdisziplinär

Dr. Peter Parycek vom Zentrum für E-Government an der Donau-Universität Krems betonte das hohe Maß an Interdisziplinarität von E-Government. Während heute der Einsatz von E-Mail von manchen als fortschrittlich betrachtet werde, sieht er voraus, dass die mobilen Möglichkeiten sozialer Plattformen die Verwaltungen in Kürze vor neue Herausforderungen stellen wird. Der dazu notwendige organisatorische Wandel bedarf neuer Denkmuster und neuer Ausbildungskonzepte für die Serviceerbringung von morgen.

Schnittstelle zu den BürgerInnen

Bei aller Offenheit für Innovation stellte Mag. Johann

Wachter, Stadtdirektor der Gemeinde Schwechat aber klar: „E-Government-Projekte müssen sich am Nutzen für den Betreiber und E-Government-Software muss sich an den Anforderungen der Verwaltung orientieren und nicht umgekehrt.“

Überall dort, wo der E-Government-Einsatz eine Schnittstelle zu den BürgerInnen bildet, gilt es zusätzlich, den Nutzen der breiten Öffentlichkeit deutlich zu machen, was auch die Sozialversicherung als Vorreiter in Österreich erkennen musste. Die Bürgerkarte erzielte messbare Nutzerzahlen erst durch die Nutzenbündelung mit der eCard, wird aber immer noch zu wenig verwendet; teils auch deshalb, weil die Möglichkeiten zu wenig bekannt sind und die Aktivierung der eCard umständlich ist.

Registrierungs-Test

Grund genug für E-Government-Sprecher Nowotny, sich um die Aufstellung zweier mobiler Registrierungsstellen des Hauptverbandes im Rahmen des CCC zu bemühen, die die Aktivierung der eCard als Bürgerkarte vor Ort anbieten; ein Service, das so viele CCC-Teilnehmer im Anschluss an die Diskussion in Anspruch nahmen, dass beide Registrierungsstellen bis zum Ende der Veranstaltung durchgehend beschäftigt waren. Doch bis heute fehlt DIE Killerapplikation für den Einsatz der Bürgerkarte, räumte Mag. Jürgen Stuttrecker, Leiter der Arbeitsgruppe DataWareHouse im eSV-Competence Center der NÖGKK, im Rahmen des CCC ein.

Macht macht Akzeptanz?

Dabei fehle es nicht an positiven Beispielen: Ein für die Fußball-Europameisterschaft entwickelter Online-Ratgeber hat sich inzwischen zur breit genutzten, ersten Anlaufstelle für Versicherte entwickelt. Dies bringt mehr Effizienz in der Kundenbetreuung und erlaubt es den Sozialversicherungsmitarbeitern, den komplexen Anfragen mehr Beratungszeit zu widmen. Kunden wiederum sehen den Vorteil in der zeitunabhängigen Verfügbarkeit der Informationen.

Zwar führt Erich Waldecker vom BMF auch die schnellere Ausbezahlung des Lohnsteuerausgleichs als Nutzen von FinanzOnline an, doch räumt er ein: die Voraussetzungen in seinem Bereich erleichterten die Einführung. So muss das BMF bei derartigen Projekten beispielsweise keine Rücksicht auf unabhängig agierende Organisationen in den Bundesländern oder andere, parallel laufende Aktivitäten nehmen. Zudem konnte man mit FinanzOnline auf die Multiplikatorfunktion durch Steuerberater und Treuhänder bauen. Der Effekt: Neben verbessertem Service kann das BMF die gesteckten Ziele zur Personalreduktion erfüllen ohne Aufgaben zu vernachlässigen. Dass Konkurrenz im Bereich E-Government manchmal kontraproduktiv sein kann, brachte Parycek in die Diskussion ein, weil sich innovative Ideen mangels Inkompatibilität gegenseitig blockieren und so die Marktdurchdringung verhindern könnten.

Als Beispiel nannte er die mangelhafte Standardisierung der elektronischen Signaturen auf europäischer Ebene. Die Konsequenz sei, dass sich die elektronische Signatur im länderübergreifenden Verkehr nicht durchsetzen könne.

Mag. Kurt Nowotny, führt die geringe Anzahl von Erfolgsgeschichten nach dem Muster von FinanzOnline auch auf fehlende Kommunikation und Abstimmung zwischen Wirtschaft und Verwaltung zurück, um die sich die Experts Group künftig verstärkt bemühen möchte. Ansonsten bedeute dies einen Verzicht auf Chancen, den sich Österreich langfristig nicht leisten könne. Immerhin sei Informationstechnologie nicht umsonst jener Sektor, der den größten Anteil am BIP-Wachstum trage.

IT – nicht nur, aber sicher nicht ohne!

Zwar war sich die Diskussionsrunde einig, dass der vermehrte Einsatz von Informationstechnologie alleine – also ohne strukturelle Maßnahmen – das gesteckte Ziel der 1 Milliarde Einsparung nicht erreichen könne, aber ein unverzichtbarer Beitrag wäre.

Abfall- und Abwasserwirtschaft

Vom Pferdefuhrwerk zum Kameraroboter: Kanalräumung ist mehr als im Abwasser waten

Die Fachgruppe für Abfall- und Abwasserwirtschaft stellt sich vor.

Ein Schatten huscht durch ein Ziegelgewölbe. Im Halbdunkel läuft ein Mann mit Hut und Mantel durch verworrene Gänge. Dazu der Klang von Zithermusik. Szenen, die den Film „Der dritte Mann“ weltberühmt machten. Szenen, die die „Unterwelt“ einer Stadt so anschaulich präsentierten wie noch nie zuvor – so spannend kann die Kanalisation sein. Dass Touristen heute bei Führungen auf den Spuren von Harry Lime nicht brusttief im Abwasser oder durch unzählige Rattennester laufen müssen, dafür sorgt die Berufsgruppe der Kanalräumer. Und noch viel mehr: sie sind dafür zuständig, dass alles, was wir ins Kanalsystem „einbringen“, nicht plötzlich an unerwünschten Orten wieder auftaucht. „Die Tätigkeit der Kanalräumer umfasst mehr, als das Reinigen und die Spülung verschmutzter Abwasserleitungen, -kanäle und Schächte“, erklärt KommR Karl Sommerbauer, Obmann der Fachgruppe für Abfall- und Abwasserwirtschaft. „Unsere Mitgliedsunternehmen der Branche sind für die Räumung von Senk- und Sickergruben ebenso zuständig wie für die Säuberung der Rückhaltebecken von Kläranlagen.“

Kanalreinigung – Wozu?

In jedem Haushalt fließen täglich mehrere hundert Liter Wasser durch die Abwasserkanäle. Mit dem Abwasser werden auch Feststoffe in die Kanalisation eingeleitet, die dort gar nicht hingehören. Zum einen sind das falsch entsorgte Abfälle, die in die Toilette geleert werden. Zum anderen Kies, Sand und Steine, die mit dem Abwasser eingeschwemmt werden. „Es gelangt ja nicht nur Abwasser aus dem WC in den Kanal“, klärt Ogulin auf.

„Waschbecken, Geschirrspüler und Waschmaschinenabläufe sind allein die Abwasserzuläufe aus Haushalten. Dazu kommen noch Industrieabwässer und Regenwasser bzw. Abwässer von Straßen und Grundstücken. Vor allem durch letztere werden Kies und Sand eingeschwemmt.“

Gegen Verstopfung

Ist die Fließgeschwindigkeit des Abwassers zu gering, kommt es zu Verstopfungen. Spätestens beim nächsten starken Regenfall sucht sich das Abwasser dann den Weg wieder zurück nach oben. Ebenso bilden sich durch Gärung Beläge und Gase, die für Geruchsbelästigung sorgen und die Rohre angreifen. Probleme die Private ebenso betreffen wie Unternehmen und (vor allem) Kommunen. „In den vergangenen Jahrzehnten wurden in Österreich Milliarden von Euros in die Abwasserbehandlung investiert und ein Anschlussgrad von über 70 Prozent an Kläranlagen erreicht“, stellt Sommerbauer die heimische Situation dar. „Wichtig ist es, die öffentliche Kanalisation werterhaltend zu warten, reinigen und Instand zu halten. Die Unternehmen unserer Branche haben genügend Kapazität und Potenzial, jederzeit überall hin zu kommen und im Notfall für fachgerechte Reinigung zu sorgen.“ Letztendlich ebenfalls wichtiger Aspekt der Kanalreinigung: Der Ansammlung von Ungeziefer wird vorgebeugt – in regelmäßig gereinigten und durchgespülten Rohren bilden sich seltener Rattennester.

Kanalreinigung – Wie?

Heutzutage gibt es eine Vielzahl an verschiedenen Kanaltypen (Senkgrube, Industriekanal, Mischkanäle, Trennkanäle, Abwasserrohre,... und Materialien

aus denen diese hergestellt sind. Die Idee der Reinigung ist aber immer dieselbe: Rasche und gründliche Entfernung der Feststoffe durch Wasser und „Belüftung“ des Kanals. Dazu kommen Reinigungsfahrzeuge mit Hochdruckpumpen und einem speziellen Schlauch- und Düsen-System zum Einsatz. Eine

durch einen Schlauch mit dem Fahrzeug verbundene Spezialdüse wird gegen Flussrichtung in das Rohr eingebracht. Der von der Pumpe erzeugte Wasserdruck (mehr als 100 Bar) treibt diese im Rohr vorwärts. Wenn das Ende der zu reinigenden Strecke erreicht ist, wird der Schlauch maschinell zurückgezogen und durch nach hinten gerichtete Düsenöffnungen das abtransportierende Material von den Rohren gelöst und abgesaugt. Diese Reststoffe werden danach zu Kläranlagen geliefert, wo abgesaugter Sand gereinigt und zur Wiederverwendung aufbereitet wird. Die restlichen Materialien werden der fachmännischen Verwertung (Deponie, Energiegewinnung,...) zugeführt.

Harter Job, sensible Technik

Bewältigt wird ein Reinigungseinsatz meist von zwei ausgebildeten Facharbeitern. Und das hat seine guten Gründe: Nicht nur kann unsachgemäße Reinigung die Rohre und Geräte beschädigen, auch die Gesundheit der Arbeiter selbst steht dabei auf dem Spiel. Ein Einstieg in Kanalisationen oder Gruben birgt immer Risiken in Form von Gas-, Rutsch- oder Absturzgefahr in sich. Gruben und Kanäle werden von Fachleuten daher erst nach erfolgter Kontrolle mittels Gaswarngerät bestiegen. Wie sehr sich die Technik in den vergangenen hun-



Kanalräumung ist ein wichtiger Aspekt des Umweltschutzes.

Foto: Bilderbox

dert Jahren weiterentwickelt hat, zeigt sich am Tätigkeitsfeld der Kanalreiner. Während in den Anfängen die Reinigung von Senkgruben und Kanälen mit Handpumpen und Pferdefuhrwerk das Kerngeschäft der Branche bildeten, wird heute großes Augenmerk auf die Prävention von Rohrverstopfungen und Schäden gelegt. Druckdichteproofungen gehören ebenso zum Alltag der Kanalreiner, wie die Kontrolle von Rohren und Schächten. „Seit Jahren verwenden unsere Mitgliedsunternehmen Kanalfernsehen“, geht Sommerbauer auf die neuesten technischen Errungenschaften ein. „Mittels einer kleinen Kamera können selbst schmalste Rohre kontrolliert werden und etwaige Mängel lokalisiert werden.“ Neuester Clou der Kanalreiner: Mit Kameras ausgestattete Roboter werden ins Rohr eingeführt und können ferngesteuert einfache Tätigkeiten, wie das Ausfräsen überstehender Einmündungsrohre, ausführen. Ebenso können schadhafte Rohre von innen (ohne diese ausgraben zu müssen) repariert werden. Besonders umweltfreundlich erweisen sich Recyclingfahrzeuge bei der Kanalreinigung: Sie filtern das bei der Spülung abgesaugte Wasser und verwenden es gleich wieder für die Wasserdüsen. Bei Wasserdurchflussmengen von 200 bis 600 Litern in der Minute eine durchaus löbliche Erfindung.

Immobilien- und Vermögenstreuhand

Immobilienmakler besprechen das „Miteinander“ und das „Gegeneinander“

Viel Tagesaktuelles, aber auch viel Grundsätzliches stand bei der Tagung der Immobilienmakler in Klosterneuburg auf dem Programm.



Fotos: z. V. g.

Erfolgreiche Immobilien-Tagung im Stift Klosterneuburg.

Die Interessenvertretung sei „wie ein Fußballmatch – man braucht Verteidiger und Stürmer“, so Mag. Wolfgang Schwärzler, Geschäftsführer der Sparte IC in seiner Begrüßung. Unter diesem Aspekt begrüßte auch Obmann Mag. Georg Edlauer rund 120 ImmobilientreuhänderInnen im Augustinussaal des Stiftes Klosterneuburg. Die Fachgruppentagung lief – mit einstimmigen Beschlüssen – sehr erfolgreich ab.

Im fachlichen Teil erläuterte Mag. Roman Eisenmagen, Erste Bank, die Auswirkungen des Verbraucherkreditgesetzes auf die Wohnbaufinanzierung. Viele Fragen aus dem Auditorium unterstrichen das große Interesse am Thema.

Rechtsanwalt Dr. Carl Knittl behandelte in seinem Vortrag das Gemeinschaftsgeschäft, also das „Miteinander“, das „Nebeneinander“ aber auch das „Gegeneinander“ am Markt. Dem a-meta-Geschäft als besondere Form des Gemeinschaftsgeschäfts unter Maklern widmete Dr. Knittl breiten Raum.

Es gab aber auch Grundsätzliches – präsentiert von Rektor Pater Dr. Karl Wallner vom Stift Heiligenkreuz. Das Publikum lauschte gespannt den 7 Benedikt-Regeln und der Interpretation dieser Regeln im Hinblick auf

das Unternehmertum. „Sinn ist dauerhafter als Profit – Zielorientierung ist nachhaltiger als Gewinnoptimierung“, so Pater Karl.

Bei der Stiftsführung mit Weinverkostung konnte Stift Klosterneuburg, das Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager als „Immobilienjuwel“ angesprochen hatte, bestaunt und bewundert werden.

Ausklang fand die Tagung mit einem Abendessen im Binderstadl, wo zu Leopoldi das traditionelle Rutschen über das Tausendeimerfass stattfindet.



Irmgard Schnür erhielt von Obmann Edlauer die Silberne Ehrenmedaille der WKNÖ, als Dank und Anerkennung für ihr Engagement in der Immobilienbranche.



„Copyright & Markenrecht: Die Chancen und die Grenzen“

Die Sparte Information und Consulting der WKNÖ lädt zu einem Intensivseminar ein:

**Donnerstag, 14. Oktober 2010, 17 Uhr,
WIFI Mödling, Guntramsdorfer Straße 101,
Referent: Mag. René Bogendorfer**

Dauer: ca. 1,5 Stunden; Teilnahme inkl. Imbiss: € 25,-

Kaum eine unternehmerische Lebensphase ist denkbar, in der man Copyright und Markenrecht ignorieren könnte. Der Referent wird die Grundzüge des Copyrights und Markenrechts behandeln, auf neueste Entwicklungen eingehen, Tipps und Tricks vermitteln.

Anmeldung bitte per E-Mail an ic@wknoe.at. Zahlschein wird danach übermittelt.



Gastfreundliche Kooperation mit den Landesberufsschulen Geras und Waldegg



Foto: NÖ Werbung

Aktion „Besseres Service“: Johann Dinohobl (Direktor der Landesberufsschule Waldegg, ganz links), Mag. Veronika Nutz (Projektleitung, vorne rechts), Trixi Smutny („Servicebotschafterin“, 2. von rechts vorne), und die Servierlehrer der Landesberufsschulen Geras und Waldegg.

Ab Herbst 2010 werden alle ANÖ Gastronomie-Lehrlinge Trainings der Initiative „gastfreund.in Niederösterreich“ durchlaufen. Zu diesem Zweck haben sich alle Servierlehrer der beiden Landesberufsschulen Geras und Waldegg zu einem „Train-the-Trainer“-Workshop im WIFI St. Pölten getroffen.

Ziel ist es, den zukünftigen jungen GastgeberInnen einen professionellen, aber dennoch

herzlichen Zugang zu Gastfreundschaft und Dienstleistungsbewusstsein mitzugeben. Letzendlich ist das ein zusätzlicher wertvoller Lehrinhalt, der auch den Betrieben zugute kommen wird, aber vor allem dem Gast in NÖ.

Mehr Infos unter:

www.gastfreundin-noe.at
bzw. unter Tel. 02742/90 00/
19 8 12.

bezirke

Amstetten

wko.at/noe/amstetten

Silber für Cateringgruppe Mahl 12

Guter Geschmack: Unter der Führung von Patrick Stützner aus Strengberg verwöhnt die Catering Gruppe MAHL12 österreichweit und über die Landesgrenzen hinaus die Gaumen anspruchsvoller Feinschmecker.

Aber auch mit ihrer Werbekampagne bewiesen die Niederösterreicher guten Geschmack: der von SPS MARKETING umgesetzte Kommunikationsauftritt als Premium Catering Gruppe begeisterte kürzlich in Aarhus/Dänemark eine internationale Jury aus Marketing- und Kommunikationsexperten des Agenturnetzwerkes E3.

Der Werbeauftritt, der die Positionierung des Premium Caterings authentisch und eindrucksvoll vermittelt, setzte



Foto: z. V. g.

sich unter Einreichungen aus 14 europäischen Ländern durch. MAHL12-Geschäftsführer Patrick Stützner und SPS MARKETING-Geschäftsführer Norbert Schrangl (Bild) freuen sich über das gewonnene Silber.

Frau in der Wirtschaft: Umdasch-Besuch



Foto: z. V. g.

Im Vorfeld des Unternehmerinnenforums 2010 in Amstetten (siehe Seiten 3 und 4) traf sich Amstettens „Frau in der Wirtschaft“ in den Räumlichkeiten des Umdasch-Konzerns und ließ sich vom Leistungsumfang des größten Industriebetriebes in der Region beeindrucken. Bezirksvorsitzende Elisabeth Lenhardt (im Bild vorne links) freute sich über das große Interesse „ihrer“ Damen im Rahmen des Landestreffens, das nach 22 Jahren wieder in Amstetten stattfand.

WIFI-Kurse im November: Stapler-Kurs, PC und vieles mehr...

Im November startet in der Bezirksstelle der WKNÖ in Amstetten wieder eine Reihe von interessanten WIFI-Kursen.

Das Angebot reicht von PC-Kursen (PC-Einsteiger/in, Word, Excel und mehr) über einen Lehrgang für das Führen von Staplern bis hin zu einem Ausbilder/innen-Kurs oder dem Seminar „Erfolgssteuerung

für Ein-Personen-Unternehmen und KMU“.

Nähere Infos zum Kursangebot auf <http://wko.at/noe/amstetten>

Auskünfte:
gerda.wiesflecker@wknoe.at,
Tel. 07472/62 7 27/30 1 23.

Das komplette Angebot des WIFI NÖ finden Sie unter www.noe.wifi.at

Biberbach: Änderung der Raumordnung

Der Gemeinderat plant eine Änderung der Raumordnung. Einsicht und schriftliche Stellungnahmen bis 9. November im Gemeindeamt.

Baden

wko.at/noe/baden

Wirtschaftsservice lud zum 1. Frühschoppen



Foto: Sonja Pohl

Im Bild v. l. hinten: FiW-Bezirksvertreterin Carmen Jeitler-Cincelli, Sabine Hauger (Leiterin des Wirtschaftsservice), Bürgermeister Kurt Staska und Manu Eitler, vorne: Bezirksstellenobmann Andreas Kolm, Wirtschaftsstadtrat Ferdinand Türtscher.

Trotz heftigen Sturms war das auf der Casinoterrasse aufgestellte Oktoberfestzelt bis auf den letzten Platz gefüllt, als das Wirtschaftsservice Baden zum Frühschoppen lud. Die Leiterin des Wirtschaftsservice, Mag. Sabine Hauger, freute sich über den Erfolg der Veranstaltung, bei der sowohl der Gedanken-

austausch mit Bürgermeister Kurt Staska, als auch das gegenseitige Kennenlernen im Vordergrund standen.

Mit origineller Volksmusik und bayrischen Spezialitäten wurde für zusätzliche Unterhaltung gesorgt. Davon konnte sich auch Bezirksstellenobmann DI (FH) Kolm überzeugen.

„Beauty“-Linie für Bodyshape-Studio

Margot Handler (Bild), Begründerin und Herstellerin des Naturkosmetik-Labels „Amyris-Lust auf Duft“ aus Möllersdorf hat im Wiener Bodyshape-Studio von Sherry Schwab eine neue Vertriebspartnerin gefunden. Schwab bietet die eigens für die Bodyshape-Studios entwickelte Naturkosmetik-Linie „Beauty Line Natural“ aus dem Bezirk Baden exklusiv in ihren Studios (www.bodyshape.cc) an.

Handler, vor rund einem Jahr im engsten Auswahl-Kreis der „EPU Sales Stars“, hat eine Serie von Hautpflegeprodukten mit neuen Basisölen (z. B. Arganöl, Granatapfelkernöl oder Macadamianussöl) entwickelt sowie natürliche Gelmischungen zur Anwendung bei in den Studios angebotenen Aroma-Körperwickeln.



Foto: z. V. g.

Wie schon bei den Amyris-Produkten stammt auch beim neuen Label „Beauty Line Natural“ der Großteil der Rohstoffe aus kontrolliert biologischem Anbau. Die Herstellung erfolgt selbstverständlich ohne Tierversuche.

Mehr Infos: www.amyris.at

Info-Abend zur Unternehmensübergabe

Damit eine erfolgreiche Unternehmensübergabe kein Zufall bleibt, veranstaltet die WKNÖ-Bezirksstelle Baden am Donnerstag, 14. Oktober, einen Info-Abend zu diesem Thema.

Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr im Veranstaltungssaal der Volksbank Baden. Anmeldungen sind bis 12. Oktober unter www.event-tool.at/expert4u erbeten.

„Blick nach vorne“ heißt das Motto der Veranstaltung, bei der Experten aus den verschiedensten Bereichen ihre Infos zum Thema vermitteln werden



Foto: z. V. g.

– ein Unternehmensberater genauso wie die Förderspezialistin der Volksbank Baden oder Steuerexperte Dr. Franz Kandlhofer aus der WKNÖ.

Informationen zum Thema auch unter www.uebergabe.at, www.ubit.at/noe oder www.wko.at/baden

Tischlermeister Herbert Stürzenbecher 70 Jahre



Foto: Sonja Pohl

Der Badener Tischlermeister Herbert Stürzenbecher feierte seinen 70. Geburtstag mit Freunden und Verwandten im Heurigenlokal von Rudolf und Elisabeth Gehrler. Die Gratulanten hatten sich einige Überraschungen einfallen lassen, so ließen sie das Geburtstagskind mit Musik und feinem Kulinarium hoch leben. Für die WKNÖ überreichte Bezirksstellenobmann DI (FH) Andreas Kolm eine Urkunde. Im Bild v. l. Stadtrat Rudolf Gehrler, Herbert und Maria Stürzenbecher und Andreas Kolm.

Bruck/Leitha wko.at/noe/bruck

Mag. (FH) für den jüngsten Optikermeister

Ing. Mag. (FH) Bernd Bastel, einst mit 21 Jahren jüngster Optikermeister und Kontaktlinsenoptiker Österreichs, hat an der Fachhochschule der Wirtschaftskammer Wien die Studienrichtung Unternehmensführung mit dem Mag.

(FH) für wirtschaftliche Berufe erfolgreich abgeschlossen. WKNÖ-Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Petzel (r.) gratulierte mit Brucks Bürgermeister Richard Hemmer (l.)



Foto: z. V. g.

100 Jahre Bestattung Grabenhofer



Foto: Fa. Grabenhofer

Das Traiskirchner Bestattungsunternehmen Grabenhofer feierte das 100-jährige Bestehen. 1910 erwarb Anna Grabenhofer die Leichenbestattungskonzession und übergab 1930 den Betrieb an ihren Sohn Richard. Gemeinsam mit seiner Tochter Gertrude und deren Gatten Josef Wanker gründete er eine OHG, die seit 2002 in der vierten Generation von Sieglinde Fleischhacker und Regina Sonnleitner unter dem Namen Richard Grabenhofer OHG weitergeführt wird. Für die WKNÖ gratulierte Bezirksstellenobmann DI (FH) Andreas Kolm und überreichte an (v. l. n. r.) Gertrude Wanker, Sieglinde Fleischhacker, Regina Sonnleitner und Katharina Fleischhacker die Silberne Ehrenmedaille der WKNÖ.



Die FÖRDERline
der WKNÖ

kompetent - schnell - unbürokratisch

02742/851-18018



Ing. Köpplinger wieder Bezirksstellenobmann



Foto: z. V. g.

Gabriele Jüly (Abfallservice Jüly GmbH), Kammerdirektor Franz Wiedersich, Walter Schmutterer (Spar-Kaufmann), Walter Renzler (Kunststofftechnik GmbH), WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Klaus Köpplinger, Michaela Gansterer-Zaminer (Gastronomin), Christian Eybl (GF Eybl GmbH), Philipp Polsterer (Fa. Polsterer).

Bei der konstituierenden Sitzung des Bezirksstellenausschusses wurde KommR Ing. Klaus Köpplinger einstimmig für weitere fünf Jahre als Bezirksstellenobmann bestätigt.

Präsidentin KommR Sonja Zwazl gratulierte Köpplinger und bedankte sich in ihrer Laudatio für den unermüdlichen Einsatz der Funktionäre.

Klaus Köpplinger dankte für das in ihn gesetzte Vertrauen und betonte die gute Zusammenarbeit im Ausschuss. Besonders im Hinblick auf die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Landesaus-

stellung 2011 sei ein stetiger Kontakt zu den Wirtschafttreibenden besonders wichtig.

Neu im Bezirksstellenausschuss sind Walter Schmutterer aus Trautmannsdorf/Sommerin und Mag. Philipp Polsterer aus Götzendorf.

Beim anschließenden Empfang wurden die scheidenden Funktionäre DI Herbert Wechselberger und (in Abwesenheit) KommR Kurt Helmreich für ihre Arbeit im Bezirksstellenausschuss entsprechend geehrt. Die Gäste nutzten auch die Möglichkeit zum intensiven Erfahrungsaustausch.

Gänserndorf

wko.at/noe/gaenserndorf

Führen & Motivieren – in Beruf und Familie

Vor kurzem organisierte die Gänserndorfer FIW-Bezirksvorsitzende – Dagmar Förster – einen Workshop zum Thema Mitarbeiterführung und Kommunikation. Die Teilnehmerinnen erhielten Basisinformati-

onen zur Mitarbeiterführung. Es wurden die Auswirkungen des eigenen Verhaltens auf die Mitmenschen betrachtet und anhand von Teilnehmerbeispielen gemeinsame Lösungsansätze erarbeitet. Der Trainer – Karl



Foto: z. V. g.

Die Workshop-Teilnehmer mit Dagmar Förster (FIW-Bezirksvorsitzende) und Trainer Michael Spreng.

Michael Spreng – zeigte auch Parallelen zwischen Beruf und Privatleben auf.

Das nächste Unternehmerinnenfrühstück findet am 28. Oktober 2010 um 9 Uhr in der WK

Gänserndorf statt. Thema: „Wer Erfolg hat ist selber schuld – Strategien zur Neukundengewinnung“.

Persönliche Einladung kommt per Post.

Gmünd

wko.at/noe/gmuend

Unternehmerinnen auf Info-Tour



Foto: Bezirksstelle

Als Vorprogramm zum Unternehmerinnenforum organisierte Doris Schreiber, Bezirksvorsitzende der „Frau in der Wirtschaft Gmünd“, für die Unternehmerinnen aus den Bezirken Gmünd, Zwettl und Waidhofen/Thaya einen Besuch im „Mostbirnhaus“ in Ardagger und bei der Firma Um-dasch in Amstetten, wo unser Bild entstand:

1. Reihe v. l.: Helga Schippany, Bezirksstellenreferentin der WK Gmünd Dr. Katharina

Schwarzinger, Bezirksvorsitzende Doris Schreiber, Gabriele Libowitzky.

2. Reihe: Ingrid Reimond, Jossy Backhausen, Stefanie Irrschik, Helga Eibensteiner. 3. Reihe: Angelika Ruzicka, Auguste Eibensteiner, Margit Miedler, Heidemarie Hauer, Franziska Thaller und Silvia Ableidinger sowie Elfriede Pilz (nicht im Bild).

Mehr zum Unternehmerinnenforum auf den Seiten 3 und 4.

Jetzt WIFI-Kursbuch
anfordern unter
www.wifi.at

Hollabrunn

wko.at/noe/hollabrunn

Karl Mrvka feierte den 85. Geburtstag



Foto: Bezirksstelle

Zum 85. Geburtstag von Karl Mrvka, der von 1953–1986 das Messerschmiedegewerbe ausgeübt und in zahlreichen Funktionen die Interessen der Wirtschaft in der Gemeinde vertreten hat, gratulierten für die Wirtschaftskammer Hollabrunn Bezirksstellenausschussmitglied Vbgm. KommR Ing. Karl Burkert und Bezirksstellenleiter Mag. Julius Gelles. Im Bild v. l. Elfriede Mrvka, Karl Mrvka und Karl Burkert.

Ehrung zum 50-er von Alfred Babinsky



Foto: Bezirksstelle

Bezirksstellenobmann Franz Schrimpl und Bezirksstellenleiter Julius Gelles überreichen die Silberne Ehrenmedaille an Alfred Babinsky.

Zum 50-er von Ing. Alfred Babinsky gab es auch die entsprechende Ehrung – die Silberne Ehrenmedaille der WKNÖ.

Babinsky, seit kurzem auch Vizebürgermeister der Stadt Hollabrunn, hatte Freunde und Wegbegleiter zu seinem 50. Geburtstag in den Stadtsaal geladen. Bgm. Erwin Bernreiter und Bezirksstellenobmann KommR Franz Schrimpl würdigten die Verdienste des Jubilars, die er sich in zahlreichen Funktionen erworben hat.

So ist Ing. Babinsky seit 1991 im Bezirksstellenausschuss tätig, langjähriges Mitglied im Ausschuss der Landesinnung Elektro- u. Alarmanlagentechnik, Mitglied in der Arbeits-

gemeinschaft für Berufsausbildung. Er war 10 Jahre lang Vorsitzender der Jungen Wirtschaft und 8 Jahre lang stellvertretender Landesvorsitzender...

Der Betrieb Babinsky hat seine Wurzeln im Jahre 1894 und wurde 1967 vom Vater des Jubilars, Franz Babinsky, übernommen. Ing. Alfred Babinsky führt den Betrieb seit 1982. Neben der klassischen Elektroinstallation sind in den letzten Jahren Geschäftsfelder wie Alarmanlagen, Photovoltaik und Kleinwindkraftanlagen dazugekommen.

Die Firma Babinsky hat 61 Lehrlinge ausgebildet. Grund genug für die entsprechende Ehrung durch die WKNÖ.

Unternehmerinnenforum mit Zwischenstopp



Foto: Bezirksstelle

Die Unternehmerinnen aus dem Bezirk Hollabrunn nutzten die Anreise zum Unternehmerinnenforum in Amstetten zu einem Besuch der Ausstellung über „Die 60er – Beatles, Pille und Revolte“ auf Schloss Schallaburg. Mehr zum Unternehmerinnenforum auf den Seiten 3 und 4.

Horn

wko.at/noe/horn

Raumordnungsprogramm Eggenburg: Änderung

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Eggenburg will den Flächenwidmungsplan für die Katastralgemeinden Eggenburg und Gauderndorf ändern.

Bis 3. November sind im Gemeindeamt Eggenburg Einsichtnahme und (schriftliche) Stellungnahmen möglich.

Lehrabschlussprüfung Einzelhandelskaufmann/frau in Horn

Am 29. September fand in der Wirtschaftskammer Horn die Lehrabschlussprüfung im Lehrberuf Einzelhandelskaufmann/frau in den Schwerpunkten Textilhandel, Einrichtungsberatung und Parfümerie vor der Prüfungskommission mit Vorsitz KommR Elisabeth Kainz und den Beisitzern Ewald Fiby und Roswitha Fröschl statt.

Im Schwerpunkt Textilhandel haben die Prüfung Anita Danzinger, Brunn und Claudia Schandl, Gmünd mit Auszeichnung abgelegt, mit gutem Er-

folg: Christina Mauer, Bernhardsthal; bestanden: Tamara Jungmann, Steinbach und Delgertsetseg Munkbayar, Traismauer.

Im Schwerpunkt Einrichtungsberatung hat Daniela Wartberger, Retz die Prüfung mit Auszeichnung absolviert, bestanden haben Andreas Bücking, Stockerau und Philipp Voglmayr, Ernstbrunn.

Im Schwerpunkt Parfümerie hat Nicole Noseck, Gmünd die Prüfung mit Auszeichnung bestanden.

Umbau: Vorübergehende Übersiedlung der WK-Bezirksstelle



Foto: Bezirksstelle

Ausweichquartier im Kunsthaus, Wiener Straße 2, 3580 Horn. Tel. 02982/22 77, E-Mail: horn@wknoe.at

Wegen des Umbaus und der Sanierung des Bezirksstellengebäudes übersiedelt die WK-Bezirksstelle Horn vorübergehend vom Kirchenplatz 1 in die Räumlichkeiten des Kunsthauses Horn im ersten Obergeschoß (Arkaden) in der Wiener Straße 2, nur ca. 50 m vom ursprünglichen Standort entfernt.

Die Übersiedlung wird am 22. und 25. Oktober 2010 erfolgen, sodass die Bezirksstelle ab 27. Oktober 2010 während des Umbaus in den „neuen“ Räumlichkeiten erreichbar ist.

Bürozeiten, Kontaktdaten, Telefonnummer 02982/22 77 und E-Mail-Adresse horn@wknoe.at, bleiben unverändert.

30 Jahre „Graselstube“ am Horner Hauptplatz



Foto: Rupert Kornell/NÖN

Im Bild v. l.: Herta Labner, Christiana Weinmann, Anna Rehatschek und Werner Zeschek.

Die „Graselstube“ am Horner Hauptplatz feierte ihr 30-jähriges Jubiläum. Christiana Weinmann freute sich über die große Schar von Gästen, die ihr zu diesem Jubiläum gratulierten. Fachgruppenobmann-Stellvertreterin, KommR Anna Rehatschek überreichte der „Graselstube“-Chefin im Namen der Fachgruppe Gastronomie und der WKNO die Silberne

Ehrenmedaille als Zeichen des Dankes und der Anerkennung für ihre langjährige Tätigkeit.

Das Innenstadtlokal mit seinem freundlichen Gastraum und dem gemütlichen Gastgarten ist für seine Spezialitäten, zu denen beispielsweise die gebackenen Grasetaler, das klassische Wiener Schnitzel und Eismarillenknödel zählen, weithin bekannt.

Korneuburg/Stockerau

wko.at/noe/korneuburg

WK Stockerau bietet Studien beim Technologie-Transfer-Zentrum Weiz an



Foto: z. V. g.

Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld und WK-Vizepräsident Dr. Christian Moser mit DI (FH) Gerald Friedrich vom Studienzentrum Weiz.

Große Nachfrage herrschte beim Informationsstand des Studien- und Technologie-Transfer-Zentrums Weiz bei der ersten Bildungsmesse im Veranstaltungszentrum Stockerau.

DI (FH) Gerald Friedrich informierte über den berufsbegleitenden Fachhochschulstudienlehrgang – mit Fernstudienelementen, bei dem

folgende Fachrichtungen angeboten werden:

- Maschinenbau,
- Informationstechnik,
- Wirtschaftsingenieurwesen,
- Bauingenieurwesen.

Die Studienlehrgänge des Studienzentrums Weiz werden in der Wirtschaftskammer Stockerau abgehalten.

Infos dazu unter www.aufbaustudium.at

brünnergmbh – Profi für Sport, Spiel & Freizeit

Getreu dem Motto „Der Profi für Sport, Spiel und Freizeit“ wagte Manfred Brünner (Bild) den Schritt in die Selbstständigkeit. Diese Entscheidung bezeichnet er als bisher die Klügste seines Lebens.

Für seine Kunden hat er stets das passende Produkt aus der Freizeit-, Sport- und Spielindustrie parat. Manfred Brünner kann auf 27 Jahre Erfahrung in der Möbelbranche zurückblicken; dort hat er sich das nötige Wissen in den Bereichen Marketing, Werbung und Verkauf angeeignet.

Seine Zielgruppe reicht vom Freizeit- bis hin zum Profisportler. Im Sportsektor werden Sportmatten, Judomatten und Weichbodenmatten angeboten. Im Fußballbereich wird das Sortiment noch erweitert.

Wichtige Kunden sind auch Gemeinden, Sportvereine,



Foto: z. V. g.

Schulen und Kindergärten.

Gerade der Handel mit Spiel- und Turngeräten enthält strenge Normen, die eingehalten werden müssen, ob im Outdoor- oder Indoor-Bereich.

Mehr Infos im Web-Shop: www.brueennergmbh.at

Modestudio „BriSe“ – neue Topadresse



Foto: Bezirksstelle

Brigitte Seiser will ihr Sortiment demnächst um mehrere Marken erweitern.

Die gebürtige Stockerauerin Brigitte Seiser hat das Modestudio Herta König in der Josef Wolfik-Straße 16 in Stockerau übernommen.

Zur Eröffnung wurde die neueste Herbstmode präsentiert. Alle Stammkundinnen freuen sich, dass die beliebten Modemarken wie Cambio-Hosen, Absolut, Dolce Vita weiterhin im Programm bleiben. Die ambitionierte Jungunternehmerin möchte aber noch mehr

Service bieten und wird stetig ihr Sortiment erweitern; so werden demnächst die Modemarken Passport, Anna Rita und Apriori vertreten sein.

Das passende Accessoire findet „Frau“ ebenso im neu benannten Modestudio „BriSe“ wie exquisite Lederwaren. Alle modebewussten Damen können sich über dieses trendige Modestudio freuen. Öffnungszeiten: Dienstag – Freitag: 9–13 Uhr und 14.30–18 Uhr, Samstag: 9–13 Uhr.

Ernstbrunn: MWERT-Immobilien startet



Foto: z. V. g.

Mit neuem Wind am Immobiliensektor startet die MWERT Immobilien Holding GmbH mit Sitz in Ernstbrunn. „Wir wollen mit Offenheit und Fairness optimale Ergebnisse unter Berücksichtigung der Interessen aller Beteiligten erzielen. Eine gute Vernetzung mit Partnern sowie die Zusammenarbeit im Verbund soll Mehrwert schaffen“, so die frisch konzessionierte Geschäftsführerin Barbara Keller. Kooperationen im Segment Bauen & Wohnen werden weiter ausgebaut. Im Hinblick auf verstärkte Ansiedlungsmöglichkeiten begrüßte auch Ernstbrunns Vizebürgermeister Horst Gangl die Aufnahme der Geschäftstätigkeit von MWERT als erstes Immobilienunternehmen in der Region.

Unternehmerinnenforum



Foto: Bezirksstelle

Gut gelaunt zeigten sich die Unternehmerinnen des Bezirkes Korneuburg/Stockerau beim 33. „Unternehmerinnenforum“ in Amstetten. V. l. Bezirkstellenleiterin Anna Schrittwieser, Hedwig Kroppenberger, Maria Makolm, Elfriede Oberhauser, „Hahn im Korb“-Bezirksstellenobmann Peter Hopfeld, Ludmilla Wingelmayer, Gertraud Kimmel-Zöch.

Erste Bezirks-Bildungsmesse in Stockerau



Foto: Bezirksstelle

„Wohin mit 14 – Berufsausbildung aktuell“, lautete der Aufruf an alle Schüler und Schülerinnen und an Aus- und Weiterbildung Interessierte. Die Stadtgemeinde Stockerau hat in Kooperation mit der Wirtschaftskammer und dem AMS zum ersten Mal eine Bildungsmesse im Bezirk organisiert und freute sich über die große Teilnehmerzahl. Die Internetplattform www.frag-jimmy.at wurde von Experten der Abteilung Bildung der NÖ. Wirtschaftskammer vorgestellt, die Jugendlichen waren sichtlich interessiert daran. Im Bild (hinten) Michael Gassner (Abteilung Bildung) und Bezirksstellenleiterin Anna-Margareta Schrittwieser mit interessierten Jugendlichen.

Krems

wko.at/noe/krems

Internationaler Töpfermarkt in Krems

Von Samstag, 23., bis Dienstag, 26. Oktober, sind am Dreifaltigkeitsplatz täglich von 9 bis 18 Uhr die Stände der Meister des Keramiker-Handwerks mit ihrer geradezu unerschöpflichen Formenvielfalt zu besichtigen.

Ihr Ansprechpartner

für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Krems: Geänderter Termin für Neujahrsempfang 2011 der WKNÖ

Der ursprünglich angekündigte Termin (Di., 11. 1. 2011) für den **Neujahrsempfang 2011** der Wirtschaftskammer NÖ, Bezirksstelle Krems musste aus organisatorischen Gründen verschoben werden auf:

**Mittwoch, 19. Jänner 2011,
um 19 Uhr
im Stadtsaal
Edmund-Hofbauer-Straße 17,
3500 Krems.**

Wir ersuchen Sie, den neuen Termin **Mittwoch, 19. Jänner 2011**, vorzumerken und freuen uns auf Ihre Teilnahme beim Kremser Empfang.

Die offizielle Einladung wird rechtzeitig zugesandt.

WK-Team im Nuhr-Zentrum in Senftenberg



Unter Anleitung von Prof. Dr. Martin Nuhr (Mitte) testeten Bezirksstellenobmann Gottfried Wieland und das Team der Wirtschaftskammer Krems die Möglichkeiten der Medizinischen Trainingstherapie zur aktiven Gesundheitsvorsorge. V. l.: Rechtsexperte Wolfgang Ziegler, Marianne Schredl, Bezirksstellenleiter Herbert Aumüller, Maria Katits, Claudia Wisböck, Martin Nuhr, Heidi Schütz, Brigitte Hainzl und Bezirksstellenobmann Gottfried Wieland.

Einem interessanten Abend zum Thema Gesundheitsvorsorge im Kur- und Rehabilitationszentrum Dr. Nuhr in Senftenberg ermöglichte WK-Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland seinem Team der Wirtschaftskammer Krems.

Obmann Wieland organisierte ein Treffen mit Prof. Dr. Martin Nuhr, dem ärztlichen Leiter des Nuhr-Zentrums, der Tipps zur aktiven Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation gab.

„In der Medizinischen Trainingstherapie erstellen wir

nach ärztlicher Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung der gesundheitlichen Voraussetzungen und der persönlichen Fitness einen individuellen Trainingsplan für unsere Patienten“, informierte Prof. Nuhr. Die Patienten werden permanent von einem medizinischen Therapeuten unter Supervision des Arztes betreut.

Ganz gesundheitsbewusst ließen Obmann Wieland und das WK-Team den Abend bei saisonalen Schmankerln im hauseigenen Restaurant im Nuhrzentrum ausklingen.

Gartenhotel Pfeffer in Dürnstein – Genuss pur in der Wachau



Von links: WK-Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland, Bezirkshauptmann HR Dr. Werner Nikisch, Stefanie und Leopold Pfeffer, Landesrätin Dr. Petra Bohuslav, Dürnsteins Bürgermeisterin Barbara Schwarz und Mag. Bernhard Schröder (NÖ Tourismus).

Das Gartenhotel & Weingut Pfeffer wurde über die Wintermonate groß umgestaltet. Im erweiterten Angebot: neues Restaurant, Penthouse SPA, neuer Empfangsbereich und Bar sowie 23 neue Genießzimmer.

Der 1000 m² große Wellness- und SPA-Bereich auf der obersten Hoteletage bietet ein Dampfbad, eine Solegrotte, eine Infrarotkabine, sowie eine finnische- und eine Biosauna. Große Liegebereiche, ein beheiztes Edelstahlfreibad und eine große Sonnenterrasse mit einem grandiosen Blick über die Wachau

ergänzen das Angebot.

Im neuen Restaurant werden nicht nur Hausgäste sondern alle Liebhaber guten Essens verwöhnt. Der Erfolg des Hauses basiert nicht zuletzt darauf, dass im Familienbetrieb Pfeffer jeder tatkräftig mithilft. Neben Leopold und Stefanie Pfeffer kümmern sich auch die Kinder Mag. Karoline, Cornelia und Alexander Pfeffer um das Wohl der Gäste.

Zahlreiche Gäste und Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft überzeugten sich beim großen Eröffnungsfest von der gelungenen Hotelweiterung.

Lehrlingsseminare in der Wirtschaftskammer Krems

Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft NÖ veranstaltet in Zusammenarbeit mit der WK Krems wieder Lehrlingsseminare in der WK-Bezirksstelle Krems:

- 28. Oktober: Modul I „Der Lehrling als Berufseinsteiger“ für Lehrlinge im 1. und 2. Lehrjahr
- 11. November: Modul II „Der Lehrling auf dem Weg zur Fachkraft“ für Lehrlinge aus allen Lehrjahren
- 16. November: Modul III „Karriere mit Lehre“ für Lehrlinge im 2., 3. u. 4. Lehrjahr
- 23. November: „Motivation – So macht Arbeit Spaß“ für Lehrlinge und junge MitarbeiterInnen
- 30. November: „Benehmen ON TOP“ für Lehrlinge aus allen Lehrjahren

Zeit: jew. 8.30 bis 16.30 Uhr
Kosten: für die Seminare Modul I – III: 85 Euro pro Person und Seminar, für „Benehmen on top“ sowie „Motivation“: 95 Euro pro Person und Seminar

Die Teilnahme der Lehrlinge an den Seminaren der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Niederösterreich wird gefördert – es werden bis zu 75% der Kurskosten refundiert.

Infos zu den Seminaren: WK Krems, Tel. 02732/83 2 01, <http://wko.at/noe/krems> oder direkt bei der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft, Tel. 01/533 08 71/13 (Fr. Mag. Schraick).

Infos zu Förderungen: Lehrlingsstelle – Förderungen der Wirtschaftskammer NÖ, Tel. 02742/851/17 5 70, www.lehre-foerdern.at

Erfolgreicher „Meisterherbst“ in Krems



Foto: Meisterstraße NÖ-Mitte

20 Mitgliedsbetriebe des Vereins Meisterstraße NÖ-Mitte zeigten im Rahmen der Ausstellung „Meisterherbst“ am Betriebsgelände der Fa. Pani & Kovar in Krems ihr Können. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der neue Meisterstrassenkatalog vorgestellt. Im Bild v. l.: Andreas Dampier, Andreas Herzinger, Stefan Seif (Bezirksvorsitzender der Jungen Wirtschaft Krems), Martin Schmid, Helga Hintermeier, Andreas Wolffhardt, Sandra Castka, Johann Krenn, Elfriede Edelmaier, Bürgermeisterin LAbg. Inge Rinke, Werner Pani, Helga Fidler-Himsel mit Tochter, Georg Kiffmann, Gerda Gartler, Adelheid Erlacher, Leopold Himsel, Josef Lindner, Max Kovar.

Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

„Open house“ bei INDAT



Foto: Bezirksstelle

Am 1. Oktober feierte die INDAT Modellbau Werkzeugbau Formenbau GmbH in Rohrbach ihr siebenjähriges Firmenjubiläum. Dieser Jahrestag wurde mit zahlreichen Geschäftspartnern sowie Vertretern der Wirtschaft und Behörden im Rahmen des bereits traditionellen „open house“ gefeiert. Im Bild v. l.: Pater Pirmin, Dr. Heidi Urban, Dr. Leopold Hinterhofer, Ing. Helmut Kahrer, WK-Bezirksstellenobmann KommR Ing. Karl Oberleitner, Rohrbachs Bürgermeister LAbg. Karl Bader, Markus Leopold, Mag. Alfred Schneider, Gerhard Eberl, AK-Bezirksstellenleiter Burkhard Eberl und Jutta Eberl.

Jetzt WIFI-Kursbuch
anfordern unter
www.wifi.at

Melk

wko.at/noe/melk

Bischofstetten: „Hoch 6“ stellte sich vor

31 Betriebe der Region Hoch 6 – mit den Gemeinden Bischofstetten, Hürm, Kilb, Mank, Kirnberg, Texingtal, St. Leonhard/F. und Ruprechtshofen – präsentierten in der Mehrzweckhalle in Bischofstetten ihre Produkte.

Ing. Reinhard Hager, Bürgermeister aus Bischofstetten, sowie der Sprecher der Region

„Hoch 6“, Bgm. DI Martin Leonhardsberger, konnten eine Reihe von Ehrengästen, darunter LAbg. Bgm. Josef Jahrmann und viele Vertreter der Region „Hoch 6“ begrüßen.

WKNÖ-Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer stellte fest, dass „die Produktpräsentation ein stimmiges Bild der Vielfalt der Region wiedergibt“.

Veranstaltung war voller Erfolg – „Wirtschaft meets Wein & Kultur“



Foto: Rank

V. l.: Dir. Dr. Franz Wiedersich, LIM KommR Gottfried Wieland, WK-Obfrau Herta Mikesch, Spartenobfrau KommR Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster, Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl, WK-Obmann Helmut Schiefer und Walter Mikesch.

Die Veranstaltung „Wirtschaft meets Wein & Kultur“ fand diesmal im Atelier an der Donau in Pöchlarn statt. Das „Atelier“ in der Geburtsstadt Oskar Kokoschkas bietet seit 2006 Malern, Grafikern, Bildhauern und Performance-Künstlern aus der EU und darüber hinaus eine internationale Plattform.

Der bei der Veranstaltung „Wirtschaft meets Wein und Kultur“ zu verkostende Wein, wurde von den Winzerinnen Ilse Mazza, Michaela Ehn, Helma Müller-Grossmann, Weingut Mehofer, vertreten durch Eva-Maria und Judith Mehofer, und Ilse Maier, allesamt erfolgreiche Winzerinnen aus dem Umkreis von Krems, zur Verfügung gestellt.

WK-Obfrau Herta Mikesch konnte zur Veranstaltung auch WKNÖ-Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Spartenobfrau Vizebürgermeisterin KommR Ing. Renate Scheichelbauer-Schus-

ter, WK-Direktor Dr. Franz Wiedersich und WK-Direktor-Stv. Mag. Peter Klameth sowie NR ÖKR. Karl Donabauer und LAbg. Bgm. Karl Moser, Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Elfriede Mayrhofer wie auch den Bürgermeister der Stadt Pöchlarn, Ing. Alfred Berger und die WK-Obmänner aus Krems LIM KommR Gottfried Wieland und Helmut Schiefer aus Amstetten begrüßen.

„Unsere Veranstaltung soll es Wirtschafttreibenden ermöglichen, mit Persönlichkeiten des öffentlichen Bereichs Kontakte zu knüpfen“, so Herta Mikesch. Die rund 300 Gäste waren von den Arbeiten der Künstler, wie auch von den Weinen begeistert und genossen den Abend.

Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl gratulierte WK-Obfrau Herta Mikesch zu dieser „Networking-Idee“. Sie sei eine Bereicherung für Unternehmer/Innen in Niederösterreich“.

Obfrau Herta Mikesch erhält Große Silberne Ehrenmedaille!



Foto: Bezirksstelle

V. l.: Dir. Dr. Franz Wiedersich, LIM KommR Gottfried Wieland, WK-Obfrau Herta Mikesch, Spartenobfrau KommR Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster, Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl, WK-Obmann Helmut Schiefer und Walter Mikesch.

Anlässlich der Veranstaltung „Wirtschaft meets Wein & Kultur“ gratulierte Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl WK-Obfrau Herta Mikesch nicht nur zur gelungenen Veranstaltung, sondern verlieh ihr auch die Große Silberne Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer NÖ auf Grund ihrer besonderen Verdienste. In ihrer Laudatio sprach die Präsidentin nicht nur den herausragenden Lebensweg von Herta Mikesch an, sondern betonte auch „dass sie sich immer mit ganzer Kraft für die Wirtschaft in der Region sowie für die Frauen eingesetzt hat. Die Große Silberne Ehrenmedaille ist die höchste Auszeichnung, die seitens der Wirtschaftskammer NÖ verliehen

wird. Sie wird nur an Unternehmer überreicht, die sich durch herausragende Leistungen für die Wirtschaft Niederösterreichs ausgezeichnet haben.“

Die Firma Lehner-Leisten feierte ihr 110-jähriges Betriebsjubiläum. Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl überreichte aus diesem Anlass Herta Mikesch und GF Walter Mikesch eine Urkunde zum Firmenjubiläum. WK-Obfrau Herta Mikesch bedankte sich für die Auszeichnungen und fügte hinzu: „Die Auszeichnungen sind ein Ansporn für mich weiter für den Bezirk Melk und die Frauen zu arbeiten. Wir sind auf einem guten Weg und werden sowohl für das Mostviertel wie auch für die Frauen viel erreichen!“

Mistelbach

wko.at/noe/mistelbach

„Kaffee und Kuchen“ in Großkrut

„Kaffee und Kuchen“ oder kurz „KUK“ nennt Beatrix Schneider ihr neues Kaffeehaus am Hauptplatz 2 in Großkrut.

Wer aber meint, dass es hier nur die im Lokalnamen enthaltenen Angebote gibt, der irrt: eine Spezialität von KUK sind überbackenen Brote, die „bei den Kunden sehr gut ankommen“, so Beatrix Schneider. Bei den Mehlspeisen wird neben Eigenproduktionen auch auf Köst-

liches aus der Konditorei Stoiber in Laa/Thaya zurückgegriffen. Den Kaffee gibt es, wenn gewünscht, auch zum Mitnehmen.

Der behindertengerechte Zugang, der im Winter Dank integrierter Heizung eisfrei gehalten wird, wird vor allem auch von den Müttern mit Kinderwagen als sehr angenehm empfunden. Nicht zuletzt deshalb sind viele schon Stammkunden des KUK wurden. Geöffnet ist Mon-



Foto: Bezirksstelle

Beatrix Schneider mit Rudolf Demschner (r.) und Kurt Hackl.

tag und Dienstag von 6–14 Uhr, von Mittwoch bis Freitag 6–18 Uhr und Samstag, Sonn- und Feiertag von 8–18 Uhr. Ruhetag

Auch Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschner, Be-

zirksstellenausschussmitglied LABg. Mag. Kurt Hackl und Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka waren bei einem Besuch vom ansprechenden Ambiente und Angebot des KUK begeistert.

Zwei „Könige der Lebensmittelkaufmänner“



Foto: die Kueche - Werbeagentur

Könige und Gratulanten: Sitzend v. l. Martin Kromer und Georg Wolf jun.; stehend v. l. Johann Plach, Regina Spreitzer, Klaus Kaweczka und Georg Wolf sen.

Zwei der drei eben gekürten „Könige der Lebensmittelkaufleute“ kommen aus dem Bezirk Mistelbach. Die „Kronen“ wurden ihnen im Rahmen der Landesgremialtagung auf der Schallaburg verliehen – siehe Bericht im Branchenteil der NÖWI.

Die beiden Lebensmittelhändler aus dem Bezirk Mistelbach belegten sogar die ersten beiden Plätze:

* Martin Kromer, der in Mistel-

bach seit mehr als sechs Jahren den Bioladen „s gsunde Körperl“ betreibt, holte sich die goldene Krone.

* Der Schratzenberger Nahversorger Georg Wolf jun. erhielt die silberne Krone.

Bezirksstellenausschussmitglied Johann Plach und Regina Spreitzer, Bezirksvertrauensperson der Lebensmittelhändler, sowie Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka gratulierten den siegreichen Unternehmern.

Unternehmerinnen „stürmten“ Unternehmerinnenforum



Foto: z. V. g.

Karin Mewald mit den Unternehmerinnen aus dem Bezirk Mistelbach.

FiW-Bezirksvorsitzende Karin Mewald kam mit einer Abordnung von rund 40 Unternehmerinnen aus dem Bezirk zum Unternehmerinnenforum nach Amstetten.

Beim Zwischenstopp auf der Schallaburg bekamen die Frauen eine interessante Führung

durch die Ausstellung geboten. Im Landhaus Stift Ardagger wurde fein zu Mittag gegessen und im Mostbirnhaus etwas über das Mostviertel und die Obstverarbeitung gelernt.

Mehr zum Unternehmerinnenforum auf den Seiten 3 & 4.

„Sicherheitsfrühstück“ bei COCON



Foto: COCON Sicherheitssysteme GmbH

„Sicherheits“-Gäste v. l.: Klaus Kaweczka, Franz Helmer, Kurt Hackl, Peter Nidetzky, Markus Schwaiger, Roswitha und Gerhard Obermayer und Rudolf Demschnr.

Die Firma COCON hat Experten und Meinungsbildner zu einem „Sicherheitsfrühstück“ ins Firmengebäude in Wolkersdorf eingeladen. Es ging dabei um Themen wie Bauen, Sicherheit und Einbruchsprävention.

COCON stellte dieser Tage im Rahmen einer Hausmesse auch das erste Passivhausfenster in WK3-Standard vor, das von COCON entwickelt und produziert wurde.

Neben Fachgesprächen und Diskussionen zum Thema „Si-

cheres Wohnen“ ging es bei COCON aber auch richtig zur Sache: So versuchte sich Bezirksstellenausschussmitglied LAbg. Mag. Kurt Hackl an einem COCON-Sicherheitsfenster, er musste es aber bei einem „Einbruchversuch“ belassen. Einstimmige Meinung: „Beeindruckende Qualität ‚made in Niederösterreich!‘“

Unter den Gästen waren auch Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschnr, Bezirksstellenleiter Mag. Klaus

Kaweczka, Bezirkspolizeikommandant Oberst Florian Ladengruber, Bgm. DI Anna Steindl, Abteilungsinsektor Andreas

Bandion (Landeskriminalamt), Ideenbäcker Gerald Geier und das neue COCON-Testimonial Peter Nidetzky.

Raumordnungsprogramm Mistelbach: Änderung

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Mistelbach beabsichtigt den Bebauungsplan sowie das örtliche Raumordnungsprogramm für die KG Paasdorf, Hüttendorf, Frättingsdorf, Hö-

rrersdorf, Eibesthal und Kettlasbrunn abzuändern.

Der Entwurf liegt bis 8. November 2010 im Gemeindeamt zur Einsichtnahme und (schriftlichen) Stellungnahme auf.

Mödling

wko.at/noe/moedling

„Female Swing“ beim Unternehmerinnenforum



Foto: z. V. g.

Mödlings Bezirksvorsitzende von Frau in der Wirtschaft Silvia Wlk (ganz rechts sitzend) nutzte mit Unternehmerinnen des Bezirkes das 33. Unternehmerinnenforum zum Netzwerken und Genießen des individuell zusammen gestellten Programms. Die gemeinsame Anreise führte zunächst nach Seitenstetten, wo die Damen Köstlichkeiten der Mostviertler Küche und danach eine Führung durch das Stift Seitenstetten genossen. Frater Andreas ließ dabei mit viel Herzblut und historisch-architektonischen Kenntnissen das Stift zum Kulturerlebnis werden. Das Unternehmerinnenforum mit dem Schwerpunktreferat des Zukunftsforschers Mag. Andreas Reiter zum „Female Swing“ rundete den gelungenen Tag ab. Mehr dazu auf den Seiten 3 und 4.

Veranstaltungstipps

• **Ideensprechtage: Patente - Marken - Muster - Technologien**, 8. 11. 2010, Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Dieser Informationstag bietet Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern.

Persönliche Terminvereinbarung ist unbedingt notwendig: Tel. 02742/851/16 5 01 Frau Hösel.

• **Frau in der Wirtschaft - Ladies Lounge**, 8. 11. 2010 - 19 Uhr. Haus der Wirtschaft, Sitzungszimmer der Bezirksstelle,

2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

• **Runder Tisch Wirtschaft - Zoll**, 18. 11. 2010 - 10 Uhr bis ca. 12 Uhr, Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Themen:

• E-Zoll (Aktuelles, Import Control System, Dokumentenmanagement...)

• Vereinfachte Verfahren (Bewilligungsvoraussetzungen)

• Verbrauchsteuern, allgemeiner Themenblock (AEO, EORI,...) sowie Wünsche, Anregungen, Erfahrungsaustausch

10 Jahre OFI Finanzservice



Foto: Christoph Dworak/NÖN

Oliver Fichta, geschäftsführender Gesellschafter der OFI Finanzservice Versicherungsberater und -makler GmbH, und sein Team bedankten sich bei Kunden und langjährigen Partnern aus der Versicherungswirtschaft für hervorragende Zusammenarbeit. „Wir versuchen, unsere Kundenbeziehungen zu echten Freundschaften zu entwickeln“, verriet er sein Erfolgsgeheimnis. Anlässlich des Jubiläumsfestes und der Einweihung der neuen Büroräumlichkeiten in Brunn, Rennweg 77 fanden sich zahlreiche Gratulanten ein. V. l.: Dir. Mag. Dr. Alois Zach, (Raiffeisen Regionalbank Mödling), Landesdir.-Stv. Mag. Erwin Ostermann (Uniqa), Dir. Dr. Franz Wiedersich (WKNÖ), Dir. Mag. Herbert Lehner, Bgm. Ernst Herzig, Oliver Fichta, Gen.-Dir. Dr. Luciano Cirinà (Generali) und Gen.-Dir. i. R. KommR Herbert Fichta.

Technische Beratungen

• **Beratungen beim Gebietsbauamt V.:** Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 bis 18 Uhr, Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft)

Anmeldungen unter:

Tel. 02236/90 25/45 5 02

Fax 02236/90 25/45 5 10

E-Mail: post.gba5@noel.gv.at

• **Bausprechtag für Betriebsanlagenverfahren:** Am 29. Oktober von 8 bis 11.30 Uhr, Bezirkshauptmannschaft Mödling, Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338.

Anmeldung unter Tel. 02236/90 25/34 2 38

Wir empfehlen: Detailunterlagen und Pläne mitbringen!

SVA-Sprechtag

Freitag, 22. Oktober 2010, 8 bis 12 Uhr, Wirtschaftskammer Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Raumordnungsprogramm Brunn am Gebirge: Änderung

Die Marktgemeinde Brunn am Gebirge plant eine Änderung des Flächenwidmungsplanes.

Der Entwurf liegt bis 2. November im Bauamt der Marktgemeinde Brunn am Gebirge,

Zimmer 26 (Montag, Mittwoch und Freitag von 8 bis 12 Uhr) zur Einsicht bzw. schriftlichen Stellungnahme auf.

Siehe auch www.brunnamgebirge.at/akutelles.html



Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

Neunkirchen: Telefit 2010 im Haus der Wirtschaft



Foto: Bezirksstelle

Sie machten „telefit“: V. l. Experte Oliver Loisel, WKNÖ-Vizepräsident Josef Breiter, Moderatorin Bettina Kerschbaumer und Bezirksstellenleiter Josef Braunstorfer.

Neue Entwicklungen aus der Welt der Informationstechnologie wurden Ende September im Rahmen der Telefit-Roadshow im Haus der Wirtschaft in Neunkirchen vorgestellt. Der Obmann der Bezirksstelle Neunkirchen, Vizepräsident KommR Ing. Josef Breiter konnte dazu zahlreiche Unternehmerinnen und Unternehmer begrüßen. Themenschwerpunkt waren heuer Web

2.0-Lösungen für KMU. Moderatorin Bettina Kerschbaumer und IT-Experte Oliver Loisel präsentierten praxisnahe und unterhaltsame IT- und Telekomlösungen, die sofort einsetzbar sind, einfach funktionieren und sich rasch amortisieren. Weitere Programmpunkte waren die Themen e-business, Sicherheit im Internet, Datensicherung und Back Up, mobile Officelösungen sowie Recht im Internet.

Ternitz: Neue Kfz-Reparaturwerkstätte eröffnet

Robert Dorninger hat das ehemalige Autohaus Woltron in 2630 Ternitz, Triester Straße 33, übernommen.

Zur Eröffnung der Reparaturwerkstätte konnte der Jungunternehmer zahlreiche Festgäste begrüßen und gab einen Einblick hinter die Kulissen der Werkstatt.

Für die WK-Bezirksstelle gratulierte Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer zur Eröffnung, die Glückwünsche



Foto: Bezirksstelle

Josef Braunstorfer (l. WKNÖ) gratulierte Robert Dorninger (Mitte) und Mitarbeiter Peter Gansterer.

der Stadtgemeinde überbrachte Stadtrat Christian Samwald, vom Stadtmarketingverein gratulierten die Mitglieder des Beirates unter Führung von Marion Handler.

Waltraud Rigler zur Obfrau gewählt



Fotos: Foto Wieland, Neunkirchen

Der neue Bezirksstellenausschuss: Stehend v. l. Josef Braunstorfer, Manfred Knöbel, Peter Spicker, Josef Reichmann, Hans Diettrich, Kammerdirektor-Stellv. Peter Klameth, Peter Pichler. Sitzend: Spartenobmann Franz Kirnbauer, Kammerdirektor Franz Wiedersich, Elfriede Fischer, Präsidentin Sonja Zwazl, Bezirksstellenobfrau Waltraud Rigler, Vizepräsident Josef Breiter.

In der konstituierenden Sitzung des Bezirksstellenausschusses der WKNÖ-Bezirksstelle Neunkirchen wurde KommR Waltraud Rigler einstimmig als neue Bezirksstellenobfrau gewählt.

Rigler bedankte sich bei den Funktionären für das Vertrauen. Sie sieht die Bezirksstelle als Anlaufstelle für alle wirtschaftlichen Angelegenheiten,

unternehmerischen Fragen und Probleme der Kammermitglieder. „Die Bezirksstelle bietet professionelle Unterstützung und Beratung für Unternehmensgründer und auch für alle Unternehmerinnen und Unternehmer des Bezirkes Neunkirchen“, so Waltraud Rigler.

Als Arbeitsschwerpunkte für die nächsten Jahre stellte sie vor: * Information der Jugendlichen

und Eltern betreffend Berufsausbildung

* Unterstützung der Stadtmarketingvereine und Wirtschaftsplattformen,

* Bezirksstelle als Netzwerk in allen wirtschaftlichen Fragen.

Im Rahmen des anschließenden Empfangs stellte Waltraud Rigler auch die Funktionäre vor, die künftig dem neuen Bezirksstellenausschuss angehören: Ing. Hans Diettrich, Vorsitzender der Jungen Wirtschaft, KommR Elfriede Fischer, Spartenobmann Franz Kirnbauer, Manfred Knöbel, Peter Pichler, Vzbgm. Ing. Josef Reichmann und Stadtrat Peter Spicker.

WKNÖ-Präsidentin Sonja

Zwazl gratulierte dem Bezirksstellenausschuss zur Bestellung und wünschte viel Erfolg für die künftige Arbeit.

Weiters bedankte sie sich bei den ausgeschiedenen Mitgliedern des Bezirksstellenausschusses, insbesondere bei Vizepräsident KommR Ing. Josef Breiter, der nunmehr 20 Jahre als Bezirksstellenobmann tätig war und sich für die Anliegen und Probleme der Kammermitglieder eingesetzt hat. Zwazl überreichte Ing. Josef Breiter sowie KommR Gunther Gräffner, KommR Rudolf Rumppler und KommR Alois Rylka eine Dank- und Anerkennungsurkunde der Wirtschaftskammer NÖ.

Österreichischer Schulpreis 2010: HAK für Schul-„Oscar“ nominiert



Foto: z. V. g.

Bundesministerin Claudia Schmied überreichte die Nominierungsurkunde.

Die Schulgemeinschaft der HAK/HAS Neunkirchen kann für ihr jahrzehntelanges Engagement in der Bildungslandschaft nun ihren bislang größten Erfolg verbuchen.

In einer Feierstunde im Kunsthistorischen Museum in Wien überreichte Bundesministerin Dr. Claudia Schmied die Urkunde über die Nominierung zum Österreichischen Schulpreis, dem Oscar des Österreichischen Schulwesens, an Direktor HR Dr. Gerhard Lechner. Die HAK/HAS Neunkirchen war als einzige höhere Schule Österreichs nominiert worden.

Mit dabei im „Schulteam“ auch Direktor Johann Woltran vom Hauptsponsor der Schule, der Raiffeisenbank Neunkirchen-Schwarzatal Mitte, ohne deren tatkräftige Unterstützung viele Leistungen der Schule nicht möglich gewesen wären. Ehrengäste waren auch der ehemalige Präsident des Landesschulrats, Adolf Stricker, der Neunkirchner Nationalrat Johann Hechtl und der Vorsitzende der Personalvertretung

kaufmännischer Schulen, Mag. Roland Gangl, ein Absolvent der Handelsakademie Neunkirchen.

Das Team der Handelsakademie und Handelsschule hatte seine Bewerbung unter dem Motto „Unsere Zukunft“ eingereicht. Die Nominierung bezog sich auf die hervorragenden Leistungen, die trotz äußerst schwieriger Ausgangsbedingungen geschafft werden, auf die Art der Teamarbeit in der Schule und den Umgang mit neuen Unterrichtsmitteln – insgesamt wegweisend auch für andere Schulen.

Besonders angesprochen war die Jury von der Förderung der beruflichen Möglichkeiten der SchülerInnen durch Firmmentag, Klassenpaten aus der Wirtschaft, den Integrationsmaßnahmen, vom innovativen Zusammenarbeiten mit der Arbeitswelt, den Leistungen bei Projekten für die Wirtschaft der Region sowie dem Umgang mit ethnischer Vielfalt und pädagogischer Verantwortung im Schul-Alltag.



Ehrung für ausgeschiedene Mitglieder v. l.: Alois Rylka, Gunther Gräffner, Präsidentin Sonja Zwazl, Vizepräsident Josef Breiter, Rudolf Rumppler und Bezirksstellenobfrau Waltraud Rigler.

Puchberg: Café & Tischlerei Wohnsinn eröffnet



Im Bild v. l. Richard Krumböck, Mitarbeiterin Gabi, Rudolf Rumpler, Josef Braunstorfer, Erich, Alexander, Nina und Chris Krumböck.

In Puchberg hat „Café & Tischlerei Wohnsinn“ von Erich Krumböck in der Bahnstraße 10 eröffnet.

Der Betrieb besteht aus einem Schauraum für Getischleres und es wurde auch ein kleines Café integriert. Nina und Erich Krumböck konnten zur Eröffnung zahlreiche Festgäste und Kunden begrüßen. Für die Bezirksstelle Neunkirchen der Wirtschaftskammer gratu-

lierten Fachgruppenobmann KommR Rudolf Rumpler und Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer Nina und Erich Krumböck und ihrem Wohnsinn-Team.

Im Rahmen der Eröffnung bot das Weingut Tschank aus Leithaprodersdorf ein Repertoire an erstklassigen Weinen an. Mathilde Stickler stand als Fachberaterin von Blue Nature zur Verfügung.

Bausprechtag

Der nächste Sprechtag an der BH St. Pölten in Bau- und Gewerbeangelegenheiten findet am Dienstag, 19. Oktober, von 14 – 17 Uhr statt. 1. Stock, Zimmer 45.

Anmeldung erforderlich! Tel.: 02742/90 25/37 2 29 (Herr Blauensteiner/Herr Vogl).

„Charity-Bowling“



Zu einem geselligen Bowlingabend lud der JW-Bezirksvorsitzende Ing. Martin Teufel die Mitglieder der Jungen Wirtschaft Scheibbs in das Bowlingcenter Purgstall. Das Besondere an diesem Abend war eine Benefizaktion zu Gunsten der Kinder aus dem Jugendheim Schauboden, die im Rahmen der Friedensflotte „Mirno More“ mit Christine Dünwald, Sabine Griesmann und Erich Reisenbichler zwei Tage später vor der kroatischen Küste in See stachen. Insgesamt wurde von der Jungen Wirtschaft ein Betrag von € 595,- erspielt.

St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

Mitarbeiterrehrung bei Metro Cash & Carry



Für ihre langjährige Treue zur Firma Metro Cash & Carry GmbH wurden kürzlich 11 Mitarbeiter geehrt. WK-Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler und WK-Bezirksstellenleiter Mag. Gernot Binder bedankten sich bei den zahlreichen Mitarbeitern und gratulierten.

Im Bild v. l. Claudia Haidinger (10 Jahre), Geschäftsleiter Metro St. Pölten Wilfried Höl-

ler, Monika Aigelsreiter (20 Jahre), Wilhelm Birwipfel (20 Jahre), Wolfgang Bachner (30 Jahre), Leopold Eder (20 Jahre), Josef Neubauer (20 Jahre), Alexandra Jungbauer (25 Jahre), Udo Krejci (25 Jahre), Mohamed Fathi Heriza (20 Jahre), Engelbert Hanschitz (25 Jahre), Bezirksstellenleiter Gernot Binder, Metro-Betriebsrat Hans Jappel und WK-Bezirksstellenobmann Norbert Fidler.

Raumordnungsprogramm Ober-Grafendorf: Änderung

Die Marktgemeinde Ober-Grafendorf will das örtliche Raumordnungsprogramm ändern. Der Entwurf liegt bis zum 3. 11. 2010 im Gemeindeamt zur Einsicht bzw. zur schriftlichen Stellungnahme auf.

Scheibbs

wko.at/noe/scheibbs

Energie ist Thema Nr.1



28.000 Besucher konnten sich an den drei Messetagen über „Bau & Energie“ informieren. WKNÖ-Präsidentin KommR Sonja Zwanzl (links) zu den Schwerpunkten E-Mobilität, Photovoltaik und alternative Heiztechniken: „Jeder Euro, der hier vom Bund in eine Förderung investiert wird, löst Investitionen von 5 Euro und zusätzliche Steuereinnahmen von 2 Euro aus. Mit grünen Technologien lassen sich eben schwarze Zahlen machen!“

Mit am Bild (von links): Landesrat Mag. Johann Heuras, Messepräsident Reg.-Rat Ing. Bernhard Lechner, pro-Holz-Obmann KommR Franz Schrimpl, Bgm. Clubobmann Mag. Günther Leichtfried, BH Mag. Johann Seper und WK-Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner.

Tulln

wko.at/noe/tulln

Lehrlingsseminar in der Bezirksstelle Tulln



Foto: Bezirksstelle

Die Vortragende Claudia Endrich und Bezirksstellenleiter Günther Mörth mit den Teilnehmern des Seminars.

Bei einem Lehrlingsseminar der Bezirksstelle Tulln in Zusammenarbeit mit der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft informierte die Vortragende Claudia Endrich Lehrlinge des 1. Lehrjahres über die Themen „Österreich in Zahlen“, „Wirtschaftsdaten“, „Umgangsformen“, „Ich und mein Geld“, „Aktives hören“ – bis hin zu „Mein Betrieb und ich“.

Bezirksstellenleiter Mag.

Günther Mörth: „Wir sind äußerst interessiert daran, die Ausbildung der Lehrlinge in den Betrieben durch die Vermittlung speziellen wirtschaftlichen Wissens zu ergänzen.“

Die WKNÖ-Bezirksstelle Tulln veranstaltet pro Jahr 3 solcher Lehrlingsseminare in 3 Ausbaustufen, die Lehrlinge mit größeren wirtschaftlichen Zusammenhängen vertraut machen.

Wr. Neustadt

wko.at/noe/wr.neustadt

Obmann Ing. Erich Panzenböck wieder gewählt



Foto: Franz Baldauf

Die Mitglieder des Bezirksstellenausschusses v. l.: Johann Schwarz, Peter Fahrner, Sabine Fasching-Gschaider, Martin Müller (hinten), Erich Panzenböck, Johannes Kerschbaumer (hinten), Präsidentin Sonja Zwagl, Gerlinde Blauensteiner (hinten), Stephanie Gerhardus, Bürgermeister Gustav Glöckler (hinten), Thomas Schaden und Bezirksstellenleiter Erich Prandler.

Bei der konstituierenden Sitzung der Wirtschaftskammerbezirksstelle Wr. Neustadt wurde der bisherige Obmann Ing. Erich Panzenböck für die kommende Funktionsperiode wiedergewählt.

Die Mitglieder des Bezirksstellenausschusses gaben damit das Signal für die Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit. WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwagl unterstrich die Bedeutung der Bezirksstellen mit ihrem Service und Beratungsangebot vor Ort. Ing. Panzenböck

stellte die Mitglieder des Bezirksstellenausschusses vor und erläuterte die Schwerpunkte der Arbeit für die nächsten Jahre:

- * Weitere Optimierung des Serviceangebots
- * Ausbau des gemeinsamen Wirtschaftsraumes mit Westungarn
- * Ausbau der Bezirksstelle als Plattform für die Wirtschaft der Region und
- * Ausbau der Netzwerke „Junge Wirtschaft“ und „Frau in der Wirtschaft“.

Haas GmbH eröffnet Store im Zentrum



Foto: Bezirksstelle

Von l.: Klaus Haas und Bezirksstellenleiter Dr. Erich Prandler.

Es war ein perfekter Start: „Bereits die ersten Tage haben unsere Erwartungen übertroffen“, sagt Klaus Haas. Im Herzen von Wiener Neustadt, in der Herzog-Leopold-Straße 18, hat die Haas GmbH das „House of Gerry Weber“ eröffnet.

Den einzigartigen Charakter erhält der Store nicht nur durch seine zentrale Lage. „Das Gebäude steht unter Denkmalschutz“, sagt Haas, „für uns war

es besonders reizvoll, einem historisch interessanten Bauwerk neues Leben einzuhauchen und damit einen Beitrag zur Belebung der Innenstadt zu leisten.“

Seit einem Monat werden auf einer Verkaufsfläche von 234 m² die international erfolgreichen Marken Gerry Weber, Gerry Weber Edition und G. W. sowie die jüngeren Labels Taifun und Samoon by Gerry Weber präsentiert.

Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at

Junge Wirtschaft: Welcome Business-Treff

Die Junge Wirtschaft lädt am Freitag, 22. Oktober, ab 19.00 Uhr, zum Business-Treff in die Weinbar Winery, in Wiener Neustadt, Hauptplatz 10.

Mehr Infos unter www.jungewirtschaft.at
Anmeldung erbeten unter Tel. 02622/22 1 08/32 3 22 oder E-Mail an: andrea.list-margreiter@wknoe.at

Vergaberecht: Regionale Stärken



Vergabe-Info: Diana Horvath, Matthias Öhler, Claudia Ziehaus, Erich Panzenböck, Bernhard Gerhardinger, Waltraud Rigler, Christian Kodric, Andreas Kolm, Andreas Marquardt, Josef Braunstorfer.

Der Regionale Entwicklungsverband Industrieviertel veranstaltete gemeinsam mit den Bezirksstellen Wr. Neustadt, Baden und Neunkirchen der WKNÖ im Rahmen des Projekts REGIONET aktiv in Katzelsdorf eine Informationsveranstaltung zum Thema „Vergaberechts-handbuch – Präsentation und Erklärungen anhand praktischer Beispiele“.

Ing. Erich Panzenböck, Obmann der WKNÖ-Bezirksstelle Wr. Neustadt, konnte neben den Vortragenden zahlreiche Gemeindepolitiker und UnternehmerInnen begrüßen. Er unterstrich die Bedeutung öffentlicher Aufträge für die regionale Wirtschaft.

Das neue Vergaberechts-hand-

buch der Wirtschaftskammer NÖ sowie ausgewählte rechtliche Möglichkeiten zur regionalen Vergabe wurden von Mag. Bernhard Gerhardinger und Mag. Diana Horvath aus der WKNÖ vorgestellt.

Außerdem informierten Hofrat MMag. Christian Kodric vom Amt der Niederösterreichischen Landesregierung und Dr. Matthias Öhler (Schramm Öhler Rechtsanwälte) anhand praktischer Beispiele über Möglichkeiten und Grenzen des Vergaberechts.

Das Vergaberechts-handbuch kann bei der Abteilung Wirtschaftspolitik der WKNÖ angefordert werden

Tel. 02742/851 16 2 02, E-Mail: wirtschaftspolitik@wknoe.at

Wien-Umgebung

wko.at/noe/klosterneuburg
wko.at/noe/purkersdorf
wko.at/noe/schwechat

Businessfrühstück in der Volksbank



Bank-Frühstück v. l.: Willibald Eigner, Sabine Kubicki-Baier, Walter Platteter, Richard Hofstädter, Stefan Schmuckenschlager und Harald Gartner.

Auf Einladung der Volksbank Klosterneuburg fand ein VIP-Frühstück für Unternehmer statt.

Filialleiter Richard Hofstädter konnte u. a. LAbg. DI Willibald

Eigner, Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager, Wirtschaftskammerobmann KommR Walter Platteter und zahlreiche Unternehmer begrüßen und lud zum Netzwerken ein.

Seminar für „Social Media Marketing“

Am Mittwoch, 27. Oktober, veranstaltet die Junge Wirtschaft Klosterneuburg um 18.30 Uhr in der Wirtschaftskammer Klosterneuburg, Rathausplatz 5, einen Vortrag zum Thema „Social Media Marketing“, Werbung & Marketing bei XING,

Facebook, Twitter & Co.

Vortragende Mag. Natascha Ljubic ist im Bereich Kundengewinnung, -bindung tätig und berät Unternehmer, wie sie mit ihrer Zielgruppe im Internet mittels Weg 2.0 Technologien kommunizieren können.

Raumordnungsprogramm Pressbaum: Änderung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Pressbaum beabsichtigt eine Änderung der Raumordnung für die Katastralgemeinden Au am Kraking, Pfalza, Pressbaum und Rekawinkel. Der Entwurf liegt bis 2. November im Rathaus zur Einsicht bzw. schriftlichen Stellungnahme auf.

Felix Schittenkopf feierte 70. Geburtstag

Kürzlich feierte Felix Schittenkopf seinen 70. Geburtstag. Er führte lange Jahre mit seiner Gattin Helene ein Blumengeschäft am Rathausplatz in Klosterneuburg, das nunmehr Sohn Bernd Schittenkopf betreibt.

Bei der Geburtstagsfeier für den Jubilar stellte sich Wirtschaftskammerobmann KommR Walter Platteter (r.) als Gratulant ein.



V. l. Felix Schittenkopf, KommR Walter Platteter.

Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at

Info-Abend mit dem „Geld-Engel“

Andrea Faderbauer (im Bild rechts), Vorsitzende der Jungen Wirtschaft Purkersdorf, lud zum Informationsabend unter dem Motto „Liebe Dein Geld, wie Dich selbst“.

Die Vortragende, Dr. Yvonne Rutka – „Der Geld-Engel“ (l.), zeigte auf, wie man mit den richtigen Strategien den eigenen Geldfluss ankurbelt. „Viele Menschen haben ein Mangeldenken, das von den Eltern auf die Kinder übertragen wird, und sie wissen nicht, wie sie aus dem negativen Kreislauf aussteigen können“.

Mit ihrer Methode „blühender Geldbaum“ leitet sie veränderungswillige Menschen schrittweise und systematisch zu einem Leben in Wohlstand an. Sie trainiert dabei das persönliche Geldbewusstsein. Das Ergebnis ihrer Beratung und Begleitung ist das Auskommen



Foto: Bezirksstelle

mit dem eigenen Einkommen und das Umsetzen von Träumen.

Im Anschluss konnte in einem persönlichen Gespräch näher auf die jeweilige Situation eingegangen werden.

Obmann Riegler wieder gewählt



Foto: z. V. B.

Gruppenbild zur Obmann-Wahl: Hinten v. l.: Gerhard Gutscher, Franz Wiedersich, Michael Holzer, Gerhard Riegler, Claus Nagl, Michael Krichel; vorne: Wolfgang Ecker, Monique Weinmann, Sonja Zwazl, Andrea Faderbauer, Manfred Rieger, Isabella Petrovic-Samstag, Kurt Chellaram. Alle Bilder von der Veranstaltung finden Sie auf wko.at/noe/purkersdorf

Ing. Gerhard Riegler wurde in der konstituierenden Sitzung zur Wahl des Außenstellenobmannes einstimmig wieder gewählt. Beim anschließenden Empfang dankte er Präsidentin KommR Sonja Zwazl für die gute Zusammenarbeit und für das Vertrauen. Riegler stellte den Gästen, unter Ihnen Kaplan Dimitry Merenich, LAbg. Mag. Lukas Mandl, LAbg. DI Wilibald Eigner, Bgm. Mag. Karl

Schlögl und Bgm. Johann Novosmetsky seinen neuen Ausschuss vor.

Die Vertreter der Außenstelle sind in den nächsten fünf Jahren: Wolfgang Ecker, Claus Michael Nagl, Manfred Rieger, Mag. Michael Krichel, die kooptierten FiW-Vorsitzende KommR Monique Weinmann, JW-Vorsitzende Andrea Faderbauer und die Experten Michael Holzer und Kurt Chellaram.



Zwettl

wko.at/noe/zwettl

FiW Zwettl beim Unternehmerinnenforum



Foto: Bezirksstelle

Katharina Schwarzinger (1. Reihe l.) und die Bezirksvorsitzende von Zwettl, Hermine Fuchs (1. Reihe r.), mit den Unternehmerinnen des Bezirkes Zwettl.

Rund 20 Unternehmerinnen des Bezirkes Zwettl unter der Leitung von FiW Hermine Fuchs und Bezirksstellenreferentin Dr. Katharina Schwarzinger, die mit den Gmünder und Waidhofner Kolleginnen einen

gemeinsamen Bus organisierten, genossen einen interessanten Tag beim heurigen Unternehmerinnenforum.

Siehe auch Bez. Gmünd sowie Seiten 3 und 4.

Klimabündniswandertag in Ottenschlag

Am 16. und 17. Oktober findet der Klimabündniswandertag der Marktgemeinde Ottenschlag statt – entlang einer ca. 10 Kilometer langen Rundwanderstrecke.

Die Klimabündnisgemeinde kann mit vielen Akteuren und hoher Wissens- bzw. Firmen-

kompetenz aufwarten: Vom Fernwärmeheizwerk über Photovoltaik- Solar- und Geothermieanwendungen bis hin zum Fassadenspezialisten.

Näheres unter: www.ottenschlag.com (Button Klimabündniswandertag).

Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@mediacontacta.at,
Fax 01/523 29 01/33 91, Telefon 01/523 18 31, ISDN 01/523 76 46.

Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche.

Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“,
Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1.

Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz
nicht bekanntgegeben werden.

Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-;
fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben
und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-;
Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

Alarmanlagen

Angebote

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

NÖWI lesen

IT-Schulung

Individualschulung für MS-Office!
Lernen Sie nur das, was Sie wirklich benötigen im „Training on the Job“.
Mehr unter: www.wogeit.at, Telefon:
0699/174 816 32

Betriebsobjekte

Büroräume ca. 250 m² im 1. Stock, neu renoviert, in 1230 Wien, Nähe Schnellbahn Liesing, ab sofort zu vermieten. Lkw-Zufahrt möglich. Tel. 01/888 56 39 Mail: klaus.schneider@abuskrane.at

Geschäftliches

BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/115 11 319, www.tomabuch.at

BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECHNUNG /JAHRESABSCHLÜSSE, 0664/530 45 95, www.buchhaltung-kraus.at

Mittelständige, gut strukturierte Bau-Spenglerei im Zentralraum Linz zu verkaufen. Zuschriften unter „Nr. G 2406“ an Greif-Werbung, Promenade 23, 4010 Linz

Wer möchte sich mit mir selbstständig machen! Sparten: Gartengestaltung, Erdarbeiten, Tel. 0664/362 47 76

Informiert sein – NÖWI lesen

Geschäftslokal

Geschäftslokal, sehr gute Lage in Kremser Fußgängerzone, gegen Ablöse zu vergeben. Anfragen unter Chiffre „005“ an Media Contacta Ges.m.b.H., Teinfaltstraße 1, 1010 Wien oder noewi@mediacontacta.at

Immobilien

AMSTETTEN: INVESTOR gesucht, ca. € 1,2 Mio. voll vermietete Gewerbeliegenschaft. AWZ Immobilien: www.Gewerbe-Immobilie.at, 0664/316 38 76

Tulln/Zentrum: geräumiges Geschäftslokal, ca. 100 m² Nfl., Top-Zustand, Nettomiete € 1500.- + BK/Ust., www.wienumgebung.at, 0664/526 08 99

Internet

Jetzt .EU um € 4,90/1. Jahr sichern! Domains, Webhosting, E-Mail, SSL-Zert. www.domaintech.at Tel. 06216/51 64

Käufe

KAUFE jede MODELLEISENBAHN 0664/847 17 59

Internet-Schaufenster

stahlhart kalkuliert

 stahlhart gebaut
www.pordeshalle.at

Autohandel Dani, Autobarankauf ab 1992, Zustand egal, Tel. 0699/126 16 012

Nutzfahrzeuge

Suche Lkw und Lieferwagen, Bj. 1965 bis 2005, Kfz-Rauch, 0732/78 10 96

Verkauf Ersatzteile Vermietung Kundendienst

 STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE
 F. Wiener GmbH
 4655 Vorchdorf
 neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500
www.stapler-wiener.at

BERGER
Staplerzentrum
 Schwanenstadt-Wr.Neudorf-Lieboch/Graz
TCM Stapler - SONDERAKTION
 Diesel - Gas - Elektro 1-16 t! • zinsfreie Finanzierung
 • Bestpreise für Altgeräte
 • Attraktive Mietangebote
 • Top Servicebedingungen

 Verkaufsbüro Ost
 Tel.: 02236/61551-430
www.berger-maschinen.at
www.gebrauchtestapler.at

Stellenangebote

Nutzen Sie die Chance mit patentierten Produkt des 21. Jhdts. sich als **Zell zu Zell-Botschafter** ein Dauereinkommen zu erwerben. Nichtrauchende MLMler die vorne dabei sein wollen rufen: 0676/878 357 87

Verkauf

KFZ-WERKSTÄTTE ZU VERKAUFEN Bez. Tulln, Grundfläche ca. 2.800 m², Hebebühnen, § 57a-Prüfstelle bis 3,5 t, Schauraum, Büro's voll möbliert, 2 Wohneinheiten; 0664/443 42 03

Kopierpapier -multi purpose - zu verkaufen, 1 A-Qualität holzfrei hochweiß 80 g/m² DIN A 4 , 500 Blatt pro Paket, 5 Pakete pro Box. 1 Palette = 40 Boxen. Preis für 1 Palette ab Lager Tulln-NÖ € 2,19,- plus Mwst. Transportkosten nach Absprache. Kleinere Mengen ab 20 Boxen auch möglich. shipping.transaco@aon.at, Telefon 02267/43 0 08

Vermiete

Direkt an Autobahnabfahrt Baden: Büroflächen (auch einzelne Büros in Bürogemeinschaft), Lagerhallen und Produktionsflächen von 200 - 2500 m² direkt vom Eigentümer zu vermieten, Tel. 02252/80 3 47/14



Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at



Nachfolgebörse

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Café-Konditorei	St. Pölten	Suche Nachfolger für meine Café-Konditorei in St. Pölten, Innenstadt – neuwertig – gegen Ablöse zu verkaufen. Gute Kundenfrequenz und Stammkundenanteil vorhanden.	A 4042
Dachdeckerei/ Spenglerei	Bez. Tulln	Verkaufe gut gehende Dachdeckerei und Spenglerei mit Stammkunden, Lagerplatz und Lagerhalle inkl. Aufenthaltsräume, diverses Werkzeug, Maschinen und Fuhrpark. Ges. Fläche: 2182 m ² (davon 454 m ² Lagerhalle inkl. Aufenthaltsräume) – Bezirk Tulln – wegen Pensionierung zu verkaufen – auch anderweitig zu verwenden	A 2570
Holzverarbeitender Betrieb	Wr. Neustadt	Holzverarbeitender Betrieb – altes Firmengebäude neu adaptiert vielseitig verwendbar, seit 1983 als Tischlerei benützt. Zur Zeit teilweise vermietet, Grundfläche ca. 1000 m ² , gute Lage und Zufahrtsmöglichkeit, 2 Einfahrten, Werkstätte ebenerdig ca. 240 m ² , 1. Stock ca. 240 m ² Werkstätte-Lager, Wohn-Büro und Sanitäräume. Ca. 80 m ² Geschäftslokal. Zu vermieten, verpachten oder verkaufen.	A 3385
Gastronomie	Mostviertel	Braustüberl sucht Pächter Traditionelles Braustüberl in Hainfeld mit bester Kundenfrequenz und hohem Stammkundenanteil sucht Nachfolger. Der Betrieb kann komplett ausgestattet übernommen und weitergeführt werden. Keine Ablöse für Geschäftseinrichtung erforderlich. Geschirr und diverse Geräte können bei Bedarf gegen geringe Ablöse übernommen werden. 90 Sitzplätze in gemütlichen Stuben und ca. 20 Sitzplätze im Gastgarten. Nähere Informationen unter 0664/522 68 12.	A 3795
Lichttechnik	Bez. Korneuburg	Firmenübergabe wegen Pensionierung. Handel mit Beleuchtung, Shopbeleuchtung und Leuchtmittel. Lichttechnik, Lichtdesign, Lichtplanung. Es gibt keine Firma die kein Licht braucht, daher ist auch für Neukunden gesorgt. Der Firmensitz ist an keinen Ort gebunden. Tätigkeitsbereich derzeit hauptsächlich in Wien, NÖ und Burgenland. Ausweitung jederzeit möglich. Biete Einschulung oder anfängliche Unterstützung, sehr guter Kundenstock, erstklassigen gut besuchten Internetauftritt und einen guten Bekanntheitsgrad. Nähere Infos unter der Tel.: 0650/995 35 90 (Herr Peter Lumpe).	A 4049
Heizung-Sanitär-Lüftung-Alt. Energie	Industrieviertel	Nachfolger für Sanitär, Heizung, Lüftung, Solar gesucht. Übernahme von bestehenden Installationsbetrieb.	A 4067
Gastronomie	Bez. Scheibbs	Verkaufe gut gehenden Gasthof im Kleinen Erlaufal NÖ. 120 Sitzplätze + Gastgarten, 7 Zimmer und großer Parkplatz auf 4500 m ² wegen Pensionierung abzugeben. Nähere Informationen unter der Tel.: 0664/736 68 4 35.	A 4068

Niederösterreich neu entdeckt!



Fotos: z. V. g.

Jakob Prandtauer: Niederösterreichs Jahresregent

Nicht nur Stift Melk verdankt die prachtvolle Architektur Jakob Prandtauer und ehrt ihn mit einer kleinen Schau, auch in St. Pölten finden drei Hauptausstellungen zum 350. Geburtstag statt. Ein Rundgang in St. Pölten und seinen Museen mit Helga Högl.

Kurz zur Biografie: Jakob Prandtauer wurde 1660 in Stanz nahe Landeck in Tirol geboren und ist in St. Pölten ab 1692 nachweisbar. Dort erwarb er das Haus Nr. 15 in der Klostersgasse. Im selben Jahr heiratete er die Kammerzofe Elisabeth Rennberger mit der er drei Kinder hatte. Im Jahr 1700 wurde er Bürger und beendete sein arbeitsreiches Leben im Jahr 1726. Zwei Tage später wurde er in der Gruft der Augustiner-Chorherrenstiftskirche bestattet.

Beginnen wir im **Stadtmuseum St. Pölten**, wo dem Jahresregenten die Schau „Jakob Prandtauer – Der Profanbaumeister“ gewidmet ist. Als Jakob Prandtauer in St. Pölten starb, hinterließ er ein reiches Erbe an Bauten, wie Schlösser, Garten- und Lusthäuser, aber auch Stiftshöfe und Weinkeller, Brücken und Kasernen, mehrheitlich in Niederösterreich. So die Schlösser Wolfpassing, Ochsenburg, Leesdorf, die Lustgebäude und Kellerschlösser Wielandsthal, Dürnstein,

Haitzendorf, Pottenbrunn, den Gartenpavillon in St. Florian und Hohenbrunn. Ein Gebäude in Wien war das Palais Questenberg, in Krems das Mazzetti-Haus. Dazu kamen diverse Bürgerhäuser in St. Pölten, die Wirtschaftsbauten in Primmersdorf, Dürnstein, Joching und der Schwaighof, die Pfarrhöfe in Haitzendorf, Weikendorf, Maria Ponsee und Aggsbach Markt. Nachzuweisen sind Stiftshöfe und Amtsbauten in Enns, Weyer, Wien und Linz, einige Kasernen und eine Brücke über die Erlauf. Diese Bauten und sein Beginn als Bildhauer nehmen in der Präsentation im Museum eine wichtige Rolle ein. Die Kuratorin MMag. Huberta Weigl, die Prandtauer-Expertin par excellence, hat eine begleitende Publikation über die obgenannten Bauten mit vielen Abbildungen verfasst und bis dato unbekannte Details entdeckt. Aus Prandtauers Bauschule kamen bedeutende Meister, etwa sein Neffe Joseph Munggenast.

Im **Diözesanmuseum** stehen

die Verdienste des Baumeisters in Bezug auf sakrale Bauten in der Ausstellung „Jakob Prandtauer (1660–1726) Planen und Bauen im Dienst der Kirche“ im Mittelpunkt. Dabei werden die großen Projekte wie die Stifte Melk, Herzogenburg, St. Florian, Garsten und Dürnstein dargestellt. Auch die unausgeführt gebliebene Planung für Klosterneuburg sowie sein Wirken im Auftrag der St. Pöltner Klöster werden vorgestellt. Neben Pfarr- und Wallfahrtskirchen entstanden Ensembles mit Meierhöfen, Wirtschaftsbauten und Gartenpavillons, wobei diese Prachtentfaltung ganz dem Sinne des Barock entsprach. Zahlreiche Schriften belegen den Umfang der Bautätigkeit, musste Prandtauer doch in gewissen Abständen „seine“ Baustellen visitieren und kontrollieren. Weitere Höhepunkte anlässlich des Besuches im Dözesanmuseum (Direktor Dr. Wolfgang Huber) ist die Möglichkeit, die beiden barocken Bibliotheken und den



mit Gewölbmalereien Bartolomeo Altomontes ausgestatteten barocken Gartenpavillon im Bischofsgarten zu besichtigen.

Auch das **Landesmuseum** im Kulturbezirk St. Pölten ehrt Jakob Prandtauer, indem die Kuratorin Dr. Elisabeth Vavra die Lebensumstände und den Alltag im Barock erforschte. Die fiktive Frau Prandtauer gibt dabei den Ton an. Die baulichen Möglichkeiten für einen Bürger waren mit zahlreichen Vorschriften verbunden, denn die Häuser der Adligen sollten nicht übertroffen werden. Der nachgebaute Herd mit entsprechendem Gerät, Geschirr und Gläsern veranschaulicht



eine bürgerliche Küche und ermöglichte mit entsprechenden Vorrichtungen der Hausfrau die nötige Vorratshaltung. In der bürgerlichen „guten Stube“ stellte man seinen Stand dar, präzentierte schöne Möbel, trug entsprechende Kleidung und Schmuck. In der Schlafkammer dominierte das Himmelbett und hier spielten sich die Nöte und Erziehung von Kindern ab, falls sie die Krankheiten und mangelnde Hygiene überstanden. Die medizinische Versorgung war Badern, Wundärzten, Apothekern und Hebammen anvertraut.

Die Freizeitgestaltung im Barock bestand aus Karten- und Würfelspiel, Theateraufführungen mit Komödianten und Schausteller, Kirchweih und Jahrmärkte – und im sakralen Bereich aus Wallfahrten, denn die Pest, Hungersnöte und kriegerische Überfälle drohten zu jeder Zeit.

Stadtmuseum: bis 31. Oktober 2010, Mittwoch bis Sonntag von 10 – 17 Uhr.

Diözesanmuseum: bis 30. Oktober 2010, Dienstag bis Freitag 10 – 12 Uhr, 14 – 17 Uhr, Samstag 10 – 13 Uhr.

Landesmuseum: bis 26. April 2011, Dienstag bis Sonntag von 9 – 17 Uhr.



„BeZIEHungsreigen“ in Hollabrunn

Im Historischen Festsaal der Sparkasse Hollabrunn ist am Donnerstag, 21. 10.,

Beginn 19 Uhr, die Lesung von Marlen-Christine Kühnel „BeZIEHungsreigen“ zu hören. Liebesgedichte, Liebeslieder und ein BeZIEHungsinterview mit einem Überraschungsgast.

Infos Bezirksstelle Hollabrunn
02952/23 66

Karten: Sparkasse Hollabrunn



Theaterzauber zum Saisonstart



Das Landestheater NÖ ist mit Ferdinand Raimunds „Alpenkönig und Menschenfeind“ in der Regie von Theaterzauberer Jerome Savary in die Saison 2010/11 gestartet.

Das Raimund-Stück über Verblendung und Einkehr mit Karl Markovics – im Bild mit Pippa Galli – zählte zu den großen Erfolgen des Theatersommers 2010.

Die nächsten Termine: Sa., 9. 10., und Sa., 16. 10., jeweils 19.30 Uhr. Auch am Silvester-Abend sind zwei Vorstellungen (um 16 und um 20 Uhr) vorgesehen.

Weitere Premieren auf dem Spielplan des Landestheaters NÖ.

• **Fr., 15. 10.:** Österreich-Premiere von PHILOKTET von Heiner Müller. Mit Josef Bierbichler.

• **Sa., 23. 10.:** Österreich-Premiere: DIE VIERTE SCHWESTER. Mit Chris Pichler und Dolores Schmidinger.

• **Für Kinder** und Familien steht derzeit HEIDI nach Johanna Spyri auf dem Programm.

Alle Infos auf www.landestheater.net

Neues Heft „Das Waldviertel“

Der Waldviertler Heimatbund widmet sich in der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift „das Waldviertel“ drei ausgewählten Waldviertler Häusern und dem Schicksal ihrer Bewohner.

Erhältlich in der Redaktion „Das Waldviertel“ Tel. 02982/39 91,

www.daswaldviertel.at



Internationaler Töpfermarkt in Krems



„Tönernes Handwerk“ wird traditionell am Dreifaltigkeitsplatz in Krems gezeigt: Von 23. bis 26. 10. sind die Stände täglich von 9 – 18 Uhr zu besichtigen. Das Töpfern zeigt eine der ältesten Gestaltungstechniken der Menschheit.

www.kaufinkrems.at

Donau.Fluch & Segen



Die Erfolgsausstellung „Donau.Fluch&Segen“ ist noch bis 7. 11., täglich von 10 bis 18 Uhr, an den beiden Standorte **Ardagger Markt** (NÖ) und **Ennschaf** (OÖ) zu besuchen. Einerseits „berührt“ das Thema die Menschen. Hochwasserschicksale, aber auch die einmalige Funktion der Donau als wirtschaftliche Lebensader der Region ist vielen Besuchern in dieser Dimension neu.

www.donau-ausstellung.at

Bei Namens- oder Zusende-Adressenänderung faxen Sie uns bitte diese Allonge,
Fax 02742/851/13 5 99, E-Mail: mds@wknoe.at
oder schicken Sie an: Wirtschaftskammer Niederösterreich,
Mitgliederdatenservice, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1.



NÖ Tag der offenen Ateliers



Im Rahmen der Tage der offenen Ateliers am 17. und 18. Oktober präsentiert **Lisa Wolf** in ihrem Atelier in Wr. Neustadt ihr Künstlerportrait, das der Filmproduzent Helmut Rozmann im Zuge der Ausstellung „Vibrations of India“ erstellt hat: www.lisawolf.at Mehr als 800 Künstlerinnen und Künstler bieten einen hervorragenden Überblick über die gesamte Bandbreite des künstlerischen Schaffens in NÖ.
www.kulturvernetzung.at

nöwī

**Bezirksausgabe
Wien-Umgebung**

AKTUELL 2
Multiversum steht
kurz vor Eröffnung

SERVICE 4
Außenstellenleiter und
-obleute im Interview

BRANCHEN 6
Betriebshilfe Kloster-
neuburg

BEZIRK 8
Wien-Umgebung
im Bild

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Bezirksausgabe Wien-Umgebung

8. Oktober 2010

Erscheinungsort 3432 Tulln, Verlagspostamt 3100 St. Pölten



„Große Vielfalt - viel gemeinsam“

Interview Seite 5

**Das Wirtschaftsmedium Nr. 1 in
Niederösterreich:
Die NÖWİ!**

Auch Sie möchten Ihre Firma vorstellen?

**Informieren Sie sich JETZT unter
01/523 18 31 bzw.
www.mediacontacta.at/noewi**

mediacontacta

Aus dem Inhalt:

Multiversum Schwechat eröffnet	2
Flughafen Wien - Partner der Wirtschaft	3
Aus den Außenstellen	4
Interview Sonja Zwazl	5
Betriebshilfe Klosterneuburg	6
Postkutsche Purkersdorf	6
Wien-Umgebung im Bild	8

Sport, Event & Kultur: Multiversum Schwechat

Multiversum Schwechat - der Bau des internationalen Tischtennis-Trainingszentrums, der Event- und Veranstaltungshalle geht in die Endphase, Eröffnungsdatum ist der 11. 1. 2011.

Nach fast dreijähriger Bauzeit wird es im kommenden Jänner soweit sein - das Multiversum Schwechat, eines der größten Veranstaltungs- und Sportzentren im Osten Österreichs wird seinen Betrieb aufnehmen.

„Die Arbeiten liegen voll im Zeitplan“, freut sich Projektkoordinator Roland Regnemer. „Derzeit nehmen wir Quadratmeter für Quadratmeter vom Generalunternehmer ab. Die technische Innenausstattung wird gerade finalisiert und die Seminar- und Galatische werden nächste Woche geliefert“, so Regnemer weiter.

Zentrum für Spitzen- & Breitensport

Drei fixe sportliche Projektpartner werden für die sportliche Auslastung der Halle sorgen - das „Österreichische Institut für Sportmedizin“, die „Sportvereinigung Schwechat“, sowie die „Werner Schlager Akademie“, wobei letztere im Rahmen des Multiversum ein Tischtennis-Trainingszentrum von Weltrang verwirklichen wird, das allen österreichischen Tischtennisspielerinnen und -spielern als professionelle Trainingseinrichtung zur Verfügung stehen wird.

Regelmäßige Spiele der Tischtennis Champions League sowie des Volleyball Europacups der Damen werden für sportliche Höhepunkte auf Weltniveau sorgen. Die Tischtennis-Jugend-Europameisterschaften 2012, sowie die Europameisterschaften der Allgemeinen Klasse 2013 werden ebenfalls im Multiversum stattfinden.

Verkehrsmäßig tolle Lage

„Durch unsere Lage, wenige Meter vom Bahnhof Schwechat, sieben Kilometer vom Flughafen Wien-Schwechat und wenige hundert Meter von der nächsten Autobahn entfernt, ist auch die infrastrukturelle Anbindung lokal, regional und weltweit ideal“, so Roland Regnemer.

Nationale und internationale Stars in Schwechat

Neben der Nutzung als Trainingszentrum und Wettkampfstätte wird auch Künstlern und Kulturschaffenden eine entsprechende Bühne geboten. Und die Liste an bereits jetzt fixen Veranstaltungen ist lang: So wird bereits vor der offiziellen Eröffnung Andy Lee Lang mit seiner Christmas Show begeistern. Kabarettistische Gustostückerl



Die Werner-Schlager-Akademie wird Trainingsmöglichkeiten für die Tischtennis-Elite Österreichs bieten.

werden von den Duos Niavarani & Gernot sowie von Weinzettl & Rudle geboten.

Ein großes Seer-Konzert ist ebenso geplant wie Auftritte von Anna F. und Alexander Göbl. Der Austro-Popper Wolfgang Ambros wird in Schwechat sein vierzigjähriges Bühnenjubiläum feiern. Eine Vielzahl an Ball- und Galaveranstaltungen wird das Programm im gesellschaftlichen Bereich abrunden.

Profitieren wird vom Multiversum die gesamte Region. Neben den direkten Auswirkungen steigender Nächtigungszahlen während internationaler Wettkämpfe wird auch eine erhöhte Werbewirkung für Land und Bund durch begleitende Werbemaßnahmen und die mediale Berichterstattung erwartet.

Weitere Infos finden Sie unter www.multiversum-sw.at



Ein - noch computergenerierter - Blick in den großen Vielwecksaal des Multiversums. Am Foto aufgebaut ist eine Tischtennissituation. Hier werden sich Werner Schlager & Co. mit den besten der Welt messen.



Ein Mitglied der  **VONWILLER** Österreichische Qualitätsmühlen

www.qualitaetsmuehlen.at

Wichtiger Partner der Region: Der Flughafen Wien

Eine starke und leistungsfähige internationale Anbindung ist unverzichtbar für Wirtschaft und Tourismus

Der Flughafen Wien fungiert für die österreichische Wirtschaft als wichtige Drehscheibe. Das belegen auch die aktuellen Verkehrszahlen: Von Jänner bis August 2010 ist das Passagieraufkommen am Flughafen Wien um 7,5 Prozent gestiegen, alleine im August 2010 lag der Zuwachs

bei 13,0 Prozent. Damit liegt der Flughafen Wien deutlich über dem europäischen Durchschnitt. Das wirkt sich positiv auf das Geschäft aus: Im ersten Halbjahr 2010 konnte die Flughafen Wien Gruppe den Gewinn um 11,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr steigern.

Gleichzeitig ist der Flughafen Wien ein wichtiger Wirtschaftspartner und einer der größten Arbeitgeber der Region Ostösterreich: 18.000 Menschen in 230 Unternehmen sind am Standort beschäftigt. Fast die Hälfte davon kommen aus Wien, 38% aus Niederösterreich und 10% aus dem Burgenland. Weitere 52.500 Jobs in ganz Österreich stehen mit dem Flughafen Wien in Zusammenhang. Damit ist der Standort Flughafen Wien einer der größten Arbeitgeber Ostösterreichs. Alleine rund 4000 Beschäftigte arbeiten bei der Flughafen Wien Gruppe. Dieses Team vollbringt jeden Tag Höchstleistungen, um die hohe Servicequalität im Flugbetrieb, der Sicherheit, dem Handling sowie einen angenehmen Komfort für die Reisenden am Flughafen Wien zu gewährleisten. Damit ist der Flughafen Wien ein gut und zukunftsorientiert aufgestelltes Unternehmen.

Drehscheibe für östliche Destinationen

Vor allem Ziele in Osteuropa, sowie im Nahen und Mittleren Osten und Asien sind über den Flughafen Wien gut erreichbar. Mit mehr als 44 Destinationen ist der Flughafen Wien das führende Drehkreuz in diese Region. Das spielt vor allem für Österreichs Wirtschaft eine wichtige Rolle: Unternehmen, die im Großraum Wien ihr Headquarter für ihre Geschäfte in Osteuropa betreiben, setzen auf den Flughafen Wien als leistungsfähige Anbindung an die internationale Wirtschaft.

Dabei werden natürlich auch die Auswirkungen auf die Umwelt und die Interessen der Anrainer berücksichtigt: So werden gemeinsam mit dem Dialogforum Maßnahmen wie das Lärmschutzprogramm, das Lärmgebührenmodell und die Nachtflugregelung realisiert.



Drehscheibe Flughafen Wien: Essenziell für die österreichische Wirtschaft, den Tourismus und als Wirtschaftsfaktor in der gesamten Ostregion.



TBWA

Marianne Patek
Finanzen

Was 4.000 Arbeitsplätze bei der Flughafen Wien AG bringen? 52.000 weitere.

Mit seinem Standort im Herzen Europas hat sich der Flughafen Wien zum größten Arbeitgeber Ostösterreichs entwickelt. Dabei werden auch viele Arbeitsplätze in eng verbundenen Unternehmen gesichert. Sie müssen also nicht unbedingt für den Flughafen Wien arbeiten, um von ihm zu profitieren.

www.viennaairport.com

Offen für neue Horizonte.

VIA Vienna
International
Airport

Ein Bezirk - drei Regionen: Wien-Umgebung

Im großen NÖWI-Interview stehen die WK-Obleute und WK-Außenstellen-Leiter des Bezirks Wien-Umgebung Rede und Antwort.

NÖWI: Ihre Stadt bzw. Stadtgemeinde liegt in unmittelbarer Nähe zur Großstadt Wien. Welche wirtschaftlichen Vorteile ergeben sich daraus?

Therner: Für die Bevölkerung ist es natürlich angenehm, in einem fast ländlichen Bereich zu wohnen und das vielfältige Angebot einer Großstadt vor der Haustür zu haben. Die Kehrseite der Medaille ist der Kaufkraftabfluss nach Wien. Am Arbeitsmarkt passt es, da gibt es einen regen Austausch von Ein- und Auspendlern.

Platteter: Für uns in Klosterneuburg ist es in erster Linie ein Vorteil, ein großes städtisches Absatzgebiet in unmittelbarer Nähe zu haben. Und die Verkehrsanbindung ist durch die Entlastungsstraße vor allem für das Gewerbegebiet um vieles besser geworden.

Riegler: Für Purkersdorf ist der größte Vorteil sicher ebenfalls die gute Infrastruktur und die gute Anbindung an die großen Verkehrsnetze. Die Autobahn ist in unmittelbarer Nähe, ebenso die Westbahn.

NÖWI: Wie schaut es bei den Betriebsneugründungen aus?

Riegler: Bei uns schaut es sehr gut aus, im Gerichtsbezirk Pur-

kersdorf gab es im letzten Jahr 144 Neugründungen, zum Vergleich: in ganz Wien-Umgebung gab es 597.

Platteter: Im Gerichtsbezirk Klosterneuburg konnten wir im letzten Jahr über 200 Betriebsneugründungen verzeichnen. Überhaupt zählen wir zu den gründungsintensivsten Regionen in Niederösterreich. Besonders erfreulich ist die Entwicklung in Gerasdorf, das zu unserem Betreuungsgebiet zählt. Hier hat sich in den letzten zehn Jahren die Anzahl der Gewerbebetriebe nahezu verdoppelt.

Therner: Trotz der wirtschaftlich schwierigen Zeiten war bei uns die Zahl der Betriebsgründungen auch in Schwechat in den letzten Jahren erfreulicherweise steigend.

NÖWI: Mit welchen Argumenten würden Sie einem Betrieb, der überlegt sich in Ihrem Teilbezirk niederzulassen, die Ansiedlung schmackhaft machen?

Platteter: Also für uns in Klosterneuburg ist wieder die Nähe zu Wien anzuführen. Wobei bei uns die Behördenwege viel kürzer sind und das Klima in der Stadtgemeinde sehr unternehmerfreundlich ist. Überhaupt ist

die Lebensqualität sehr hoch, ebenso wie die Kaufkraft der Klosterneuburger. Und unsere kulturellen Attraktionen sind ja bekannt.

Therner: Unser Standortvorteil sind eindeutig die Verkehrsverbindungen. Nehmen wir nur die Umfahrungsautobahn S1 mit Anbindung zur A1 und A2. Dazu kommen die Flughafen Schnellbahn, der Flughafen selbst und der Alberner Hafen. Die Verkehrs-Infrastruktur ist ausgezeichnet!

Riegler: Für neue Betriebe gibt es interessante Unterstützungen, wie etwa die Kommunalsteuerförderung, die es z. B. in Pressbaum gibt. Das Gesprächsklima innerhalb unserer Gemeinden ist sehr unternehmerfreundlich. In unserem Gerichtsbezirk funktioniert auch das Netzwerk der einzelnen Unternehmerinnen und Unternehmer untereinander. Viele kennen sich von den Wirtschaftskammer-Veranstaltungen. Außerdem haben wir ein dichtes Netz an Gastronomiebetrieben, Szeneclubs und Gesundheitsbetrieben - in Purkersdorf wird hier sehr viel geboten!

NÖWI: Was sind die häufigsten Anliegen mit denen die Mitglieder in die Außenstelle kommen?

Szikora: Die häufigsten Fragen betreffen das Arbeits- und Sozialrecht. Dann folgen Gründerberatungen, Förderungen

und vertragsrechtliche Auskünfte.

Lindmayr: Förderungen sind auch bei uns ein Hauptthema, häufig beraten wir auch in gewerberechtlichen Fällen und helfen bei arbeitsrechtlichen Problemstellungen. In Gerasdorf haben wir drei Mal in der Woche einen Sprechtag.

Petrovic-Samstag: Die häufigsten Mitglieder-Anliegen in unserer Außenstelle in Purkersdorf betreffen Gründungsberatungen, Förderungen, Lehrlingswesen sowie arbeits- und sozialrechtliche Fragen.

NÖWI: Klappt die Zusammenarbeit mit den örtlichen Behörden?

Petrovic-Samstag: Die Zusammenarbeit mit den örtlichen Behörden wie der Bezirkshauptmannschaft, dem AMS, der Arbeiterkammer und den einzelnen Gemeinden ist wirklich sehr gut.

Lindmayr: In Klosterneuburg passt alles. Die Stadtgemeinde ist sehr bemüht, die Standortbedingungen für die Wirtschafttreibenden noch attraktiver zu gestalten.

Therner und Szikora: Wir arbeiten mit den Gemeinden, aber auch mit der Arbeiterkammer und dem AMS ausgezeichnet zusammen.

NÖWI: Danke für das Gespräch!



Purkersdorf:
Obmann Ing. Gerhard Riegler.
Außenstellenleiterin
Dr. Isabella Petrovic-Samstag.



Schwechat:
Obmann KommR Franz Therner.
Bezirks- und Außenstellenleiter Michael Szikora.



Klosterneuburg:
Obmann KommR Walter Platteter.
Außenstellenleiter Mag.
Rainer Lindmayr.



Drei Außenstellen am Puls der Wirtschaft

Wien-Umgebung ist anders: Die geographische Zerrissenheit des Bezirkes stellt auch die Service-Organisation der Wirtschaftskammer Niederösterreich vor Herausforderungen.

1954 durch die Abtrennung von Wien entstanden, besteht der niederösterreichische Bezirk aus drei nicht aneinandergrenzenden Gebieten, rund um Klosterneuburg und Purkersdorf, Schwechat und Gerasdorf. Nicht nur Wien, auch Wien-Umgebung ist anders, weiß Michael Szikora, Leiter der Außenstelle Schwechat: „Eine zentrale Bezirksstelle wäre da fehl am Platz, mit unseren drei Außenstellen in Schwechat, Klosterneuburg und Purkersdorf sind wir viel näher bei den Mitgliedern.“

Den besten Beweis liefern Szikora und „sein“ Obmann Franz Therner dafür selbst. Die beiden sind geborene Netzwerker: Bestens vertraut mit allem, was in

der örtlichen Wirtschaft und in der Stadtgemeinde passiert, wissen sie immer Bescheid über alles, was gerade „läuft“.

Mit anderen Worten: Die drei Wirtschaftskammer-Außenstellen in Schwechat, Klosterneuburg und Purkersdorf haben „das Ohr am Puls der Wirtschaft“, sie sind Treffpunkt für Wirtschaftstreibende, Firmengründer. Sie sind Informations- und Servicezentrum in einem. „Business as usual“ in den drei Außenstellen, d.h. täglich persönliche und telefonische Auskünfte, Vermittlung von Kontakten - etwa zu den Behörden - Gewerbeanmeldungen, Gründerberatungen und vieles mehr. Dazu werden laufend Infoaben-

de veranstaltet, so gibt es etwa in Schwechat in Kürze eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit den NÖ Unternehmensberatern zum heißen Thema „Unternehmensübergabe“.

Universalisten sind gefragt

„Wer in einer unserer Außen- oder Bezirksstellen arbeiten will, muss dafür schon die notwendige Flexibilität mitbringen“, umreißt WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich das Anforderungsprofil eines Frontoffice-Jobs in der Interessenvertretung der Wirtschaft. Die Anforderungen, welche an die Mitarbeiter im „Außendienst“ der WKNÖ gestellt werden, sind äußerst vielfältig:

Arbeits- und Sozialrecht, Steuer- und Gewerberecht, Verkehrsangelegenheiten, Flächenwidmungs- und Gründerfragen oder Förderwesen, das alles zählt zum Arbeitsbereich. Fachliche Kompetenz sei da zweifellos wichtig, meint Wiedersich, aber noch längst nicht alles. „Das nötige Gespür im Umgang mit den Menschen ist einfach unerlässlich!“ Was nützt das beste Expertenwissen, wenn dieses bei den Mitgliedern nicht richtig „anzu- bzw. rüberkommt“? Muss man nicht da schon fast eine Art „Wunderwuzzi“ sein, um dieses



WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich über die Außenstellen des Bezirkes Wien-Umgebung.

Anforderungsprofil erfüllen zu können.

„Na, so schlimm ist es nicht“, lacht Direktor Wiedersich. „Wer bei uns im Bezirk tätig ist, muss in erster Linie ein Universalist sein. Die sind bei uns gefragt. Im Bedarfsfall können unsere Frontoffice-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter jederzeit auf das Wissen der Spezialisten in der Zentrale zurückgreifen. Das richtige Zusammenspiel von Back- und Frontoffice macht ja erst die Qualität unserer Arbeit so richtig aus!“

Große Vielfalt, viel gemeinsam

Die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sonja Zwazl im NÖWI-Kurzinterview zu ihrem Heimatbezirk Wien-Umgebung.

NÖWI: Der Bezirk Wien-Umgebung besteht aus Gebieten rund um Wien, die nicht aneinander hängen. Kann es da überhaupt so etwas wie eine Bezirksidentität geben?

Zwazl: Wir haben uns an diese Situation gewöhnt, der Bezirk weist einerseits eine große Vielfalt auf, zugleich aber auch viele Gemeinsamkeiten. Eine dieser Gemeinsamkeiten ist unsere langjährige Arbeit, dass der „Staubsauger Wien“ nicht alles absaugt. Das haben wir geschafft und das verbindet auch.

NÖWI: Was schätzen Sie besonders am Standort Klosterneuburg?

Zwazl: Dass hier neue Initiativen gelebt werden, wie etwa die Ideenwerkstatt mit dem Erfolgskonzept Höfefest, das nicht nur ein Miteinander von Wirtschaft und Kunst bringt, sondern in das sich praktisch alle gesellschaftlichen Gruppen einbringen. In Klosterneuburg werden Ideen nicht nur entwickelt, sondern

auch umgesetzt - ausgehend von der Wirtschaft, aber über deren Grenzen hinaus.

NÖWI: Haben Sie besondere Wünsche an die Kommunalpolitik?

Zwazl: Ich wünsche mir eine Unterstützung der Gemeindepolitik für unsere Ortskerne und kein Auslagern der Verkaufsflächen.



Sonja Zwazl beantwortet Fragen über ihren Heimatbezirk.

WK-Außenstelle Schwechat

Schmidgasse 6
2320 Schwechat

Tel: 01/7076433
Fac: 01/7076433-31999

Email:
schwechat@wknoe.at

WK-Außenstelle Klosterneuburg

Rathausplatz 5
3400 Klosterneuburg

Tel: 02243/32768
Fac: 02243/32768-30899

Email:
klosterneuburg@wknoe.at

Der Bezirk Wien-Umgebung in Zahlen:

Fläche in km ²	484,9
Betriebsstandorte	7.199
Arbeitslosenrate	6,6%
Lehrlinge 2009	1100
Lehrbetriebe 2009	337
Auspendler 2001	35.012
Einpendler 2001	38.407

WK-Außenstelle Purkersdorf

Hauptplatz 11
3002 Purkersdorf

Tel: 02231/63314
Fac: 02231/63314-31699

Email:
purkersdorf@wknoe.at

Betriebshilfe für die Wirtschaft in Niederösterreich

Bei Mutterschutz, Krankheit, Unfall und Rehabilitation hilft der Verein „Betriebshilfe für die Wirtschaft“ seit 1994 rasch und unbürokratisch.

Der Verein „BETRIEBSHILFE FÜR DIE WIRTSCHAFT“ wurde im Jahr 1994 gegründet, um den Kleinstunternehmerinnen und Unternehmern in Niederösterreich zu helfen, damit sie etwas mehr an ihre Gesundheit

denken können, bzw. dass auch die schwangeren Unternehmerinnen während der Mutterschutzzeit sich in Ruhe auf das Baby vorbereiten und die erste Zeit mit ihm genießen können. Die Betriebshilfe ist eine Initiati-



Foto: z.V.G

Andrea Dürr, Geschäftsführerin der Betriebshilfe Klosterneuburg, leistet jenen Unternehmern Hilfe, die kurzfristig welche benötigen.

ve der Wirtschaftskammer NÖ, die rasch und unbürokratisch hilft.

Die Betriebshilfe dient in existenzbedrohenden Situationen zur Aufrechterhaltung Ihres Betriebes, wenn Sie durch Krankheit ausfallen. Wir haben erfahrene, tüchtige, engagierte und flexible Betriebshelferinnen und Betriebshelfer, die während Ihrer krankheitsbedingten Abwesenheit ihr Bestes geben, sodass der Betrieb nicht geschlossen werden muss. Unsere bisher geleisteten Einsätze zeigen, dass der Betrieb während dieser schwierigen Zeit - dank der Betriebshilfe - gut über die Runden gekommen ist.

Wir stellen Ihnen für 40 Stunden in der Woche eine verlässliche Arbeitskraft zur Verfügung. Wir wissen, dass die Betriebe meist länger als 40 Stunden geöffnet sind, und wenn Sie keine Mitarbeiter in Ihrem Geschäft haben, müssen wir mit Ihnen gemeinsam Ihre Öffnungszeiten auf die 40 Stunden reduzieren.

Wie lange können Sie die

Betriebshilfe bei Mutterschutz in Anspruch nehmen?

8 Wochen vor und 8 Wochen nach der Geburt

Wie lange können Sie die Betriebshilfe bei Krankheit oder Unfall in Anspruch nehmen?

Die Dauer eines Einsatzes wird von der SVA-Gewerbe auf Grund des erforderlichen ärztlichen Attestes (mit Angabe der Diagnose und der voraussichtlichen Dauer Ihrer Arbeitsunfähigkeit) bewilligt.

Die Höchstgrenzen betragen nunmehr bei Krankheit und bei Unfall 70 Arbeitstage.

Betriebshilfe für die Wirtschaft

Rathausplatz 5
3400 Klosterneuburg

Tel: 02243/34748
Fac: 02243/31355
E-Mail: office@betriebshilfe.at

Bürozeiten:
Mo-Do: 8 - 16 Uhr
Fr: 8 - 14 Uhr

Trari, trara - die Post ist da in Purkersdorf

Die Purkersdorfer Postkutsche, 2009 aufwändig restauriert, konnte vergangenen Samstag außerhalb der Museumsmauern vom interessierten Publikum begutachtet und probegefahren werden.

Zahlreiche Gäste nutzten die Gelegenheit, unter dem Motto „Erlebnis Postkutsche“ mit der historischen Postkutsche eine Runde zu drehen.

Napoleon, Papst Pius VI., Marie Antoinette

Die historische Postkutsche, davor erst 2009 aufwändig restauriert, kann wohl als eines der Wahrzeichen von Purkersdorf gesehen werden, war doch Purkersdorf vor den Zeiten des Eisenbahnbaus auf der Reichsstraße von Wien nach Linz Transitstation für alle Reisenden.

Persönlichkeiten wie Mozart, Erzherzogin Marie Antoinette, Papst Pius VI. und Napoleon durchquerten Purkersdorf auf der Transitstrecke oder nächtigten sogar im Ort. Zahlreiche Gebäude und Denkmäler zeugen von dieser wichtigen Zeit, wie das klassizistische Posthaus am Hauptplatz oder der Meilenstein beweisen.

Doch auch später noch war die Postkutsche als private Pferde-Omnibuslinie in Betrieb und verband Wien-Fünfhaus und Sieghartskirchen auf direktem Weg.

Bedeutung im 20. Jahrhundert

Im 20. Jahrhundert war die Postkutsche schließlich das Markenzeichen der Purkersdorfer Wirtschaft. Im Advent wurde die Kutsche als Werbeträger benutzt und das Mitteilungsblatt des Purkersdorfer Heimatmuseums hieß „Die Postkutsche“. In späteren Jahren schwand das Interesse an der Postkutsche und erst im letzten Jahr wurde die Kutsche aufwändig restauriert und ist nun erneut eine der großen Attraktionen im Stadtmuseum.



Der Meilenstein erinnert an jene Zeit, als Purkersdorf noch Postkutschenstation war.

Nächste Öffnungszeiten des Stadtmuseums:

Sa., 27. November, 16 - 18 Uhr
Sa., 11. Dezember, 16 - 18 Uhr

Das Museum befindet sich im Innenhof des Schlosses, Hauptplatz 6.

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln.

Druck: Goldmann Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Tel.-Nr. 02227/606-0; Fotos: WK-NÖ, z.V.G.

Inseratenverwaltung: Mediacontacta GmbH, Niederösterreich-Ring 2, Haus D, 3100 St. Pölten. Tel.-Nr. 02742/35 27 97, noewi@mediacontacta.at.

**Raiffeisen
Meine Bank**



**Wenn's um meinen Betrieb geht,
ist nur eine Bank meine Bank.**

Als Unternehmer trägt man viel Verantwortung. Für den Betrieb, für die Mitarbeiter und deren Familien – und auch für die Region. Da ist es besonders wichtig, einen Partner zu haben, der genauso denkt. www.raiffeisen.at



Diskutierten und informierten sich beim Unternehmerinnen-Forum in Purkersdorf v. li.: Zwei Mitglieder der „Metropol Singers“, Gerda Rest, KommR Monique Weinmann, Dr. Isabella Petrovic-Samstag, Andrea Faderbauer, Monika Nagl, Ingrid Spalt, Juliane Klasz.



Auch heuer wird die Modenschau des Vereins „Klosterneuburger Wirtschaft“ wieder stattfinden. Präsentiert werden am 14. Oktober, heuer erstmals im „Park-In“-Hotel, trendige Herbst- und Wintermoden der Saison.



Werden sich wie im Vorjahr auch auf der heurigen Halloween-Party der Jungen Wirtschaft am 30. 10. ab 21 Uhr im Brauhaus Schwechat amüsieren: v. l.: Bezirksvorsitzender Mag. Thomas Ram, Familie Michaela und Nikolaus Hofbauer, Gruppe der JW - Bezirk Schwechat.



Der Ball der Wirtschaft wird wie nächstes Jahr am 15. Jänner 2011 im dann brandneuen Multiversium in Schwechat stattfinden. Dieses Jahr sorgte die Band „Caro“ für Schwung am Tanzparkett.



Die Lange Nacht der Wirtschaft ist in Purkersdorf ein jährlicher Fixpunkt. Heuer sorgten unter anderen die „Blues Brothers“ für Stimmung. Über zahlreichen Besuch freuten sich v. li.: Manuela Klohofer, Bgm. Mag. Karl Schlögl, Karin Sobotka, Kurt Chellaram, KommR Monique Weinmann, Dr. Isabella Petrovic-Samstag, Petra Unterberger, Manuel Buresch und Barbara Eder.



Beim Girls Day informierten sich wieder zahlreiche Mädchen über verschiedene für Mädchen untypische Berufe. Am Bild mit einigen jungen Damen und ihren Lehrerinnen aus der Hauptschule Hermannstraße, der Langstögener Schule und der Sonderschule v. li.: StR KommR Martin Czerny, Bgm. Mag. Stefan Schmuckenschlager und KommR Walter Platteter.